FH AC Hochschule Aachen

Jahresbericht 2006

Inhaltsverzeichnis

4 Vorwort des Rektors

5 Struktur der Hochschule
- 5 Struktur und Profil der Hochschule
- 6 Rektorat

7 Entwicklung der Hochschule
- 7 Aktuelle Entwicklung der Hochschule
- 9 Studium und Lehre
- 14 Forschung und Entwicklung
- 17 Technologie- und Wissenstranstransfer
- 20 Finanzen der Hochschule
- 24 Personal
- 26 Bauvorhaben

28 Chronik 2006

32 Fachbereiche
- 32 Fachbereich Architektur
- 35 Fachbereich Bauingenieurwesen
- 39 Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften und Technik
- 43 Fachbereich Design
- 48 Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik
- 52 Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik
- 54 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
- 57 Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik

60 Zentrale Einrichtungen
- 60 Hochschulbibliothek
- 62 Datenverarbeitungszentrale (DVZ)
- 65 Allgemeine Studienberatung

67 Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen
- 67 Solar-Institut Jülich (SIJ)

71 Internationalität

73 Frauenförderung

74 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

79 Impressum

Vorwort des Rektors

Der hier vorliegende Jahresbericht der Fachhochschule Aachen erscheint erstmals in dieser Form. Wir möchten Ihnen einen Gesamteindruck von der Hochschule und der Arbeit ihrer Mitglieder und Angehörigen vermitteln. In Texten und Bildern, Tabellen und Grafiken werden Ihnen die Leistungen und die Erfolge unserer Hochschule vorgestellt.

Mehr als 8.000 Studierende nutzen derzeit die Studienangebote der FH Aachen. Die Attraktivität unseres Studienangebots strahlt weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus: Ein beträchtlicher Teil unserer Studierenden kommt aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland. Unsere Absolventen sind auf dem Arbeitsmarkt begehrt und erfolgreich.

Die FH Aachen gilt weiterhin als außergewöhnlich forschungsstarke Fachhochschule. Viele Wissenschaftler werben für die Hochschule Drittmittel ein. Die wissenschaftlichen Leistungen unserer Forscher sind anerkannt und nehmen in einigen Bereichen sogar internationale Spitzenpositionen ein.

Unsere Hochschule unternimmt vielfältige Anstrengungen, um ihre gute Position in der Hochschullandschaft zu behaupten und weiter auszubauen. Dies war und ist nur möglich aufgrund des großen Engagements aller Beteiligten, sowohl der hauptamtlich Lehrenden wie auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Fachbereichen, in den Zentralen Einrichtungen und in der Verwaltung. Die gute Zusammenarbeit im Rektorat sowie zwischen dem Rektorat und den Dekaninnen und Dekanen ist dazu eine unerlässliche Voraussetzung.

Ich bin davon überzeugt, dass wir mit unseren engagierten Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Studierenden auch 2007 unsere gute Position in der Hochschullandschaft halten und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Region und des Landes NRW leisten werden.

Prof. Dr.-Ing. Manfred Schulte-Zurhausen

Aachen, im August 2007

Struktur der Hochschule

Struktur und Profil der Hochschule

Die FH Aachen wurde im Jahr 1971 gegründet, einzelne Vorgängerinstitutionen können aber auf eine 100-jährige Tradition zurückblicken. Sie ist mit über 8.000 Studierenden, rund 220 Professoren und Professorinnen, mehr als 180 Lehrbeauftragten und etwa 450 Mitarbeitern an den beiden Standorten Aachen und Jülich eine der größten Fachhochschulen Deutschlands. Neben einem breiten Spektrum an Natur- und Ingenieurwissenschaften umfasst das Studienangebot auch Design und Wirtschaftswissenschaften. Jährlich schließen ca. 1.000 Studierende ihr Studium erfolgreich an unserer Hochschule ab, wobei rund 75 % der Absolventen ein ingenieur- oder naturwissenschaftliches Studium absolviert haben. Die Hochschule wird geleitet durch das Rektorat und gliedert sich in acht Fachbereiche, fünf Zentrale Einrichtungen und die Zentralverwaltung (siehe Grafik).

Eine praxisnahe, anwendungsorientierte akademische Bildung und Ausbildung stellt das wesentliche Profilmerkmal und Markenzeichen der FH Aachen dar. Um neben der fachlichen Kompetenz auch die Berufsfähigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Absolventen zu fördern, entwickelte die Hochschule ihre markt- und anwendungsorientierten Studiengänge in intensiven Dialogen mit der beruflichen Praxis. Neben der Promotion gehört eine langjährige Berufserfahrung außerhalb der Hochschule zu den Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren. Zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Praxis tragen zur Integration aktueller Entwicklungen in das Lehrangebot bei. Die meisten Studierenden lösen im Rahmen ihrer Abschlussarbeit eine konkrete Problemstellung aus der Praxis.

Neben der praxisorientierten Lehre hat sich die anwendungsorientierte Forschung sowie ein aktiver Wissens- und Technologietransfer zum zweiten profilbildenden Merkmal der FH Aachen entwickelt. Die anwendungsorientierte Forschung ist zwingend erforderlich für eine Lehre, die dem wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt entsprechen soll. Unsere Hochschule verfügt über ein sehr hohes F+E-Potential für den Wissens- und Technologietransfer in die Unternehmen. Enge Kooperationen mit regionalen und international operierenden Unternehmen, renommierten Forschungseinrichtungen wie dem Forschungszentrum Jülich und Hochschulen in aller Welt garantieren unseren Studierenden eine akademische Ausbildung, die den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht wird. Die öffentlichen Förderprogramme haben ebenfalls wesentlich dazu beigetragen, dass die FH Aachen zu den forschungsstärksten Fachhochschulen in Deutschland gehört.

Internationalität in Lehre und Forschung ist ein drittes Profilmerkmal. Bedingt durch die Globalisierung der Wirtschaft werden von unseren Absolventen neben hervorragenden fachlichen Qualifikationen auch sprachliche Fähigkeiten und interkulturelle Kompetenzen sowie Flexibilität und Mobilität erwartet. Deshalb fördert die Hochschule die Mobilität der Studierenden und Lehrenden in Zusammenarbeit mit unseren Partnerhochschulen. Internationale Beziehungen zu Partneruniversitäten pflegt sie auf allen fünf Kontinenten. Qualifizierte ausländische Studierende bereichern das akademische Leben an unserer Hochschule und tragen zur Ausbildung interkultureller Kompetenzen der deutschen Studierenden bei. Der Anteil an ausländischen Studierenden beträgt zur Zeit rund 20 %.

Diese dokumentieren – neben unseren Partnerhochschulen – unsere gelebte Internationalität.

Der Standort Aachen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Belgien und den Niederlanden ist stark geprägt durch technisch orientierte kleine und mittlere Unternehmen. Aufgrund ihrer hohen Anwendungsorientierung und Praxisnähe in Lehre und Forschung ist die FH Aachen der ideale Partner vor allem für diese Unternehmen: Zum einen als Nachwuchsschmiede für forschungs- und praxisnah ausgebildete Fachkräfte und zum anderen als Partner bei der Lösung anwendungsorientierter Forschungs- und Entwicklungsfragen. Diese ausgeprägte KMU-Orientierung versteht die FH Aachen als ihr viertes Profilmerkmal. Der erfolgreiche Schulterschluss der Hochschule mit KMU spiegelt sich in den drittmittelgeförderten Forschungsprojekten wider, die sich mit der Problemlösung anwendungsorientierter Fragestellungen vor allem mittelständischer Unternehmen befassen.

Rektorat

Prof. Dr.-Ing. Manfred Schulte-Zurhausen
Rektor
Telefon: +49 241 6009 51001
E-Mail: rektor@fh-aachen.de

Prof. Dr.-Ing. Michael Stellberg
Prorektor für Lehre und Studium
Telefon: +49 241 6009 51002
E-Mail: prorektor.i@fh-aachen.de

Prof. Dr. rer. nat. Doris Samm
Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer
Telefon: +49 241 6009 51003
E-Mail: prorektor.ii@fh-aachen.de

Prof. Dr.-Ing. Ernst Biener
Prorektor für Planung und Finanzen
Telefon: +49 241 6009 51013
E-Mail: prorektor.iii@fh-aachen.de

Reiner Smeetz
Kanzler
Telefon: +49 241 6009 51010
Telefax: +49 241 6009 51012
E-Mail: kanzler@fh-aachen.de

(v.l.n.r.) Prorektor Prof. Dr.-Ing. Michael Stellberg, Kanzler Reiner Smeetz, Prorektorin Prof. Dr. rer. nat. Doris Samm, Prorektor Prof. Dr.-Ing. Ernst Biener, Rektor Prof. Dr.-Ing. Manfred Schulte-Zurhausen

Kontakt
Fachhochschule Aachen
Rektorat
Kalverbenden 6
52066 Aachen
Telefon: +49 241 6009 51000
Telefax: +49 241 6009 51065

Entwicklung der Hochschule

Aktuelle Entwicklung der Hochschule

Der Bologna-Prozess

Der Bologna-Prozess sieht die Umstellung der traditionellen Diplomstudiengänge auf die international vergleichbare Bachelor- und Masterstruktur vor. In den vergangenen Jahren hat die Hochschule mit großem Aufwand diesen Veränderungs- und Erneuerungsprozess bewältigt. Mit der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge wurde das gesamte Studienangebot auf den Prüfstand gestellt; Fremdsprachen, soziale Kompetenz und Projektarbeit bekamen entsprechend dem Stellenwert in der Praxis ein stärkeres Gewicht. Die neuen Studiengänge wurden mit einer modularen Struktur entsprechend dem ECTS (European Credit Transfer System) entwickelt und führen zu einem berufsfähigen Abschluss. Da seitens des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT) eine Reihe restriktiver Behinderungen der vorigen Landesregierung zurückgenommen wurden, konnten neben sechs- auch sieben- und achtsemestrige Bachelorstudiengänge entwickelt werden. Darauf aufbauende Masterstudiengänge, die zu einem weiteren qualifizierten Abschluss führen, wurden konzipiert und akkreditiert. Insgesamt werden an der FH Aachen zur Zeit 29 Bachelor- und 13 Masterstudiengänge angeboten. Das hochschulpolitische Ziel, dass alle Studierende der Hochschule bei Eignung und Qualifikation die Möglichkeit haben sollen, nach dem Bachelorabschluss an der FH Aachen weiter zu studieren, kann als erfüllt angesehen werden.

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat die FH Aachen über eine Dauer von zwei Jahren (2005–2007) bei der Durchführung der Bologna-Reformen unterstützt, indem sie eine Bologna-Beraterstelle an der FH Aachen finanzierte. Die FH Aachen gehörte damit zu einer der 21 Hochschulen, die durch eine klare Strategie der Hochschule, einer eindeutigen Formulierung der Aufgaben der Bologna-Experten und ihrer Einbindung in die Hochschule überzeugen konnte.

Vor allem in den Fachbereichen, aber auch in den Gremien der Hochschule, wurde Erhebliches geleistet, indem diese Zusatzaufgaben für die Erneuerung des Studienangebotes in nur wenigen Jahren erfolgreich bewältigt wurden. Nach dem Abschluss der wenigen noch offenen Akkreditierungsverfahren wird diese Umstellung zum Wintersemester 2007/2008 abgeschlossen sein.

Die Entscheidung über Studienbeiträge

Die Diskussionen und die Entscheidung über die Erhebung von Studienbeiträgen spielten neben der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge eine herausragende Rolle in der FH Aachen. Die Erhebung von Studienbeiträgen ist mit einem Paradigmenwechsel verbunden: Die Gebührenfreiheit für Studierende wird durch die Beteiligung der Studierenden an den Kosten ersetzt. Dieser Paradigmenwechsels führte zwangsläufig auch in unserer Hochschule zu intensiven und kontroversen Diskussionen.

Da das Personalbudget unserer Hochschule nach der Einführung des Globalhaushaltes nicht mehr vollständig gedeckt ist und auch die sogenannten „Kleinen Baumaßnahmen" zukünftig aus unserem Budget finanziert werden müssen, sind zusätzliche Finanzierungsquellen für die Hochschule unabdingbar. Angesichts der leeren öffentlichen Kassen konnte in den Gremien der FH Aachen eine breite Mehrheit für die Einführung von Studienbeiträgen gefunden werden. Andernfalls hätten wir im Wettbewerb der Hochschulen einen gravierenden Nachteil zu Lasten unserer Studierenden in Kauf nehmen müssen. Die FH Aachen hat in der Senatssitzung vom 1. Juni 2006 die entsprechende Ordnung verabschiedet, die die Einführung von Studienbeiträgen für alle Studierenden ab dem Sommersemester 2007 vorsieht. Die Hochschule kann mit diesem Beschluss auch weiterhin entsprechend ihrem Leitbild auf Qualität setzen.

Zukünftig werden die Studienbeiträge mehr als 10 % der Hochschuleinnahmen ausmachen. Die Diskussion über die Verwendung der Mittel hat in der zweiten Hälfte des Jahres 2006 breiten Raum eingenommen und wird im Jahr 2007 fortgesetzt. Die Nachfrage nach Studienplätzen ist nach den bisherigen Erfahrungen durch die Einführung von Studienbeiträgen nicht beeinträchtigt worden.

Die neuen Freiheiten

Am 25. Oktober 2006 wurde das neue Hochschulfreiheitsgesetz (HFG) im Landtag NRW beschlossen. Es trat am 1. Januar 2007 in Kraft. Durch das Gesetz wurden die Hochschulen zu Körperschaften des öffentlichen Rechts und sind somit keine staatlichen Einrichtungen mehr. Die Hochschulen erhielten weitreichende Kompetenzen für Finanz-, Personal- und Organisationsentscheidungen. Das Ministerium hat nur noch die Rechtsaufsicht, nicht mehr die Fachaufsicht; die Finanzierung bleibt staatliche Aufgabe. Auf der Grundlage konkreter Zielvereinbarungen mit dem Land werden die Hochschulen ihre eigene Strategie- und Entwicklungsplanung vornehmen können. „Die Hochschulen werden schneller, beweglicher und besser. Ihre Leitungen werden professioneller agieren können, ihre Mitarbeiter werden sich stärker mit ihrer Hochschule identifizieren können, und die Studierenden werden von dem Qualitätssprung profitieren, den das neue Hochschulrecht ermöglicht", so Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart.

Die Hochschule ist verpflichtet, innerhalb eines Jahres eine neue Grundordnung zu erstellen, die vom HFG gebotenen Gestaltungsfreiräume auszufüllen und eventuell ergänzende Regelungen zu treffen. Es ist zu entscheiden, ob der Hochschulrat als neues Organ der Hochschule nur von externen oder auch von hochschulinternen Mitgliedern besetzt wird. Eine Findungskommission wird die Besetzung des Hochschulrates vorbereiten, der dann von der Landesregierung eingesetzt wird. Der Hochschulrat übt die Aufsicht über das Rektorat aus und berät dieses in Strategiefragen. Der bestehende Senat ist zuständig für die Grundordnung und andere Rechtssetzungen innerhalb der Hochschule. Die Grundordnung muss Regelungen über die Leitungsstrukturen innerhalb der Hochschule enthalten. Die neue Grundordnung muss vom jetzigen Senat bis Ende 2007 verabschiedet werden. Danach sind die neuen Gremien der Hochschule zu wählen.

Dem Hochschulfreiheitsgesetz waren Regelungen vorausgegangen, die den Hochschulen schrittweise mehr Gestaltungsfreiheiten und Eigenverantwortung ermöglichten. Dies waren zunächst die eigenverantwortliche Berufung von Professoren und Professorinnen und die Gestaltungsmöglichkeiten bei der Professorenbesoldung, die als W-Besoldung seit dem 1. Januar 2005 praktiziert wird. Bei dieser sogenannten Besoldungsreform wird die bisher praktizierte Gehaltsstruktur mit integrierten Erhöhungen nach Altersstufen aufgegeben und durch ein Grundgehalt und eine zeitabhängig zu vergebende Leistungskomponente ersetzt. Die Fachhochschule Aachen gab sich mit Senatsbeschluss vom 4. Mai 2006 eine Ordnung zur Vergabe von Leistungsbezügen nach der W-Besoldung, mit der die Grundsätze für die Gewährung von Berufungs- und Leistungszulagen für hauptberufliche Professorinnen und Professoren geregelt werden. Der variable leistungsorientierte Gehaltsanteil basiert auf einer aktuellen Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit; diese ist in regelmäßigen Abständen von jeweils maximal fünf Jahren vorgesehen.

Weiterhin wurde zum 1. Januar 2006 der Globalhaushalt für alle Hochschulen eingeführt, der eine weitgehend eigenverantwortliche Gestaltung der Mittelverteilung und -verausgabung innerhalb der Hochschule ermöglicht. Aufgrund der undifferenzierten Einführung des Globalhaushaltes startete die FH Aachen dabei mit einem Fehlbetrag von fast 1 Mio. Euro. Seitens des Rektorates wurden zunächst grundlegende Entscheidungen zur Einführung des Globalhaushaltes getroffen und mit den Gremien der Hochschule diskutiert. So wurde der Stellenhaushalt aufgegeben; stattdessen werden den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen globale Budgets für Personal und Sachmittel zugewiesen, die von diesen bewirtschaftet und überwacht werden. Die Budgets der Fachbereiche orientieren sich an den jeweils erbrachten Leistungen (Absolventen, Studierende in der Regelstudienzeit, eingeworbene Drittmittel). Der leistungsbezogene Anteil des Budgets wurde für 2006 mit 15 % festgelegt; er wird um jeweils 5 % pro Jahr auf 35 % in 2010 steigen.

Zu den neuen Freiheiten der Hochschule gehört auch die eigenverantwortliche Einführung von neuen Studienangeboten. Unabdingbare Voraussetzung für den Start neuer Studienangebote ist eine Akkreditierung durch eine anerkannte Agentur. Diese Freiheit wurde mit der Umstellung der Diplom- auf die Bachelor- und Masterstruktur bereits umfassend in Anspruch genommen.

Im Jahre 2006 ist die Ziel- und Leistungsvereinbarung III zwischen dem MIWFT und FH Aachen erarbeitet worden, die am 23. März 2007 von Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und dem Rektor in Aachen unterzeichnet wurde. Die Ziel- und Leistungsvereinbarung III macht Aussagen zum Profil der Hochschule, zur Qualität der Lehre und zur Lehrkapazität. Weitere Inhalte beziehen sich auf neue Forschungsschwerpunkte, den Wissens- und Technologietransfer, Gender Mainstreaming, die Internationalisierung der Hochschule. In der Ziel- und Leistungsvereinbarung III wird ferner festgelegt, dass die Hochschule und das Ministerium im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 eine ergänzende Vereinbarung über die Aufnahme zusätzlicher Studienanfängerinnen und -anfänger sowie die entsprechende Finanzierung im Jahre 2007 abschließen werden. Die externe Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Ministerium wird in die internen Ziel- und Leistungsvereinbarungen der FH Aachen einfließen.

Am 18. August 2006 wurde der sogenannte Zukunftspakt zwischen Landesregierung und Hochschulen unterzeichnet, der – durch einen festgelegten Sockelbetrag des jährlichen staatlichen Zuschusses – finanzielle Planungssicherheit bis 2010 bietet. Der Zukunftspakt stellt klar, dass die Einnahmen durch Studienbeiträge der Studierenden nicht durch geringere staatliche Zuschüsse kompensiert werden.

Studium und Lehre

Fachbereiche und Studiengänge

Die Fachhochschule Aachen ist zurzeit in acht Fachbereiche gegliedert:

- 1 Architektur
- 2 Bauingenieurwesen
- 3 Angewandte Naturwissenschaften und Technik
- 4 Design
- 5 Elektrotechnik und Informationstechnik
- 6 Luft- und Raumfahrttechnik
- 7 Wirschaftwissenschaften
- 8 Maschinenbau und Mechatronik

Die Fachbereiche der FH Aachen im WS 2006/2007

Zum Wintersemester 2006/2007 war die Umstellung auf Bachelor- und Masterabschlüsse weitgehend abgeschlossen. In sechs von acht Fachbereichen wurden zum Wintersemester 2006/2007 Neueinschreibungen nur noch in Bachelorstudiengängen vorgenommen. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften vollzog die Umstellung zum Sommersemester 2007, der Fachbereich Design wird zum Wintersemester 2007/2008 folgen.

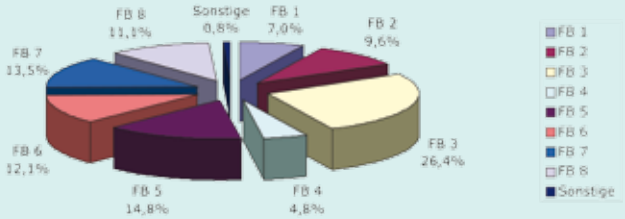
Zum Wintersemester 2006/2007 wurden an der Fachhochschule Aachen die unten stehend aufgeführten Studiengänge angeboten:

Fachbereich	Studiengang	Abschluss
1 Architektur	Architektur	B.A.
2 Bauingenieurwesen	Bauingenieurwesen	B.Eng.
	Bauingenieurwesen mit Praxissemester	B.Eng.
	Facility Management	M.Eng.
3 Angewandte Naturwissenschaften und Technik	Angewandte Chemie	B.Sc.
	Biotechnologie	B.Sc.
	Biotechnologie mit Praxissemester	B.Sc.
	Scientific Programming	B.Sc.
	Physical Engineering	B.Eng.
	Physikalische Technik	B.Eng.
	Biomedical Engineering	B.Eng.
	Biomedizinische Technik	B.Eng.
	Electrical Engineering	B.Eng.
	Mechanical Engineering	B.Eng.
	Maschinenbau (Energie und Umwelt)	B.Eng.
	Biomedical Engineering	M.Sc.
	Energy Systems	M.Sc.
	Angewandte Polymerwissenschaften	M.Sc.
	Nuclear Applications	M.Sc.
4 Design	Produktdesign	Dipl. Designer
	Visuelle Kommunikation	Dipl. Designer
5 Elektrotechnik und Informationstechnik	Elektrotechnik	B.Eng.
	Elektrotechnik mit Praxissemester	B.Eng.
	Informatik	B.Sc.
	Informatik mit Praxissemester	B.Sc.
	Communication and Multimediadesign	B.Sc.
6 Luft- und Raumfahrttechnik	Luft- und Raumfahrttechnik	B.Eng.
	Fahrzeugintegration/ Karosserietechnik	B.Eng.
	Aerospace/Automotive Engineering	M.Eng.
7 Wirtschafts-wissenschaften	Wirtschaft	Dipl.-Kff./ Kfm.
	Wirtschaft in Kooperation mit englischsprachigen Ländern (DBS AC)	Dipl.-Kff./ Kfm.
	Integrierter Deutsch-Französischer Studiengang Wirtschaft (IDFW)	Dipl.-Kff./ Kfm.
	Europäischer Studiengang Wirtschaft (ESW)	Dipl.-Kff./ Kfm.
8 Maschinenbau und Mechatronik	Maschinenbau	B.Eng
	Mechatronik	B.Eng.
	Mechatronics	M.Sc.
Sonstige	Entrepreneurship	MBA
	Service-Management	MBA
	Englischsprachiges Studienkolleg	

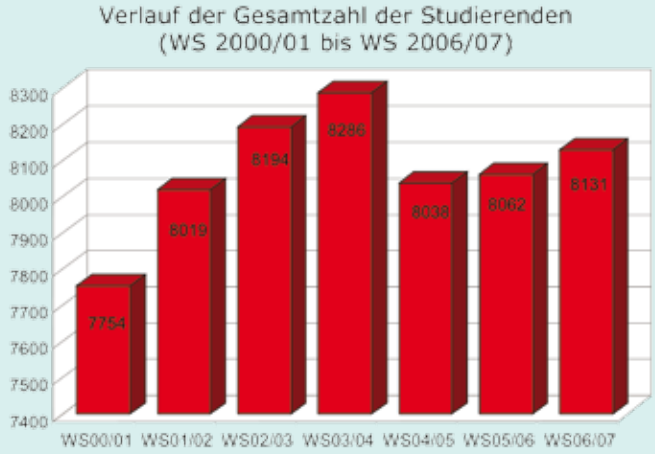
Die Studierenden

Die Studierenden der Fachhochschule Aachen verteilten sich im Wintersemester 2006/2007 wie folgt auf die Fachbereiche:

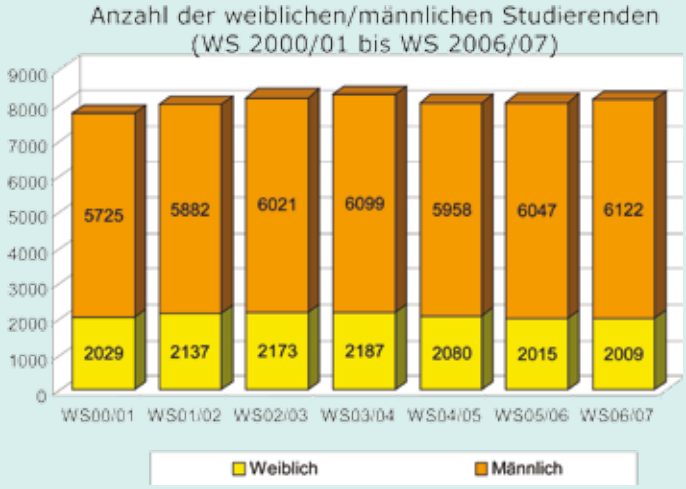
Verteilung der Studierenden auf die Fachbereiche WS 2006/07



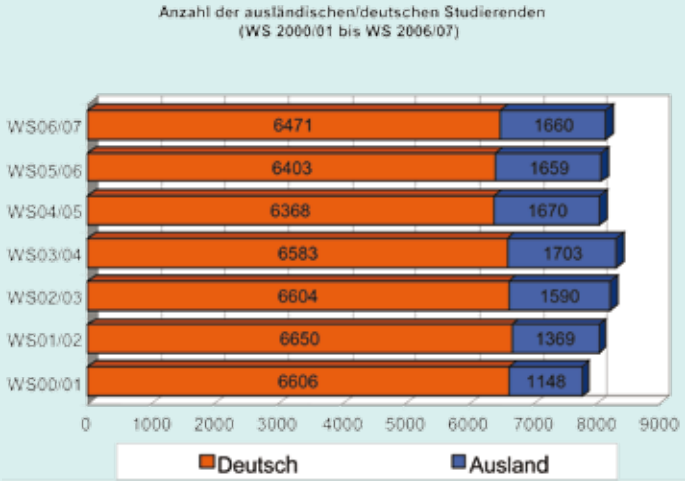
Insgesamt entwickelte sich die Gesamtzahl der Studierenden nach einem zwischenzeitlichen Rückgang im WS 2004/2005 wieder positiv.



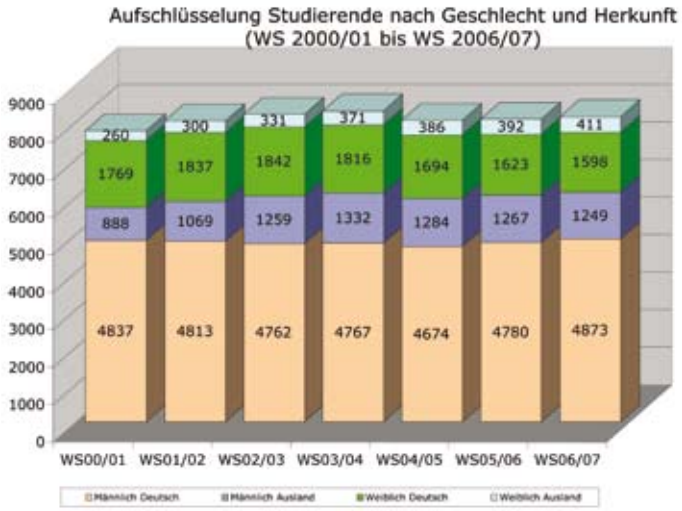
Eine Analyse der Studierenden hinsichtlich Geschlecht liefert die Erkenntnis, dass die Quote der weiblichen Studierenden seit dem WS 2000/2001 bis zum WS 2006/2007 um ca. 1,5 Prozentpunkte auf insgesamt 24,7 % gesunken ist.



Die Fachhochschule Aachen hat im betrachteten Zeitraum den Anteil ausländischer Studierender um etwa sechs Prozentpunkte von ca. 14,8 % im Jahr 2000 auf über 20 % im Jahr 2006 erhöht.



Die Ergebnisse sind im unten stehenden Diagramm zusammengefasst.



Die Herkunft der Studierenden

Eine Analyse der Herkunft der deutschen Studierenden nach Bundesländern zeigt, dass über 90 % der Studierenden aus Nordrhein-Westfalen stammen.

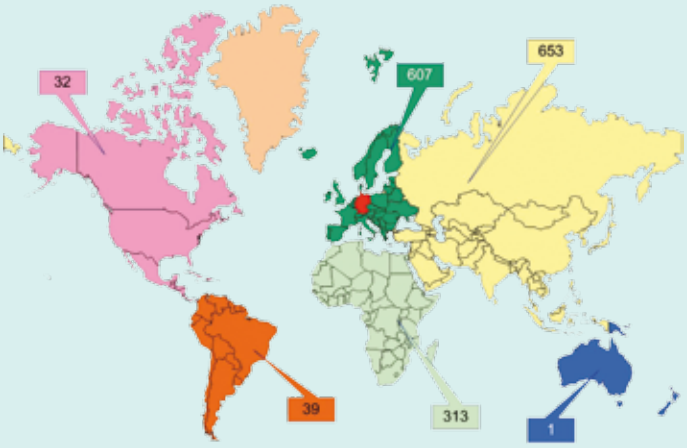
Deutsche Studierende nach Bundesland		**%-Anteil**
Nordrhein-Westfalen	5868	90,7 %
Hessen	116	1,8 %
Rheinland-Pfalz	116	1,8 %
Saarland	15	0,2 %
Baden-Würtemberg	101	1,6 %
Bayern	68	1,1 %
Thüringen	14	0,2 %
Sachsen	17	0,3 %
Sachsen-Anhalt	7	0,1 %
Brandenburg	20	0,3 %
Berlin	42	0,6 %
Mecklenburg-Vorpommern	10	0,2 %
Schleswig-Holstein	17	0,3 %
Hamburg	5	0,1 %
Bremen	3	0,0 %
Niedersachsen	88	1,4 %
im Ausland wohnend	22	0,3 %
Gesamt	**6471**	**100 %**

Kartografische Zuordnung der Zahl deutscher Studierender nach Bundesländern:

Die Analyse der Herkunft ausländischer Studierender hinsichtlich der Kontinente liefert das interessante Ergebnis, dass mit 39,3 % der größte Anteil ausländischer Studierender aus Asien stammt.

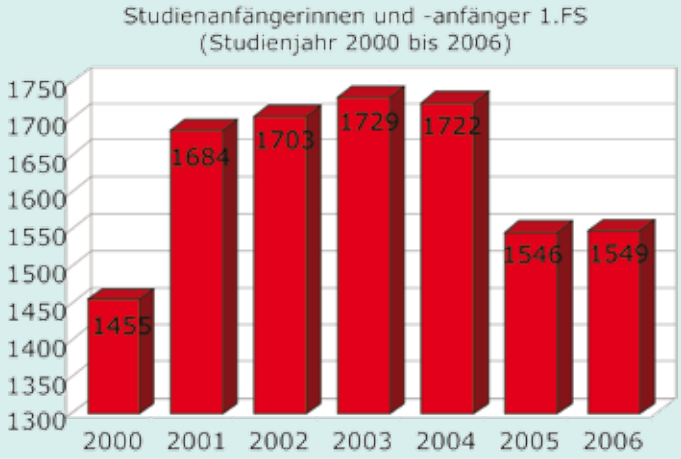
Herkunft ausländischer Studierender		
	WS 2006/2007	%-Verteilung
Europa	607	36,6 %
Afrika	313	18,9 %
Amerika	71	4,3 %
Asien	653	39,3 %
Australien	1	0,1 %
ungeklärt	15	0,9 %
Gesamt	**1660**	**100 %**

Kartografische Zuordnung der Zahl ausländischer Studierender entsprechend ihrer Herkunft nach Kontinenten:

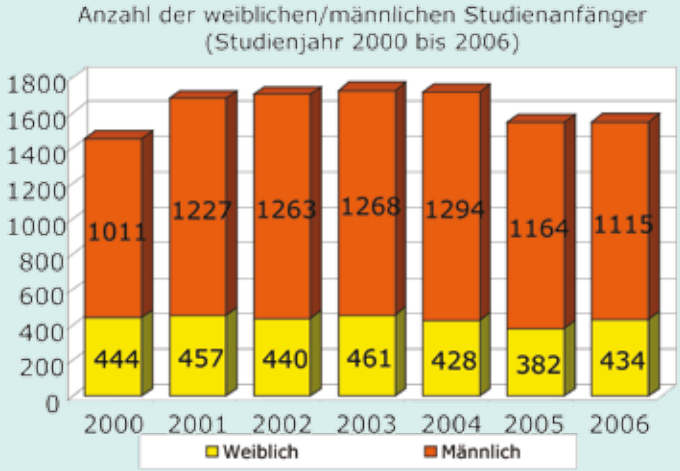


Die Studienanfänger

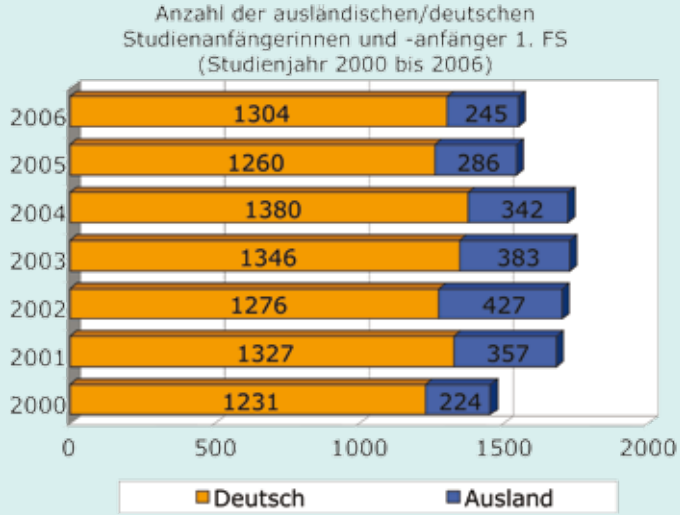
Die Zahl der Studienanfänger hat sich nach den sehr hohen Zahlen der Jahre 2001 bis 2004 in den Jahren 2005 und 2006 bei ca. 1550 Studierenden eingependelt.

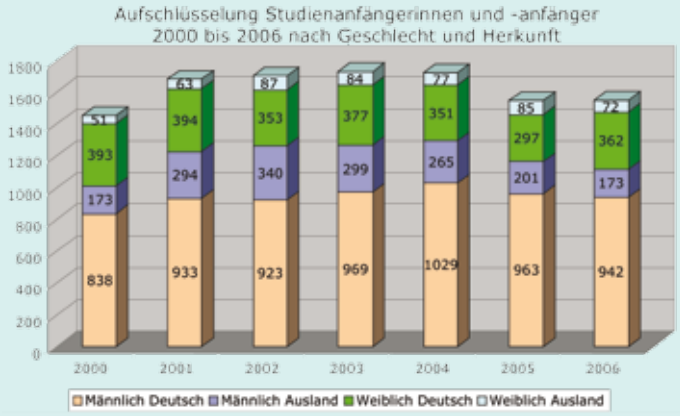


Aufgeschlüsselt hinsichtlich des Geschlechts ergibt sich ein Anteil von Studienanfängerinnen von ca. 28 % im Jahr 2006. Dies ist eine Steigerung des Anteils weiblicher Studienanfänger um ca. 3,5 Prozentpunkte gegenüber den Jahren 2004 und 2005.



Die Analyse der Studienanfängerzahlen hinsichtlich der Herkunft zeigt für ausländische Studienanfängerinnen und -anfänger nach dem höchsten Wert von ca. 25 % im Jahr 2002 einen Rückgang auf ca. 16 % im Jahr 2006.

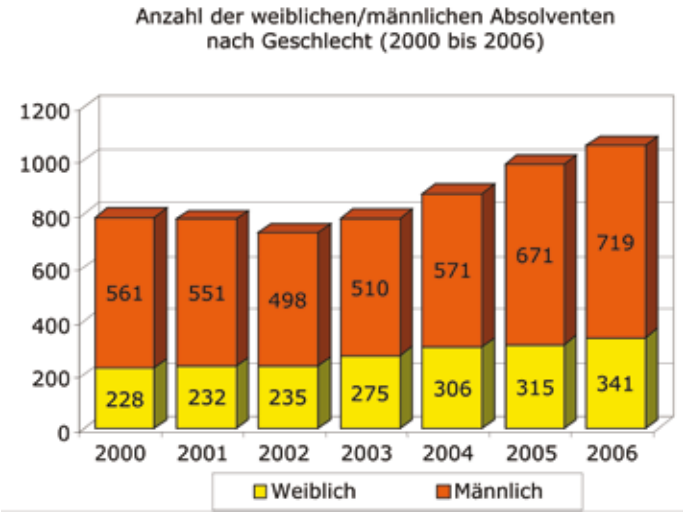




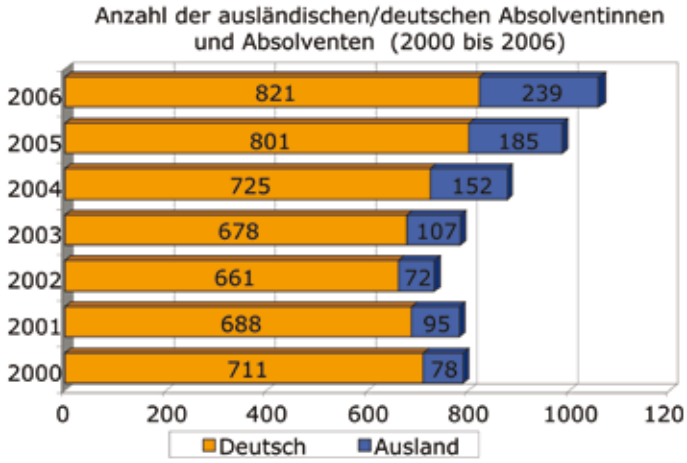
Die Absolventen

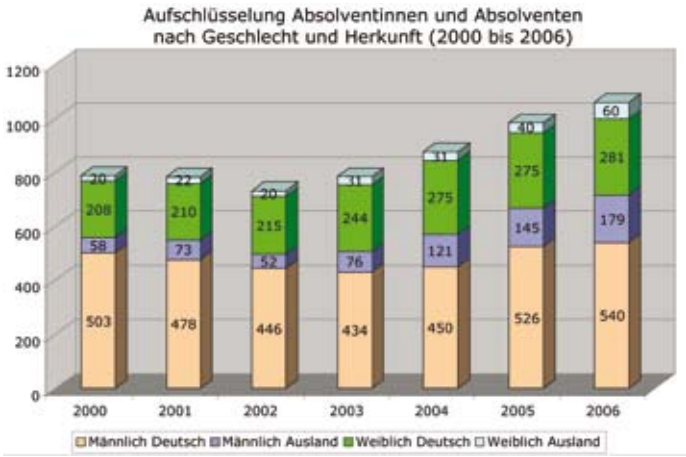
Weitere wichtige Kennzahlen liefern die Erfassung und Analyse der Absolventen der einzelnen Jahrgänge. Wie die Ergebnisse zeigen, stieg die Zahl der Absolventinnen und Absolventen seit 2003 stetig an.

Die Analyse der Absolventen nach Geschlecht zeigt einen prozentualen Anteil der weiblichen Absolventen zwischen 29 % (2000) bis 35 % (2003 und 2004). Im Jahr 2006 lag der Anteil bei 32 %. Gegenüber dem Jahr 2000 hat im Jahr 2006 die Zahl der Absolventinnen um ca. 50 %, die der Absolventen um ca. 28 % zugenommen.



Die Zahl der ausländischen Absolventen hat sich seit dem Jahr 2002 beständig erhöht. Der Anteil betrug im Jahr 2006 ca. 22,5 %. Bezogen auf das Jahr 2000 hat sich die Zahl ausländischer Absolventinnen und Absolventen etwa verdreifacht.



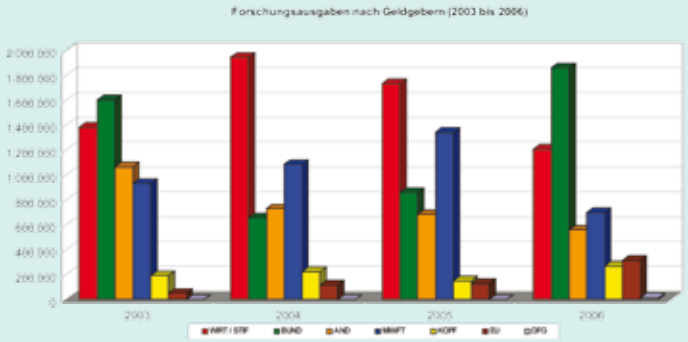


Forschung und Entwicklung

Dritt- und Forschungsmittel

Gemessen an der eingeworbenen Mitteln, zählt die Fachhochschule Aachen bundesweit zu den forschungsstärksten Fachhochschulen. Drittmitteleinnahmen spiegeln zwar nicht allein den Erfolg von Forschung und Entwicklung wider, sie sind jedoch ein wichtiger Indikator. In den letzten vier Jahren konnte das Finanzvolumen der eingeworbenen Dritt- und Forschungsmittel zwar nicht gesteigert werden, es befindet sich aber mit rund fünf Millionen Euro pro Jahr auf einem erfreulich hohen Niveau.

Es sind unterschiedliche Geldgeber an den Forschungsmitteln beteiligt. Die wichtigsten Geldgeber sind der Bund, die Wirtschaft und das MIWFT. Die EU und insbesondere die DFG spielen eine eher untergeordnete Rolle.



Erfreulich ist der starke Anstieg der Drittmitteleinnahmen durch den Bund. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt und sind seit 2003 auf einem Höchststand. Ein Hauptgrund für diese Entwicklung ist die erfolgreiche Teilnahme der Forscherinnen und Forscher an der Förderlinie FHprofUnd (vormals FH3). Im Rahmen dieser – ausschließlich für Fachhochschulen offenen – Förderlinie ist die Fachhochschule Aachen bundesweit die erfolgreichste.

Im Jahr 2006 wurden wieder sieben Projekte genehmigt, mit einem Finanzvolumen von jeweils rund 260.000 € auf drei Jahre.

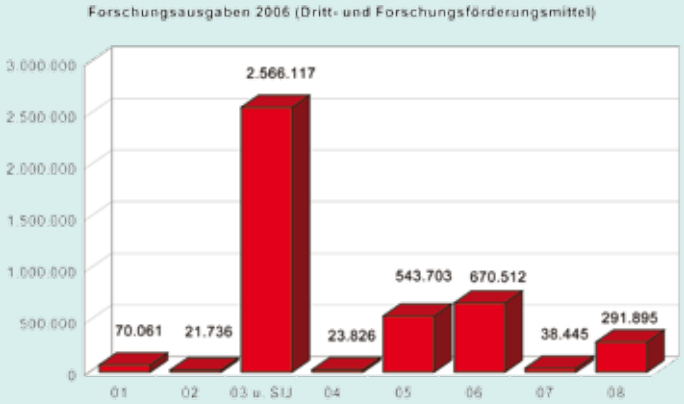
Allerdings geht dieser Erfolg einher mit einem Rückgang der Einnahme von Drittmitteln aus der Industrie und dem MIWFT. Bezüglich des MIWFT ist der Rückgang verständlich, da nach dem Auslaufen des TRAFO-Programms im Jahr 2006 bisher kein Ersatzprogramm vom MIWFT aufgelegt wurde.

EU-Förderprogramme erfreuen sich weiterhin keiner großen Beliebtheit bei den Forscherinnen und Forschern der Fachhochschule Aachen. Das Antragsverfahren und insbesondere die administrative Abwicklung der Projekte wird als zu aufwändig betrachtet. Dies ist der hauptsächliche Grund für die mäßige Beteiligung an EU-Förderprogrammen.

Die Grundlagenforschung stellt keine vorrangige Aufgabe der Fachhochschule dar. Dies erklärt den kleinen Anteil an DFG-Mitteln.

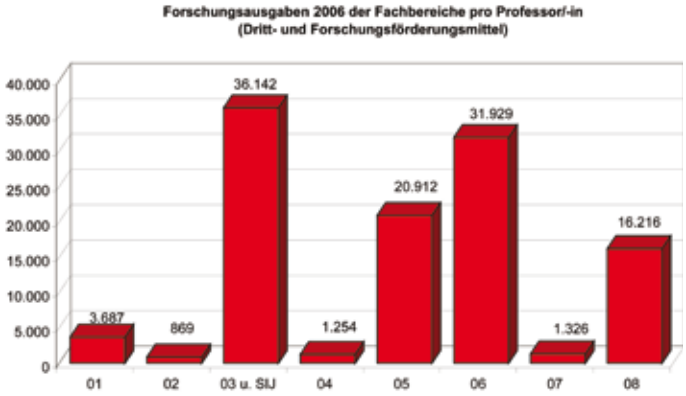
Im Rahmen der Einwerbung von Mitteln aus Industrie und öffentlichen Förderprogrammen sind nicht alle Fachbereiche gleich erfolgreich. So sind die Professoren/Professorinnen aus den Bereichen der Ingenieur- und Naturwissenschaften die Hauptmitteleinwerber.

Für das Jahr 2006 teilten sich die Dritt- und Forschungsmittel auf die Fachbereiche wie folgt auf:



01 Architektur
02 Bauingenieurwesen
03 Angewandte Naturwissenschaften und Technik + SIJ
04 Design
05 Elektro- und Informationstechnik
06 Luft- und Raumfahrttechnik
07 Wirtschaftswissenschaften,
08 Maschinenbau und Mechatronik

Bei der Betrachtung der Dritt- und Forschungsfördermittel pro Professor/Professorin wird ersichtlich, dass die eingeworbenen Geldmittel für das Jahr 2006 pro Professor/Professorin durchschnittlich rund 22.000 € betrugen. Dieser Wert ist erfreulich hoch.



Bezogen auf die Dritt- und Forschungsmittel pro Professor/Professorin ist der Fachbereich Naturwissenschaft und Technik mit rund 36.000 € führend. Allerdings profitiert dieser Fachbereich von den außerordentlich hohen eingeworbenen Mitteln des Solar-Instituts Jülich.

Der Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik folgt mit rund 32.000 €. Die Fachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnik und Maschinenbau folgen auf Platz drei und vier.

Zusammenfassend lässt sich schließen, dass die Kapazitäten bezüglich der Forschung und Entwicklung in den Bereichen der Ingenieur- und Naturwissenschaften ausgeschöpft scheinen. Die Höhe der eingeworbenen Mittel stagniert seit vier Jahren. Ein Grund hierzu ist sicherlich auch in der Ausschöpfung der Räumlichkeiten zu sehen: Die Fachhochschule Aachen platzt aus allen Nähten.

Es gibt Bereiche, die eher forschungsschwach sind. Hier gilt es zu klären, ob durch geeignete Fördermaßnahmen ein möglicherweise vorhandenes Potenzial an Forschung und Entwicklung geweckt werden kann.

In-Institute

Neben den einzelnen Forschungsaktivitäten ist die Fachhochschule Aachen bestrebt, die Forscherinnen und Forscher aufzufordern und zu fördern, Netzwerke zu bilden. Die interne Vernetzung hat an der Fachhochschule Aachen einen hohen Stellenwert, insbesondere der interdiziplinare Zusammenschluss von Forschungsaktivitäten zu einzelnen In-Instituten. Bis zum Jahr 2006 gab es an Fachhochschule zwei Institute: das Solar-Institut Jülich (SIJ) unter der jetzigen Leitung von Prof. Dr.-Ing. Bernhard Hoffschmidt und das Institut für Angewandte Polymerchemie unter der Leitung von Prof. Dr. rer. nat. Thomas Mang.

Das Solar-Institut Jülich (SIJ) nimmt unter den Instituten der Fachhochschule Aachen eine Sonderstellung ein. Nicht nur, dass es das erste Institut (bereits 1991 gegründet) der FH Aachen ist, trägt es maßgeblich zu den Drittmitteleinnahmen bei. Mit rund 1,4 Millionen € im Jahr 2006 wurden mehr als 1/3 der Gesamt-Drittmitteleinnahmen der Fachhochschule Aachen eingeworben. Weiterhin ist das SIJ ein Musterbeispiel für Interdiziplinarität und Internationalität.

Im Jahr 2006 konnten weitere zwei Institute gegründet werden.

Zu Beginn des Jahres 2006 wurde das Institut NOWUM-Energy als In-Institut der Fachhochschule Aachen unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Klaus Peter Dielmann gegründet. Das Institut basiert auf den Themenschwerpunkten Biomasse, Emissionshandel, Mikrogasturbinen und virtuelle Kraftwerke.

Zu Ende des Jahres 2006 wurde das Institut INB (Institut für Nano- und Biotechnologien) unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Michael J. Schöning gegründet. Das Institut vereinigt die Kompetenzen der Chemo- und Biosensorik, der Pflanzenbiotechnik, der Zellkulturtechnik und der Halbleiter- und Nanotechnik.

Kompetenzplattformen

Neben den bereits drei vom MIWFT geförderten Kompetenzplattformen (KOPF)

- Bioenegineering
  (Sprecher Prof. Dr. rer. nat. habil. Gerhard Artmann)
- Energie und Umwelt
  (Sprecher Prof. Dr.-Ing. Klaus Peter Dielmann)
- Synergetic Automotive/Aerospace Engineering
  (Sprecher Prof. Dr.-Ing. Thomas Esch)

wurde im Jahr 2006 eine weitere Kompetenzplattform unter Beteiligung der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg vom MIWFT genehmigt.
Die KOPF Polymere Materialien wird unter der Leitung von Prof. Dr. rer. nat. Thomas Mang mit 500.000 € vom MIWFT auf drei Jahre gefördert. Die KOPF vereinigt Kompetenzen auf den Gebieten Maschinenbau, Physik, technische Chemie und Analytik, Medizin, Werkstoffanalytik und Werkstoffentwicklung und -simulation.

Mit der Zahl von insgesamt vier Kompetenzplattformen ist die Fachhochschule Aachen in NRW führend.

Neben der Förderung durch das MIWFT erhalten die Kompetenzplattformen auch interne Fördermittel. So wurden die Kompetenzplattformen im Jahr 2006 jeweils mit rund 20.000 € gefördert.

Interne Forschungsförderung

Es werden jedes Jahr interne Mittel für Forschungs- und Entwicklungsprojekte ausgeschüttet, insbesondere zur Unterstützung der jungen Professoren/Professorinnen (Anschubfinanzierung). Auch im Jahr 2006 konnten 18 Projekte mit jeweils bis zu 7.000 € gefördert werden.

Die Auswahl der Projekte unterliegt einem aufwändigen Antragsverfahren. Neben einer schriftlichen Antragstellung und einem Vortrag zum beantragten Projekt, muss nach Abschluss über das Projekt berichtet werden. Dies geschieht in Form von fachhochschulöffentlichen Forschungsseminaren. Im Jahr 2006 fanden zwei Forschungsseminare zu den Themen: „Chemie und Biotechnologie" und „Maschinenbau" statt.

Technologie- und Wissenstranstransfer

Das Dezernat Technologie- und Wissenstransfer der FH Aachen hat sich zu einem anerkannten Partner sowohl nach außen als auch nach innen entwickelt. Es ist Anlaufstelle für vielfältige Aktivitäten wie Messen und Ausstellungen, Existenzgründungen, Personaltransfer und Career Service. Auch wurde es im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms federführend für die Universitäten und Fachhochschulen in Aachen, Bochum, Bonn, Köln und St. Augustin aktiv bei der Vermittlung von Praktikantenplätzen im In- und Ausland. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten über Förderprogramme von Land, Bund und EU und helfen bei der Kontaktaufnahme und -pflege zu diesen Institutionen und zu anderen Hochschulen.

Messen und Ausstellungen

Die Präsentation von F+E-Ergebnissen ist ein wichtiges Instrument zur Kontaktaufnahme zur Wirtschaft und zur Akquirierung von Drittmittelprojekten. Vor diesen Hintergrund präsentierte sich die FH zu folgenden Anlässen:

- BOOT 2006
  Prof. Ivo Dekovic, FB 4,
  „sub-art"
- Hannover Messe 2006
  Prof. Dr. rer. nat. Johannes Gartzen, FB 8
  „Aqua Cannon"
  Prof. Dr. rer. nat. habil.
  Gerhardt Artmann, FB 3
  „KOPF Bioengineering"
- Aachener Energietage
  Prof. Dr.-Ing. Gregor Krause, FB 5
  „Energiemonitoring in verteilten Liegenschaften"
- Fest der Regionen im Landtag
  Prof. Dipl.-Ing. Frank Hausmann, FB 1
  Präsentation von Studieninhalten und -arbeiten
- START-Messe, Essen
  MBA-Studiengang „Entrepreneurship"
- Day and Night of the Pont
  Präsentation von Studiengängen und F+E-Projekten für potenzielle Studierende
- Zukunft durch Technik
  Präsentation von Studiengängen und F+E-Projekten für potenzielle Studierende
- ILA, Berlin
  Prof. Dr.-Ing. Josef Rosenkranz, FB 6
  Präsentation von Studieninhalten und -arbeiten
- RAPID.TECH, Erfurt
  Prof. Dr.-Ing. Andreas Gebhardt, FB 8
  Präsentation von Studieninhalten und -arbeiten
- Aachener Bau- und Immobilien Messe
  Prof. Dr.-Ing. Michael Wulf, FB 1
  Präsentation von Studieninhalten und -arbeiten

Patente

Mit der Streichung des „Hochschullehrerprivilegs" und seit der Neufassung des Arbeitnehmererfindungsgesetzes für Hochschullehrer betreut die Transferstelle Erfinder aus der Hochschule und vermittelt bei Patentierung und Verwertung. Dabei bedient sie sich der NRW-Patentagentur Provendis, deren Leistungen durch Bundesmittel gefördert werden. Der FH wurden fünf Erfindungsmeldungen angezeigt (das entspricht dem Mittel seit 2002). Die Bewertung durch Provendis führte zu einer Patentanmeldung gegenüber einem Mittel von drei Anmeldungen in den vorangegangenen Jahren.

Existenzgründung

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Sensibilisierung, Ausbildung und Betreuung von Studierenden auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Dabei wirkt die Transferstelle bei der Durchführung von Seminaren zum Thema Existenzgründung mit.

Die FH Aachen ist Mitglied in der Gründerregion Aachen, deren Ziel es ist, Beratungsangebote für potenzielle Gründer zu gestalten und transparent zu machen. Den operativen Teil erbringt dabei die Tranferstelle.

Erste Erfolge dokumentierten sich in einem weiteren öffentlich geförderten Gründungsunterstützungsprojekt (EXIST Seed).

Im Bereich der Werbemaßnahmen wurde gemeinsam mit dem Fachbereich Design ein studentischer Wettbewerb gestaltet mit dem Ziel, die Gründungsidee in die Region zu tragen.

Herausragend bietet die FH Aachen über ihr Aachen Institute of Applied Sciences, AcIAS, den berufsbegleitenden, dreisemestrigen postgradualen Aufbaustudiengang „Entrepreneurship" mit dem Abschluss Master of Business Administration, MBA, an. Diesen Erfolg verbuchten in 2006 neun Kandidaten, neun Neueinschreibungen konnten verzeichnet werden.

Aachen Institute of Applied Sciences (AcIAS) e. V.

Das Aachen Institute of Applied Sciences wird in Personalunion geführt von den Leitern der Transferstelle in Aachen und Jülich. Ziel ist, das in der Hochschule vorhandene Wissenspotenzial und neue Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung auch extern zugänglich und für die Praxis umsetzbar zu machen. Mit dem rechtlich selbstständigen Institut, das frei von äußeren Vorgaben arbeiten kann, werden Angebote der Weiterbildung und Auftragsforschung realisiert und organisiert.

DACOR-Datenbank

Zur besseren Präsentation des wissenschaftlichen Leistungspotenzials der FH Aachen wurde die Online-Kooperationsdatenbank DACOR installiert. Mehr als 50 Forscher haben hier ihre Arbeitsgebiete, Laborausstattungen, Leistungsangebote u. a. abgelegt und können über Internet-Recherchen gefunden werden.

Sonstiges

- Die FH Aachen beteiligte sich an der „Zukunftsinitiative Eifel", deren Ziel es ist, diese Region wirtschaftlich aufzubauen. Eine erste Maßnahme war die Vorbereitung einer Kontaktfahrt von Wissenschaftlern zu Unternehmen in Mechernich („Profs on Tour").
- Die FH Aachen wirkte mit bei der Gestaltung des Innovationspreises der Stadt Aachen und der Auswahl der Preisträger.
- Die FH Aachen empfing eine südafrikanische Hochschuldelegation. Es wurden Kooperationen geschlossen und Erfahrungen hier und in Südafrika ausgetauscht.
- Die FH Aachen beteiligte sich am Innovationstag der AGIT.
- Ein Unternehmen der Region erhielt im Technologie- und Innovationsprogramm NRW die Förderzusage über ein F+E-Projekt, bei dem die FH Aachen mit ca. 100.000 € beteiligt ist.
- Das vom BMBF geförderte Projekt „Vorbereitende Maßnahme zur stärkeren Beteiligung von Fachhochschulen an den themenorientierten Fachprogrammen des BMBF" wurde gestartet.
- Neu eingestellten Professorinnen und Professoren wurde das Dienstleistungsangebot des Dezernats VI vorgestellt.
- Die Fachhochschule Aachen beteiligte sich bei der Gründung und wurde Mitglied in der „Innovationsallianz NRW".

Leonardo-da-Vinci

Im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Mobilitätsprogramms Hochschule Wirtschaft wird jedes Jahr mindestens ein Antrag zur Studierendenmobilität gestellt. Im Jahr 2004 wurde zusätzlich testweise ein Antrag für Absolventen eingereicht und genehmigt. Die Verträge haben eine zweijährige Laufzeit. Während dieser Zeit erfolgen pro Projekt je ein Zwischenbericht, mehrere statistische Zwischenberichte und ein Abschlussbericht. Die Aktualisierung des Informationsmaterials, Optimierung des Projektmanagements, Evaluierung, Werbemaßnahmen, Beratung der Studierenden, Absolventen und Partnerhochschulen sowie die Information der Professoren findet während der gesamten Laufzeit statt. An den Projekten beteiligt sind sieben Hochschulen, FH Aachen, RWTH Aachen, FH Bochum, FH Bonn-Rhein-Sieg, Universität Bonn, Kath. FH NW (Köln+Aachen), Universität Köln. Gleichzeitig ist die FH Aachen Projektpartner im Absolventenprojekt der TU Braunschweig und hat so die Möglichkeit, Absolventen aus den Fachbereichen Architektur und Bauingenieurwesen mit zusätzlichen Stipendien zu bedienen.

Der DAAD, die nationale Koordinierungsstelle des Leonardo-da-Vinci-Programms, fordert die Fachhochschule Aachen als Projektträger mit jedem Projekt dazu auf, an den obligatorischen Treffen teilzunehmen. Dabei handelt es sich um die Leonardo-da-Vinci-Jahrestagung, das Koordinatorentreffen, diverse Informationsveranstaltungen zum Programm und seit 2006 zudem auch um die Teilnahme an den Erasmusveranstaltungen. Ergänzend dazu wurde ein Projekt zwei Tage durch die Innenrevision des DAAD geprüft.

Die Projekte zur Studierenden- und Absolventenmobilität stellen Mittel für den Unterhalt, die Reise und die sprachliche und kulturelle Vorbereitung der Praktikanten bereit, die das Praktikum in Unternehmen der Länder der EU oder in assoziierten Ländern absolvieren. Die Laufzeit pro Projekt beträgt zwei Jahre.

Projekt Laufzeit	Projekt Volumen	Teilnehmende	
		Studierende	Absolventen
1. Juni 2004-31. Mai 2006	181.787	68	-
1. Juni 2004-31. Mai 2006	27.150	-	10
1. Juni 2005-31. Mai 2007	150.684	56	-
1. Juni 2006-31. Mai 2008	198.396	80	-

Career Service

Darüber hinaus wurde seit August 2005 ein neues Career Service Konzept entwickelt, das in 2006 umgesetzt wurde. Die Internetseite wurde überarbeitet, die Gespräche mit internen und externen Kooperationspartnern gestartet und erste Veranstaltungen angeboten.

So fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Vier Vorträge zum Karrierebaustein Auslandspraktikum in verschiedenen Fachbereichen (10. Juni 2006/12. Oktober 2006/26. Oktober 2006 und 15. November 2006)
- Arbeiten in Belgien, den Niederlanden und Deutschland (drei Termine im Fachbereich 1, zu denen als Experten eine Absolventin und erfolgreiche Leonardo-da-Vinci-Praktikantin in den Niederlanden, der Hauptgeschäftsführer der Architektenkammer NRW, Hans-Ulrich Ruf, Ton Vandenbergh Architekt (AVB-BNA), Kring Zuid-Limburg des Bond van Nederlandse Architekten und Norbert Nelles, Direktor des Instituts Supérieur D'architecture Saint-Luc de Wallonie, eingeladen wurden)
- Existenzgründung im Bereich Design, ein Vortrag von Sylvia Hustedt, Geschäftsführerin des Gründerzentrums Kulturwirtschaft
- Bewerbermappencheck (17. Oktober 2006/ 7. November 2006/5. Dezember 2006 und 9. Januar 2007)
- Organisation der Campustour

Das Praktikantenstellen- und Jobangebot wurde erweitert und auf die Career Service-Seite gesetzt. In Ergänzung dazu und aufgrund der großen Zunahme der Stellenangebote und Nachfrage von Seiten der Arbeitgeber, wurde das Jobportal der Firma IQB übernommen. Es wurde getestet, ob sich dieser Service positiv auswirkt auf die Studierenden und die Nachwuchskräfte suchenden Firmen.

Der Kontakt zu Studierenden und Studierendenvertretern wurde verstärkt aufgenommen, um die Bedürfnisse und Empfehlungen der Studierenden hinsichtlich des Career Service-Angebotes zu überprüfen.

Es erfolgte eine erste Mitarbeit bei der Organisation der Jobmesse meet@fh-aachen.

Der Career Service beteiligte sich an der Organisation des Gründerinnen- und Unternehmerinnentages 2006, da die Existenzgründung ein wichtiger Karrierebaustein für die Studierenden und Absolventen ist. Für die im November 2006 stattfindende Veranstaltung konnten die Professoren Claudia Mayer (Workshop: Kommunikationstechniken) und Johannes Gartzen (Talkrunde) als Experten der Fachhochschule für diese Veranstaltung gewonnen werden.

Neben den vier mal jährlich stattfindenden Sitzungen des Netzwerkes für Existenzgründerinnen erfordert die Organisation des Gründerinnen- und Unternehmerinnentages die aktive Teilnahme an weiteren Arbeitsgruppentreffen.

Zur Qualitätssicherung des Career Services wurde die Mitgliedschaft im Career Service Netzwerk Deutschland (CSND) vorbereitet und am 24. November 2006 fand die erste Teilnahme am Netzwerktreffen FH-Career Services an der fhtw in Berlin statt.

Finanzen der Hochschule

Gesamtbudget

Der Gesamthaushalt der Fachhochschule Aachen entwickelte sich in den vergangenen vier Jahren wie folgt:

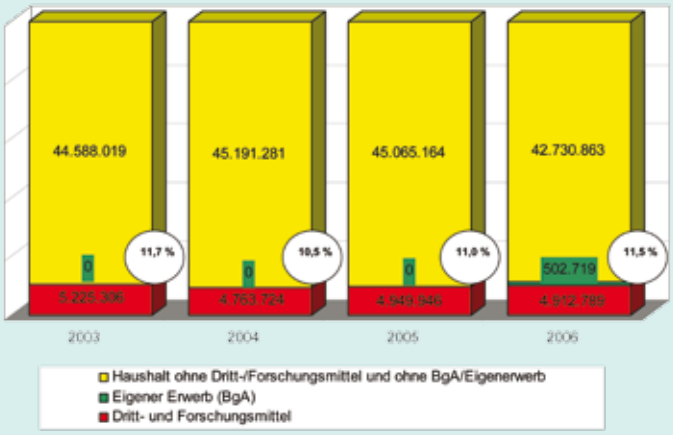
Entwicklung des Gesamthaushaltes
der Fachhochschule Aachen 2003 bis 2006:

	2003	2004	2005	2006
Gesamt-haushalt	49.813.325 €	49.955.005 €	50.015.110 €	48.146.371 €
Vergleich mit 2003	100 %	100 %	100 %	97 %

Zurückzuführen ist der Rückgang im Berichtsjahr 2006 im Wesentlichen auf die landesweite Einführung des Globalhaushaltes an den nordrhein-westfälischen Hochschulen (pauschale Globalzuteilung der Personalkostenansätze in Höhe von 96,8 %). Als Gesamtbudget standen der Fachhochschule Aachen somit im Jahr 2006 Mittel in Höhe von 48,1 Mio. € zur Verfügung.

Aufgeschlüsselt nach Haushalts- und Fremdkapiteln ergab sich im Verlauf der Jahre 2003 bis 2006 folgendes Bild:

Haushalts- und Fremdkapitel
der Fachhochschule Aachen (2003 bis 2006; Angaben in €):



Der Anteil der Fremdkapitel (Dritt-/ Forschungsmittel, etc.) am Gesamthaushalt der Fachhochschule Aachen blieb im Zeitraum 2003 bis 2006 nahezu unverändert bei rund 11 %.

Wie nachfolgende Darstellung detailliert zeigt, wird der Gesamthaushalt 2006 der Fachhochschule Aachen insofern durch folgende vier Ausgabenblöcke charakterisiert:

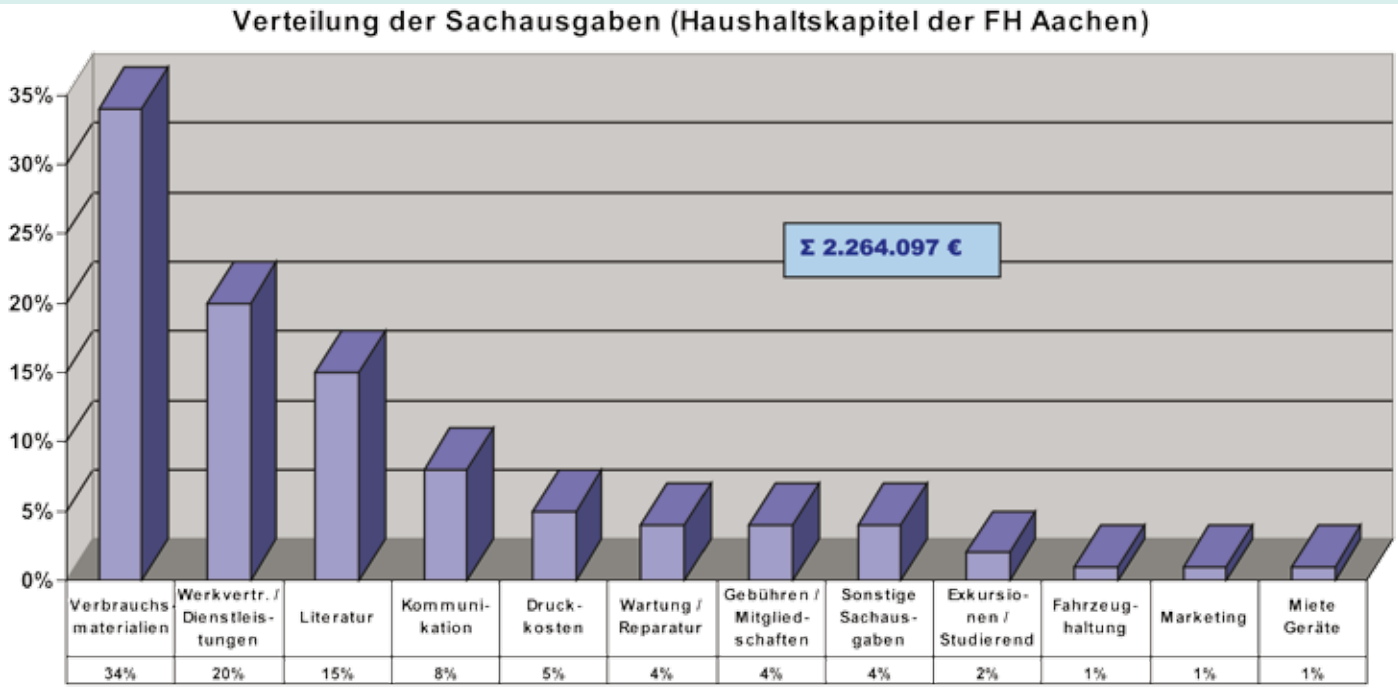
- Personalausgaben (ca. 59 %)
- Mieten und Gebäudebewirtschaftung (ca. 21 %)
- Investitionen und Sachausgaben (ca. 9 %)
- Dritt- und Forschungsmittel (ca. 11 %)

Gesamthaushalt der FH Aachen 2006
(Haushalts- und Fremdkapitel; Angaben in €):

Personalausgaben	58,7 %
Bezüge der Beamten	13.086.661
Gehälter Angestellte und Arbeiter	13.660.272
Sonstige Personalausgaben	1.516.275
Sachmittel und Investitionen	12,1 %
Investitionen	1.273.032
Sachausgaben	2.264.097
Gebäudebewirtschaftung	2.268.905
Mietbudget (incl.Gebäudebewirtschaftung = 21 %)	16,2 %
Mieten	7.815.274
Eigener Erwerb	1,0 %
Ausgaben BgA bzw. eigener Erwerb	502.719
Drittmittelausgaben	8,2 %
Ausgaben der Titelgruppe 99	3.948.953
Forschungsmittelausgaben	2,0 %
Ausgaben der Titelgruppe 64 und 81	963.836
Sonstige Ausgaben	1,8 %
Ausgaben Zentral-/ Fremdkapitel	846.315
Summe	**48.146.339**

Im Hinblick auf notwendigen Struktur- und Entwicklungsprozesse der Hochschule bedeutet dies, dass ca. 80 % der Gesamtausgaben der Fachhochschule Aachen (bzw. 90 % des Landeshaushaltes) kurz- bzw. mittelfristig nur bedingt beeinflussbar sind.

Die Sachausgaben des Haushaltsjahres 2006 in Höhe von insgesamt 2.264.097 € wurden im Wesentlichen durch die drei Blöcke Verbrauchsmaterialien, sonstige Sachausgaben (Geräte, etc.) sowie Literaturanschaffungen in der Bibliothek bestimmt.



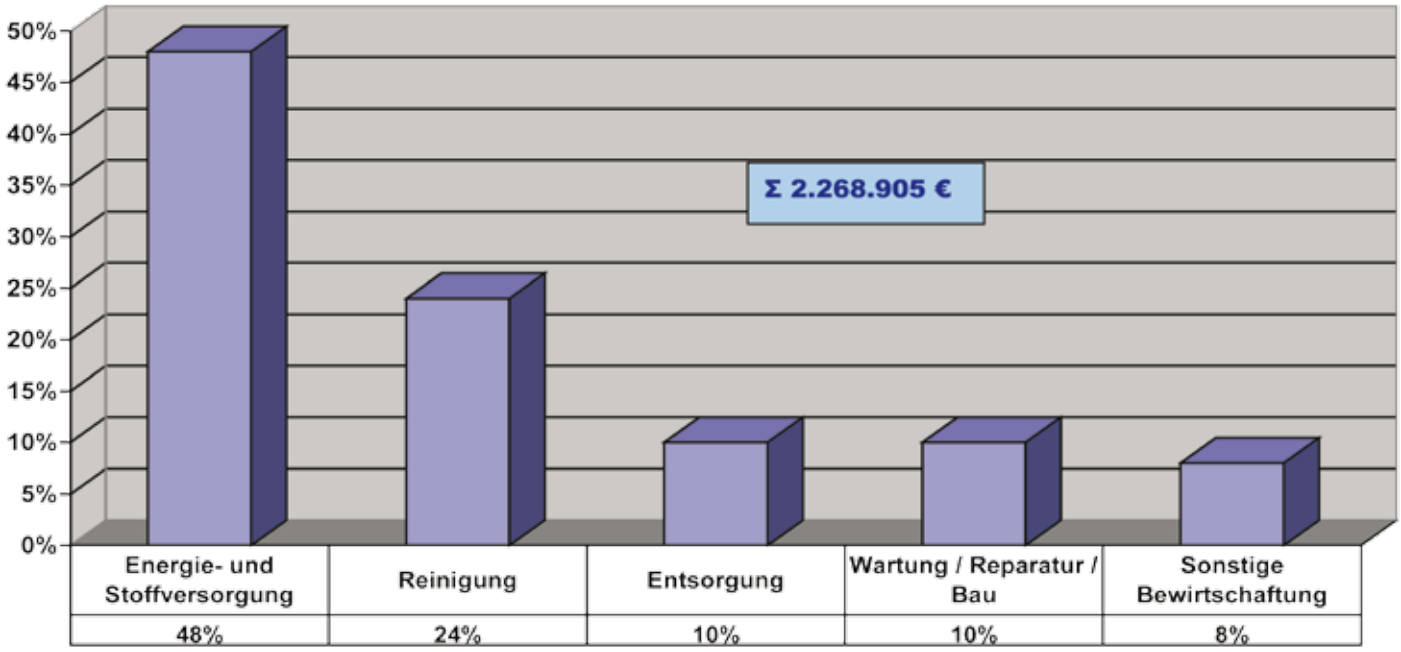
Sachausgaben im Jahr 2006

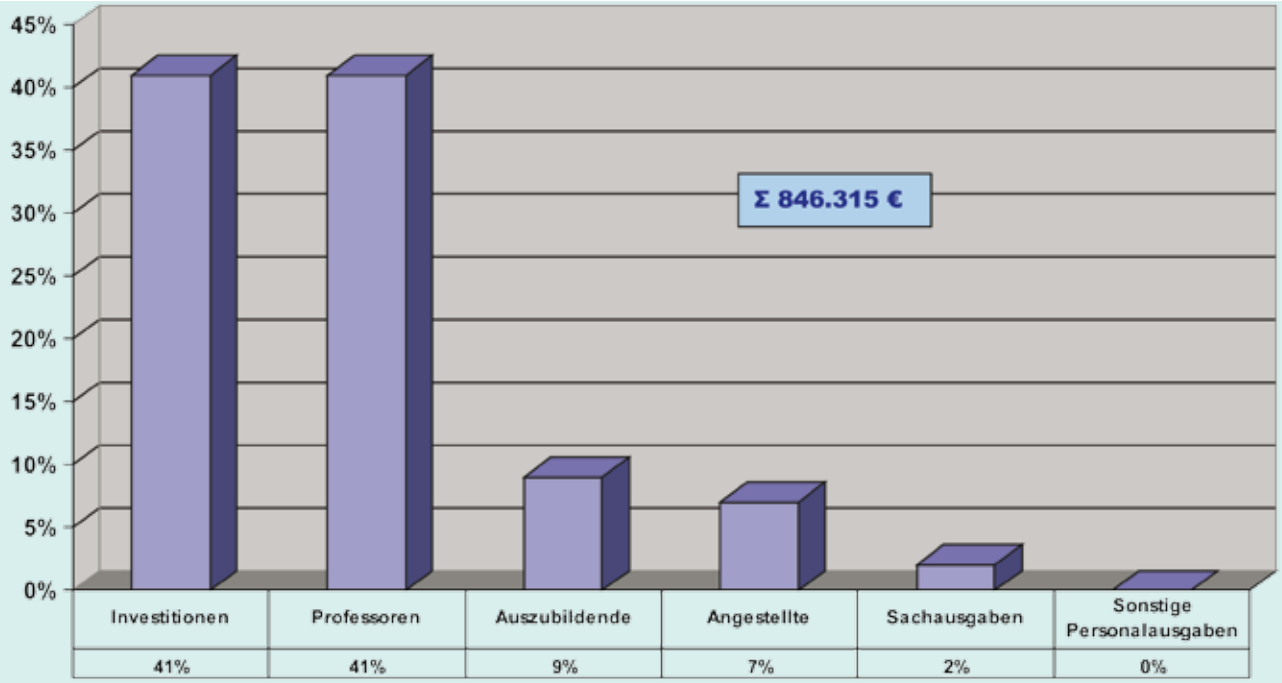
Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, werden die Gebäudebewirtschaftungsausgaben in Höhe von 2.268.905 € im Wesentlichen durch die Heiz- (ca. 50 %) sowie durch die Reinigungskosten (ca. 25 %) der Liegenschaften der FH Aachen bestimmt.

Ausgaben der Zentral-/ Fremdkapitel im Jahr 2006

Die Ausgaben der Zentral- und Fremdkapitel der FH Aachen in Höhe von 846.315 € wurden im Jahr 2006 einerseits für notwendige Investitionen (ca. 40 %), andererseits aber wegen der unvollständigen Ausfinanzierung des Globalhaushaltes auch für Personalkosten verwendet, wie die Grafik auf der folgenden Seite zeigt.

Gebäudebewirtschaftungsausgaben im Jahr 2006





Einführung der Finanzautonomie der Hochschulen des Landes NRW

Die Finanzlage der Fachhochschule Aachen wurde im Jahr 2006 insbesondere durch die von der Landesregierung umgesetzte Umstellung der Hochschulfinanzierung und landesweite Einführung der Finanzautonomie sowie des Globalhaushaltes an den nordrhein-westfälischen Hochschulen beeinflusst. Dies führte an der Hochschule zu folgenden Konsequenzen für das Haushaltsjahr 2006.

- Die vom Land allen Hochschulen (unabhängig von ihrer tatsächlichen Besetzungsquote) zur Verfügung gestellte durchschnittliche Ausfinanzierungsquote von 96,8 % des nominalen Personalhaushaltes verursachte an der Fachhochschule Aachen dabei besondere Probleme, da sie im Einführungsjahr 2006 landesweit die höchste tatsächliche Stellenbesetzungsquote (ca. 97,5 %) aufwies (1. Deckungslücke).
- Die bei Festlegung der konkreten globalen Haushaltsbudgets 2006 vom Land zu Grunde gelegten landesweiten Durchschnittskosten je Stelle lagen unterhalb der tatsächlichen Durchschnittskosten an der Fachhochschule Aachen (2. Deckungslücke).
- Die vom Rektorat beschlossene Aufrechterhaltung sämtlicher Azubi-Stellen (solidarischer Sozialauftrag) führte zu einer weiteren Unterdeckung des Haushaltes 2006 (3. Deckungslücke).
- Der mit der Einführung globaler Budgets einhergehende völlige Entfall der Zahlung von Schöpfungsmitteln des Landes (aus freien Stellen) ab dem Haushaltsjahr 2006 riss ebenfalls eine Lücke in den Haushalt der Hochschule (4. Deckungslücke).

Diese Deckungslücke in Höhe von rund 1 Mio. € konnte auch durch das (wie in den Vorjahren) positive Ergebnis der Fachhochschule Aachen bei der landesweiten leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) in Höhe von rund 300.000 € nicht ausgeglichen werden. Um so bedauerlicher ist in diesem Zusammenhang im übrigen festzustellen, dass die Landesregierung im Jahr 2006 die Randbedingungen der LOM dahingehend änderte, dass ein landesweiter Wettbewerb zumindest bei den Leistungsparametern Studienabschlüsse und Studierende künftig zwischen den Universitäten und Fachhochschulen nicht mehr stattfindet.

Die zuvor dargestellte und erläuterte erhebliche Deckungslücke des Haushaltsjahres 2006 sowie sonstige zentral zu finanzierende Maßnahmen mussten insofern im Wesentlichen aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Geldern aus dem Studienkonten-Gebührenfonds gespeist werden.

Einführung globaler Budgets für die Fachbereiche und zentralen Einrichtungen an der Fachhochschule Aachen

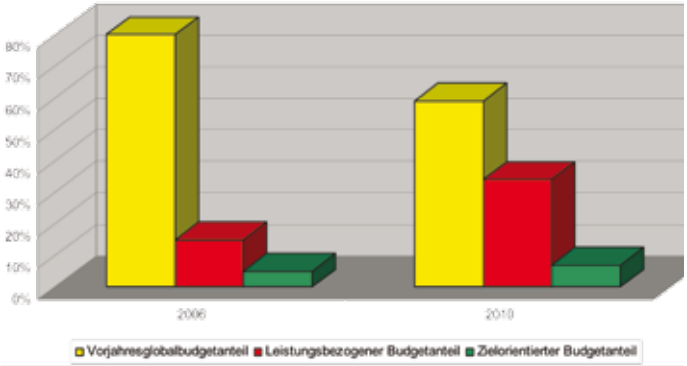
Bereits im Jahr 2005 hatten Senat und Rektorat der Fachhochschule Aachen beschlossen, die Vorteile der Finanzautonomie der Hochschulen und die Einführung des Globalhaushaltes zu nutzen und ab dem Haushaltsjahr 2006 keine zentrale Steuerung des Haushaltes der Fachhochschule Aachen mehr vorzunehmen, sondern intern den Haushalt der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen ebenfalls global zuzuteilen und ihnen damit weitestgehende Freiheiten in der Verausgabung ihres Budgets zu übertragen.

Zur genauen Ausgestaltung des Modells und seiner Steuerungselemente waren im Vorfeld entsprechende Beratungen in den Hochschulgremien, Modellentwicklungen auf Basis der Erfahrungen der Modellhochschulen FH Münster und FH Niederrhein sowie Sensitivitätsbetrachtungen des konkret für die Fachhochschule Aachen entwickelten Haushaltsmodells erfolgt.

Die Randbedingungen der Zuteilung dieser internen globalen Budgets wurden, darauf basierend, wie folgt festgelegt:

- Aufstellung eines Eröffnungsbudgets für das Jahr 2006 auf Basis des Vorjahrespersonal- und Sachmittelbudgets; künftiger Entfall des Stellenhaushaltes
- Grundsätzliche Personal-Soll-Kosten Orientierung der zugeteilten Budgets
- Übergang von Personal-Ist-Kosten auf Personal-Soll-Kosten im Rahmen eines Übergangszeitraumes von vier Jahren („Einschwingmodell")
- Leistungs-, Nachfrage- und Zielorientierte Vergabe der Budgets der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen
- Aufteilung der Budgets in drei Verteilungsblöcke (Vorjahresglobalbudgetanteil, leistungsbezogener Anteil und zielorientierter Anteil)
- Steigerung des leistungsbezogenen Anteils der Fachbereiche von 15 % (2006) auf langfristig 35 % (2010)
- Mittelfristige Einführung von Qualitätsfaktoren bei den Steuerungselementen der leistungsorientierten Mittelverteilung

Entwicklung der globalen Budgetanteile der Fachbereiche 2006 bis 2010



Mit der Einführung der globalen Budgets für die Fachbereiche und die zentralen Einrichtungen ist der Freiheitsgrad ihrer Budgetverausgabung einerseits erheblich gestiegen, andererseits führt die Umsetzung auch zu einer Erweiterung und Stärkung ihrer Verantwortungsbereiche.

Bedingt einerseits durch sehr unterschiedliche Besetzungspraktiken und -quoten in der Vergangenheit, aber andererseits auch durch vorhandene spezifische Altersstrukturen führte die Umsetzung dieses Prozesses bei einigen Fachbereichen zu entsprechenden Haushaltsproblemen bei der Einführung interner globaler Budgets sowie der Finanzierungsmöglichkeit für Neubesetzungen von Stellen aus dem bisherigen Stellenhaushalt. Im Rahmen der Einführung des Globalhaushaltes wurde daher im „Einschwingmodell" ein partieller finanzieller Solidarbeitrag der gesamten Hochschule für die betroffenen Fachbereiche und zentralen Einrichtungen für den Übergangszeitraum von vier Jahren festgelegt.

Um derartige Problematiken künftig auszuschließen, sind mit der Einführung der globalen Budgets an der Fachhochschule Aachen vom Rektorat im Benehmen mit den weiteren Hochschulgremien konkrete Leitlinien und Rahmenbedingungen für die künftige Besetzung von Stellen erarbeitet und umgesetzt worden, die neben der Bildung von nicht gebundenen zentralen Rücklagen insbesondere zum Ziel haben, zukünftig einen höheren Handlungsspielraum und eine notwendige Flexibilität bei Stellenbesetzungen sicherzustellen.

Personal

Globalhaushalt

Die Umstellung des Haushalts der Fachhochschule Aachen ab dem 1. Januar 2006 auf den so genannten „Globalhaushalt" brachte vor allem im Personalbereich einschneidende Änderungen mit sich.

Hochrechnungen ergaben für 2006 ein Defizit von mehr als 700.000 Euro im Personalhaushalt der Fachhochschule Aachen. Erst für das Jahr 2011 wird eine Konsolidierung des Personalhaushalts in Aussicht gestellt.

Angesichts dieser Ausgangslage waren einschneidende Änderungen sowohl bei der Zuteilung der Stellen als auch bei der Budgetierung der weiteren Finanzmittel notwendig. Einzelbetrachtungen ergaben gravierende Unterschiede in der kurz- und mittelfristigen Personalausstattung der Fachbereiche, Zentralen Einheiten und sonstigen Organisationseinheiten.

Ergebnis intensiver Überlegungen war ein radikaler Übergang vom bisherigen Stellenprinzip zur reinen Personalausgabenbudgetierung.

Auf der Basis der Stellenverteilungen bis 2005 wurden Basisbudgets für die einzelnen Organisationseinheiten sowie leistungsorientierte Beträge zunächst für die Fachbereiche ermittelt.

Innerhalb dieses Finanzrahmens können die einzelnen Organisationseinheiten ihre Personalbedarfsplanungen erstellen. Basis für die Fachbereiche bietet der jeweils zu erstellende Fachbereichsentwicklungsplan.

Um langfristig flexibel auf Haushaltsschwankungen reagieren zu können, legte das Rektorat Planungsgrenzen fest: Grundsätzlich soll das nicht durch Personalausgaben gebundene Budget eines Fachbereichs 5 % des Haushaltsansatzes nicht unterschreiten. Darüber hinaus sind bis zum Jahr 2010 10 %, bis zum Jahr 2014 20 % und bis zum Jahr 2018 30 % der den Fachbereichen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel so zu verplanen, dass sie nicht durch langfristige Personalausgaben gebunden sind.

Personalentwicklungs-Konzept weiter ausgebaut

Neben den bisherigen Instrumenten der Personalentwicklung an der Fachhochschule Aachen wurde im Jahr 2006 durch Dipl.-Betriebsw. Jutta Burghardt und für das Konzept, die Durchführung und flankierende Schulungen mit Dipl.-Ing. Ute Ferfer und Dipl.-Kauffrau Dajana Gemheden das Mitarbeitergespräch in einer Pilotphase zunächst in der Zentralverwaltung eingeführt. Ab Sommer 2007 soll das Mitarbeitergespräch als Möglichkeit der Personalentwicklung in weiteren Organisationseinheiten der Fachhochschule Aachen eingeführt werden.

Umstellung BAT und MTArb auf TV-L

Zum 1. November 2006 wurden im Rahmen der Reform des Tarifrechtes die bisherigen Tarifverträge für Angestellte und Arbeiterinnen und Arbeiter, BAT und MTArb, von den neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) abgelöst. Durch den neuen Tarifvertrag wurden die statusrechtlichen Unterscheidungen zwischen Angestellten und Arbeiterinnen und Arbeitern aufgehoben und durch den allgemeinen Begriff „Beschäftigte" ersetzt.

Neben grundlegenden Änderungen in der Entgeltstruktur wurde auch die Arbeitszeitregelungen neu festgelegt. Als regelmäßige Arbeitszeit gelten in Nordrhein-Westfalen nunmehr 39 Stunden und 50 Minuten pro Woche.

Personal im Jahr 2006 incl. Mittel

2006	Fachbereiche gesamt						
	Anzahl	davon Frauen	%Anteil Frauen	VZÄ	VZÄ Frauen	%Anteil Frauen	Mittelabfluss [Euro]
hauptamtlich Lehrende	224	24	10,71 %	203,10	21,65	10,66 %	13.433.820
Mitarbeiter	269	88	32,71 %	204,02	52,76	25,86 %	9.592.301
Azubis & Praktikanten	67	18	26,87 %	44,61	11,89	26,65 %	610.760
Hilfskräfte	413	108	26,15 %	33,90	7,75	22,86 %	522.190
nebenamtlich Lehrende	242	44	18,18 %	22,68	4,26	18,78 %	230.601
Gesamt	**1435**	**306**	**21,32 %**	**508,31**	**98,31**	**19,34 %**	**24.389.672**

2006	Zentrale Einrichtungen, Verwaltung und sonstige						
	Anzahl	davon Frauen	%Anteil Frauen	VZÄ	VZÄ Frauen	%Anteil Frauen	Mittelabfluss [Euro]
hauptamtlich Lehrende	0	0	0,00 %	0,00	0,00	0,00 %	0
Mitarbeiter	185	104	56,22 %	146,92	75,10	51,12 %	6.995.435
Azubis & Praktikanten	10	7	70,00 %	6,29	5,05	80,29 %	85.403
Hilfskräfte	111	33	29,73 %	16,81	4,58	27,25 %	286.149
nebenamtlich Lehrende	17	4	23,53 %	1,07	0,40	37,38 %	4.743
Gesamt	**742**	**193**	**26,01 %**	**171,09**	**85,13**	**49,76 %**	**7.371.729**

2006	FH gesamt						
	Anzahl	davon Frauen	%Anteil Frauen	VZÄ	VZÄ Frauen	%Anteil Frauen	Mittelabfluss [Euro]
hauptamtlich Lehrende	224	24	10,71 %	203,10	21,65	10,66 %	13.433.820
Mitarbeiter	454	192	42,29 %	350,94	127,86	36,43 %	16.587.736
Azubis & Praktikanten	77	25	32,47 %	50,90	16,94	33,28 %	696.163
Hilfskräfte	524	141	26,91 %	50,71	12,33	24,31 %	808.339
nebenamtlich Lehrende	259	48	18,53 %	23,75	4,66	19,62 %	235.344
Gesamt	**1538**	**430**	**27,96 %**	**679,40**	**183,44**	**27,00 %**	**31.761.401**

VZÄ = Jahresvollzeitäquivalent

Bauvorhaben

Im Jahr 2006 wurden nachfolgend aufgeführte Baumaßnahmen

a) beendet und in die Nutzung übergeben
b) beauftragt, wobei deren Fertigstellung voraussichtlich erst in 2007/2008 stattfindet:

zu a)

- Sanierung des Labors für Werkstoffe der Elektrotechnik/Prof. Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Hagemann/ FB 5 im Gebäude Hohenstaufenallee 6.
  Gesamtbaukosten i. H. von rd. 202.950 €.
- Endumbau der ehemaligen Fotolabore des FB 4 im Boxgraben 98-100 für eine geänderte Nutzung.
  Gesamtbaukosten i. H. von 12.700 €.

- Endausbau des ehemaligen Farbdruck-Bereichs/FB 4 im Gebäude Boxgraben 98-100 in einen „Meeting-Point".
  Gesamtbaukosten i. H. von 22.300 €.
- Beschaffung und Einbau einer elektromechanischen Schließanlage für das gesamte Gebäude Bayernallee 9.
  Gesamtbaukosten i. H. von 211.560 €.
- Einbau von drei behindertengerechten Aufzügen in drei Bauteilen des Gebäudes Bayernallee 9 im Rahmen der andauernden Grundsanierung.
  Gesamtbaukosten i. H. von 823.000 € als Nachtrag zum ursprünglichen Sanierungsumfang.

zu b)

- Trennung und Umbau der ehemaligen Flugzeugsammelhalle/FB 6 im Gebäude Boxgraben 98-100 für Zwecke des neuen Studiengangs „Automotive"/ Prof. Dr.-Ing. Thilo Roeth.
  Restbaukosten i. H. von 295.000 €.
- Herrichten der anderen Hallenhälfte für den FB 4 als Seminarraum und Ausstellungsbereich mit abgetrenntem Lager für Ausstellungsmaterialien und Bühnentechnik.
  Gesamtbaukosten i. H. von 86.000 €.
- Beschaffung und Einbau einer elektromechanischen Schließanlage für das gesamte Gebäude Boxgraben 98-100.
  Gesamtbaukosten i. H. von 156.500 €.
- Umbau eines Raumes im Gebäude Bayernallee 9 für Zwecke der DV-Betreuung der FB 1 und 2 in Form eines Service-Points.
  Gesamtbaukosten i. H. von 25.750 €.
- Umbau und Modernisierung von acht Büro- und DV-Arbeits- sowie Technikräumen der Datenverarbeitungszentrale im Gebäude Goethestraße 1-3.
  Gesamtbaukosten i. H. von 134.400 €.
- Erweiterung des bestehenden Archivs der FH Aachen im UG des Gebäudes Boxgraben 98-100.
  Gesamtbaukosten i. H. von 32.800 €.
- Erneuerung und Modernisierung der Absaug-/ Lüftungsanlage in den Werkstätten des FB 4 im Gebäude Boxgraben 98-100 aus arbeitsmedizinischen Gründen wegen der Verarbeitung von Kunststoffen, Harzen etc. Gesamtbaukosten i. H. von 151.640 €.

Weiterhin wurden kleinere Umbauten im Rahmen von Neuberufungen getätigt.
Gesamtbauvolumen i. H. von 185.600 €.

Für kleinere Reparaturarbeiten, für Schönheitsreparaturen in und an den Gebäuden der Fachhochschule Aachen sowie für die normative Instandhaltung an tenischen Einrichtungen wurden in 2006 insgesamt 297.154 € aufgewendet.

In der Bauplanungsphase befinden sich die Neubauvorhaben

1. Neubau/Ersatzbau für den Standort Jülich,
   Ginsterweg 1,
   Bauvolumen i. H. von 57 Mio €.
2. Neubau eines Hörsaal- und Seminargebäudes in der
   Eupener Straße 70,
   Bauvolumen i. H. von 2,9 Mio €.

Neben den obigen Bauaktivitäten in den Gebäuden der FH Aachen finden seit Jahren Grundsanierungen der Gebäude statt sowie umfangreiche Brandschutzmaßnahmen, die jedoch der Eigentümer BLB NRW durchführt.

Von der Grundsanierung betroffen sind das Gebäude Hohenstaufenallee 6, wobei die beiden Sanierungsmaßnahmen im Februar bzw. im Juni 2006 abgeschlossen wurden; weiterhin das Gebäude Goethestraße 3, dessen Sanierung im April 2006 abgeschlossen wurde.

In den Gebäuden Goethestraße 1 und Bayernallee 9 dauern die Sanierungsarbeiten an.

Eine Fertigstellung für die Goethestraße 1 ist in 2007 geplant, die für das Gebäude Bayernallee 9 voraussichtlich in 2008.

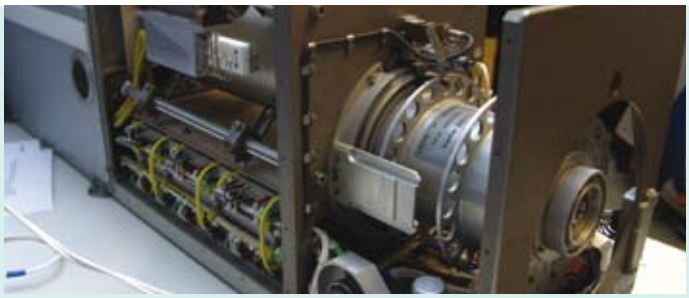
Seit 2003 wird in der FH Aachen ein hochschulinternes Rechnernetz auf Lichtwellenleiter-Basis aufgebaut. Für aktive und passive Komponenten zum Aufbau dieses Netzes werden jährlich 500.000 € zugewiesen und verausgabt.

Im Rahmen dieses Datennetzes sind umfangreiche Aufrüstungen in der elektrischen Versorgung der Gebäude notwendig geworden, so dass beständig Installationsarbeiten stattfinden.

Geplantes Ende für den Ausbau am Standort Aachen soll 2008 sein; die für den Standort Jülich veranschlagten Mittel werden im Rahmen des Neu-/ Ersatzbaus in den Jahren 2008 und 2009 verbaut.

12. Januar 2006

Mit TITUS (Tiegelofen mit integrierter Thermalanalyse unter Schwerelosigkeit) stellt das Institut für Raumsimulation und das Microgravity User Support Center des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) dem Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik eine außergewöhnliche Dauerleihgabe zur Verfügung.



15. März 2006

Das legendäre Studienflugzeug „G-91" des Fachbereichs Luft- und Raumfahrttechnik fährt, in seine Einzelteile zerlegt, zum Luftwaffenmuseum der Bundeswehr Berlin Gatow.

12. April 2006

Nach der Verabschiedung des 35. Rahmenplans für den Hochschulbau durch den gemeinsamen Planungsausschuss von Bund und Ländern sichert der Bund der FH Aachen insgesamt 55,9 Millionen Euro für den Neubau am Campus Jülich zu. Staatssekretär Thomas Rachel überbringt die frohe Botschaft.

27. April 2006

Unter dem Motto „meet@fh-aachen" findet die erste Firmenkontaktmesse an der FH Aachen statt, zu der die Hochschule gemeinsam mit dem Frankfurter Recruiting-Dienstleister IQB Career Services AG und dem Alumniverein „alfha.net", vertreten durch Geschäftsführerin Dominika Wirtz, einlädt.

19. Mai bis 23. Juli 2006

Zu ihrem 65. Geburtstag ehrt das Suermondt-Ludwig-Museum das künstlerische Werk von Prof. Christiane Maether mit der umfangreichen Retrospektive „Curriculim Arte – Christane Maether, Schülerinnen und Schüler". Die Design-Professorin und Künstlerin blickt auf eine nahezu 25-jährige Tätigkeit am Fachbereich Design zurück.

19. Mai 2006

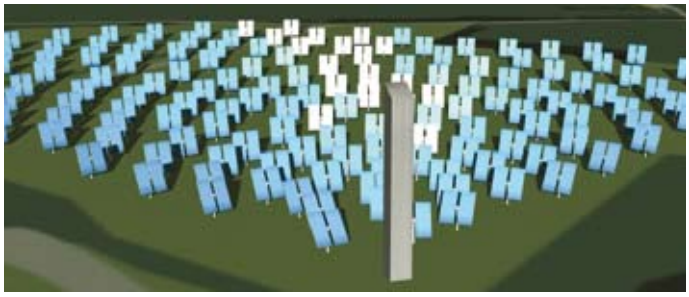
Zum Auftakt der Feierlichkeiten rund um das 150-jährigen Jubiläum des VDI-Bezirksvereins Aachen stellt der Autor Prof. Dr.-Ing. Willi Hallmann im Rahmen eines Pressegesprächs das Buch „Ingenieure – Wegbereiter der Zukunft" vor.

1. Juni 2006

Der Senat beschließt die Einführung von Studienbeiträgen. Ab dem Sommersemester 2007 werden von allen Studierenden Beiträge in der Höhe von 500 Euro erhoben.

4. Juli 2006

Am Campus Jülich ist der Startschuss für den Bau eines einzigartigen solarthermischen Versuchs- und Demonstrationskraftwerks gefallen, das eine Leistung von 1,5 Megawatt haben wird und voraussichtlich im Jahr 2008 seine Arbeit aufnimmt.



12. und 13. Juni 2006

Auf der „Aachener DBS AC Netzwerk Konferenz" versammeln sich erstmals die Partnerhochschulen aus Großbritannien, Irland, den USA und Australien am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der FH Aachen.

18. Juli 2006

Der ehemaliger Generalsekretär der NRW-CDU und jetzige Europaabgeordnete Herbert Reul informiert sich über aktuelle Projekte der Aachener Hochschulen.

19. Juli 2006

Bei der VDI/VDE ITG-Tagung „Sensoren und Messsysteme 2006" in Freiburg erhält das Forschungsteam des Bio- und Chemosensoriklabores am Campus Jülich den ersten Preis für den besten inhaltlichen Beitrag beim „Best Poster Award".

3. bis 24. August/4. bis 28. September 2006

Zum zehnten Mal organisiert das Akademische Auslandsamt in Zusammenarbeit mit der Sprachenakademie Aachen und der Volkshochschule Aachen wieder den Aachener Sprachsommer, der aufgrund der großen Nachfrage erstmals in zwei Kursblöcken angeboten wird.

8. August 2006

Die neuen Sicherheitseinrichtungen im Rahmen des Projektes „NW-Tunnel", geleitet von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Baltzer, nehmen in Duisburg und Hamm offiziell ihre Arbeit auf.

25. September 2006

FH-Rektor Prof. Dr.-Ing. Manfred Schulte-Zurhausen und der abgebildete Rektor der Polytechnic of Namibia, Dr. Tjama Tjivikua, unterzeichnen mit dem „Memorandum of Agreement" einen neuen Kooperationsvertrag im Bereich Bauingenieurwesen.

5. Oktober 2006

Auf seinem Deutschlandbesuch wird Papst Benedikt XVI eine Schriftenrolle mit 300 Aussagen zum Thema Glauben überreicht. Das Design stammt von Prof. Dipl.-Des. Doris Casse-Schlüter.

8. November 2006

Prof. Dr.-Ing. Holger Heuermann entwickelt gemeinsam mit der Ludwigsburger Beru AG eine neuartige Hochfrequenzzündanlage für Kraftfahrzeuge.

20. November 2006

FH-Absolventin Julia David wird im Rahmen des euregionalen Architekturwettbewerbs für ihren Entwurf eines unterirdischen Thermalbades am Elisenbrunnen mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

24. November 2006

Auf der Ehrenplakettenverleihung werden insgesamt 54 Studierende und ein Professor für ihre hervorragenden Leistungen geehrt.

18. Dezember 2006

Bei der Auftaktveranstaltung der „Zukunftsinitiative Eifel" unterzeichnen Landrat Carl Meulenbergh und Rektor Prof. Dr.-Ing. Manfred Schulte-Zurhausen den Kooperationsvertrages zwischen dem Kreis Aachen und der FH Aachen.

20. Dezember 2006

Rektor Prof. Dr.-Ing. Manfred Schulte-Zurhausen und Dr. Gerd Jäger, Vorstandsmitglied der RWE Power für das Ressort Kernkraftwerke und regenerative Energien, unterzeichnen einen Vertrag zur Förderung des kerntechnischen Hochschulstudiums.

Fachbereich Architektur

Kurzcharakteristik des Fachbereichs

Das Haus, das Gebäude, mit welchen Nutzungen auch immer, ist Bestandteil des Ensembles Stadt, Stadtteil, Dorf. In seiner Ausprägung bestimmt es die Ausstrahlung auf den öffentlichen Raum von Straße oder Platz. Es fügt sich ein oder es setzt Akzente. Dies gelingt nur, wenn das Bauwerk als Solitär oder im Ensemble sich mit der Umgebung auseinandersetzt. Die Stadt, die gebaute Umwelt mit all ihren sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten ist in allen Regionen der Erde ein hohes Kulturgut der Menschen.

Diese Bestimmung des Verhältnisses von „Architektur und Stadt" macht der Fachbereich Architektur zum Grundsatz seiner Lehre, wobei die städtebauliche

Dekan Prof. Dr.-Ing. Michael Wulf und
Prodekan Prof. Dr.-Ing. Horst Fischer

Analyse und die Beurteilung der Auswirkung eines Bauwerkes auf die Stadt, auf einen Stadtraum als „selbstverständliche" Betrachtung vermittelt wird und dem entsprechend fester Bestandteil eines jeden Projektes ist. In diesem Rahmen wird Architektur entwickelt. Architektur prägt Städte, macht sie unverwechselbar, ist somit ein gebauter Ausdruck von StadtBauKultur. Diese StadtBauKultur ist historisches Ergebnis der Eigenarten von Regionen, von Nationalitäten, bestimmt die Unterschiede in den Städten der Europäischen Kulturlandschaft zwischen Maas und Rhein, in der EuRegio.

Die Fachhochschule Aachen und somit auch der Fachbereich Architektur befinden sich in dem historischen Kernland der Kulturentwicklung Europas nördlich der Alpen. Eine Region, die durch die politischen und kulturellen Aktivitäten von Karl dem Großen nach dem Zusammenbruch des römischen Imperiums im frühen Mittelalter seine erste nationale Vereinigung erfuhr. Unter Wahrung regionaler Identitäten hat sich hier eine Region entwickelt, die durch viele Grenzen, sprachlicher, kultureller, architektonischer und städtebaulicher Eigenarten geprägt ist. Diese Grenzen haben sich jedoch im Laufe der Geschichte vielfach verschoben und werden heute unter dem gewollten Dach der Europäischen Gemeinschaft wieder zusammengeführt. Europa wird in den Regionen zusammenwachsen, bei gleichzeitiger sprachlicher, politischer und kultureller Autonomie.

An einem solchen Standort Architektur und Städtebau zu lehren bedeutet für unsere Hochschule auch, Erfahrungen zu sammeln für andere Grenzregionen in der sich globalisierenden Welt. Globalisierung bedeutet im kulturhistorischen Kontext von Architektur und Städtebau keinen globalen Einheitsbrei, sondern die Achtung und Weiterentwicklung der kulturellen, sprachlichen und architektonischen Grenzen, der Eigenarten der jeweiligen Regionen als wesentliches Identifikationsmerkmal als „Heimat" beizubehalten. Ein idealer Standort, eine ideale Region für EuRegionale Projekte in Bildung, Forschung und Entwicklung.

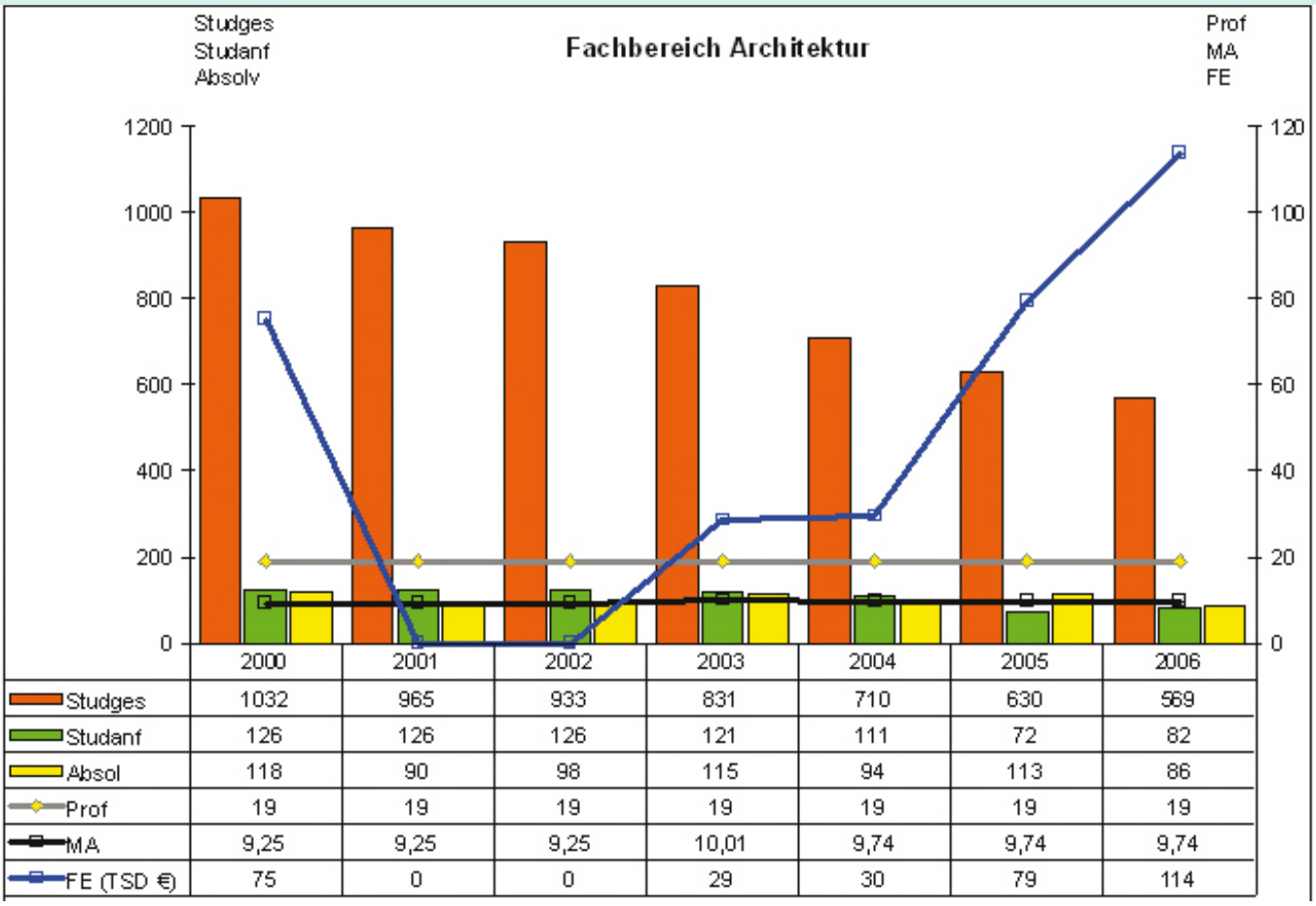
Unsere Absolventen sollen qua Ausbildung in die Lage versetzt werden, sich in allen Ländern dieser EuRegio auf dem Markt der Architekten und Stadtplaner qualifiziert zu bewerben.

Darstellung des Fachbereichs in Zahlen

Studierendenzahlen

Die Studierendenzahlen im Fachbereich Architektur haben sich in den letzten Jahren rückläufig entwickelt. Die Einführung der Gebühren für Langzeitstudierende und die Ankündigung der Einführung von allgemeinen Studienbeiträgen haben einen Anteil an dieser Reduzierung. In der Regel haben sich die Langzeitstudierenden aus dem Studium zurückgezogen. Weiterhin hat die negative Entwicklung der Bauwirtschaft in den letzten Jahren zu dieser Tendenz beigetragen.

Die Bewerberzahlen im Fachbereich Architektur für das WS 2006/2007 wurden mit ca. 400 Bewerbern angegeben. Eingeschrieben haben sich 82 Studierende. Eine Ursache für diese geringe Zahl von Einschreibungen kann darin begründet sein, dass mit Ausnahme der FH Dortmund die nordrhein-westfälischen Architekturfachbereiche Direktbewerbungen mit einer studiengangsbezogenen Eignungsprüfung durchführen. Sind die Einschreibefristen dieser Hochschulen sehr früh angesetzt,



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Studges	1032	965	933	831	710	630	569
Studanf	126	126	126	121	111	72	82
Absol	118	90	98	115	94	113	86
Prof	19	19	19	19	19	19	19
MA	9,25	9,25	9,25	10,01	9,74	9,74	9,74
FE (TSD €)	75	0	0	29	30	79	114

Legende: Studges: Studierende gesamt (WS), Studanf: Studienanfänger (SS+WS), Absol: Absolventen (SS+WS), Prof: Professoren/ -innen, inkl. Lehrkräfte für besondere Aufgaben; MA: Mitarbeiter/ -innen, FE: Eingeworbene Forschungsmittel

werden die Studieninteressierten sich dann an diesen Hochschulen einschreiben, damit sie ihren Studienplatz sichern. Der Fachbereich hat auf hierauf reagiert und für das WS 2007/2008 eine direkte freie Vergabe der Studienplätze eingeführt.

Absolventenzahlen

Die jährlichen Absolventenzahlen sind Schwankungen unterworfen. Im auslaufenden Diplomstudiengang ist in den nächsten Jahren mit rückläufigen Absolventenzahlen zu rechnen. Ab 2009/2010 werden sich die Zahlen aufgrund des Bachelorstudiengangs stabilisieren.

Anzahl Professorenstellen

Der Fachbereich hat zur Zeit 19 Professorenstellen ausgewiesen. Diese Zahl wird sich im nächsten Jahr aufgrund von wegfallenden Professorenstellen verringern. Das dadurch auftretende Defizit wird durch Erteilung von Lehraufträgen auszufüllen sein.

Anzahl Mitarbeiter auf Stellen

Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt ca. zehn Stellen. Der Anteil der wissenschaftlichen Mitarbeiter liegt bei ca. 4,7 Stellen. Zur Durchführung von Forschungsaufgaben ist die Anzahl zu gering. Die Zahl der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter wird spätestens bis 2009 um eine Stelle reduziert.

Eingeworbene Drittmittel

Die eingeworbenen Drittmittel der letzten Jahre setzen sich überwiegend aus drei Forschungsprojekten zusammen.

- Forschungsprojekt ThermBaR – thermische Behaglichkeit in Badeanlagen der Renaissance Prof. Bert van Bunningen, Prof. Dr.-Ing. Rainer Hirschberg, Prof. Dr. Traber
- Vorhersage und Management von Sturzfluten in urbanen Gebieten, Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Castro
- Flächenkonstanz Saar – Wege für das Land (Antrag), Konzepte für eine neue Flächeninanspruchnahme von = 0, Prof. Dipl.-Ing. Christian Uwer

Dekanat

Dekan
Prof. Dr.-Ing. Michael Wulf
Lehrgebiet: Tragwerkslehre, Modellstatik sowie Ingenieurhochbau
Raum 00121 (Dekanat)
Telefon: +49 241 6009 51100
Telefax: +49 241 6009 51205
E-Mail: wulf@fh-aachen.de

Prodekan
Prof. Dipl.-Ing. Horst Fischer
Lehrgebiet: Baukonstruktion und Innenraumgestaltung
Raum 01117
Telefon: +49 241 6009 51114
Telefax: +49 241 6009 51205
E-Mail: h.fischer@fh-aachen.de

Sekretariat
Gerda Jägers
Bayernallee 9, Raum 00121 (Dekanat)
52066 Aachen
Telefon: +49 241 6009 51110
Telefax: +49 241 6009 51205
E-Mail: jaegers@fh-aachen.de

Studienangebot

Der Bachelorstudiengang Architektur und der Masterstudiengang Architektur und Städtebau sind akkreditiert. Die Reakkreditierung erfolgt im Jahre 2011.

Die beiden Diplomstudiengänge nehmen seit dem WS 2006/2007 keine Erstsemester mehr auf. Sie werden zum Ende des Sommersemesters 2012 eingestellt. Die dann noch verbleibenden Studierenden können auf Wunsch in einen Bachelorstudiengang überführt werden.

Der Masterstudiengang Facility Management erfolgt in Kooperation mit dem Fachbereich Bauingenieurwesen. Seine Aufnahmekapazität von 25 ist gegenwärtig noch nicht erreicht. Es wird erwartet, dass mit Abschluss des ersten Bachelorjahrgangs diese Zahl erreicht wird.

Studiengänge	Abschluss	Bemerkungen
Architektur	Diplom	8 Regelsemester
Städtebau und Regionalplanung	Diplom	8 Regelsemester
Architektur	Bachelor of Arts	6 Regelsemester
Architektur und Städtebau	Master of Arts	4 Regelsemester (geplant zum WS 2008/20009
Facility Management (mit FB 2)	Master of Engineering	4 Regelsemester

Ausgewählte Forschungsfelder und Drittmittelakquisitionen/Wissens- und Technologietransfer

Im Fachbereich Architektur findet ein erheblicher Teil der Forschung im Bereich eigener Projekte und gutachterlicher Stellungnahmen auf Grund ausgedehnter Praxiskontakte statt. Die Teilnahme an Forschungsprogrammen ist eher selten und soll daher in Zukunft ausgebaut werden.

In den letzten Jahren sind folgende Drittmittelprojekte akquiriert worden.

- Forschungsprojekt ThermBaR – thermische Behaglichkeit in Badeanlagen der Renaissance Prof. Bert van Bunningen, Prof. Dr.-Ing. Rainer Hirschberg, Prof. Dr. Traber
- Vorhersage und Management von Sturzfluten in urbanen Gebieten, Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Castro
- Flächenkonstanz Saar – Wege für das Land, Konzepte für eine neue Flächeninanspruchnahme von = 0, Prof. Dipl.-Ing. Christian Uwer
- Hinzu kamen weitere Forschungsprojekte, die teilweise fachhochschulintern gefördert wurden.
- Offenes Klassenzimmer, räumliche Alternativen zum herkömmlichen Klassenzimmer, Prof. Dipl.-Ing. Frank Hausmann
- Regenrückhaltung in der Stadtplanung, gemeinsames Forschungsprojekt mit der University of Tianjin/China, Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Castro
- Bäderkultur in der EuRegio, aufbauend auf dem Forschungsprojekt „Badekultur in der Renaissance" Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Castro
- Pneumatische Konstruktionen, Prof. Dr.-Ing. Michael Wulf

In-/An-Institute

Der Fachbereich Architektur plant keine In- oder An-Institute, da sie nicht mit der Kammergesetzgebung vereinbar sind.

Besondere Ereignisse 2006

Ein auch für die kommenden Jahre bedeutsames Ereignis war die Akkreditierung des Bachelor- und Masterstudiengangs. Es war damit auch zugleich das Ergebnis einer mehrjährigen Diskussion um die Einrichtung und Umsetzung von gestuften Studiengängen. Die Einführung des Bachelorstudiums zum WS 2006/2007 bedeutete auch eine Umstrukturierung des Fachbereichs, damit den veränderten Rahmenbedingungen der gestuften Studiengänge Rechnung getragen werden konnte.

Ein weiteres erfreuliches Ereignis war die Genehmigung des BMBF-Projektes Flächenkonstanz Saar – Wege für das Land und die damit verbundene Erhöhung der Drittmittelprojekte.

Fachbereich Bauingenieurwesen

Kurzcharakteristik des Fachbereichs

Der Fachbereich Bauingenieurwesen der FH Aachen bietet seinen Studierenden seit Jahrzehnten anerkannte und innovative Studiengänge im Bauingenieurwesen an. Mit diesem vielfältigen Fächerangebot trägt der Fachbereich den sich ständig verändernden Ansprüchen und Herausforderungen im Bauwesen Rechnung.

Das Studium des Bauingenieurwesens folgt dem in Europa vereinbarten Bachelor-Master-System. Die Studierenden erwerben nach sechs oder sieben Semestern den Bachelor-Abschluss, der es ihnen erlaubt, ihr Studium an der FH Aachen oder an einer anderen Hochschule mit dem Masterstudium fortzusetzen.

Der Fachbereich Bauingenieurwesen unterhält ein kompetentes und variantenreiches Studienangebot mit den Schwerpunkten Baubetrieb, Konstruktiver Ingenieurbau, Verkehrswesen, Wasser- und Abfallwirtschaft und Facility Management.

Um den aktuellen und zukünftigen Tätigkeitsbereichen des Bauingenieurs bzw. Facility Managers gerecht zu werden, verfolgt der Fachbereich folgende Ziele:

- systematische Nachwuchsarbeit und Motivation der jungen Generation der Bauingenieure für die komplexen Aufgaben im Bau und Erhalt der Infrastruktur
- Sicherstellung einer hohen praxisorientierten Fachkompetenz in der Lehre und im Lernen in Verbindung mit einer ständigen quantitativen und qualitativen Weiterentwicklung in den klar strukturierten Studiengängen
- Angebot von anwendungsorientierter wissenschaftlicher und praxisnaher Forschung und Entwicklung unter Einbeziehung der Studierenden
- Interdisziplinarität zur fach- und hochschulübergreifenden Weiterentwicklung von aktuellen und zukunftsfähigen Ausbildungsprofilen
- Begleitung im Studium und im Berufsleben durch persönliche Betreuung und Weiterbildungsangebote
- intensive Förderung der Kooperation mit der Praxis in den unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung, Industrie und Ingenieurbüros
- Förderung von Kreativität, sozialer Kompetenz, Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein, Entscheidungsfähigkeit
- Chancengleichheit von Frauen und Männern

Mit dieser Profilausrichtung verbindet der Fachbereich Bauingenieurwesen die Vision, den aktuellen und zukünftigen Anforderungen und Entwicklungen in der Baupraxis zu entsprechen und in der Ausbildung ein führender kompetenter und attraktiver Wissensvermittler im Hochschulbereich zu sein.

Darstellung des Fachbereichs in Zahlen

Studierendenzahlen

Die Anfängerzahlen sind aus der Tabelle zu entnehmen. Nach dem Tiefpunkt in den Jahren 2004/2005 zieht die Zahl mit steigender Baukonjunktur wieder an. Für 2007 rechnet der Fachbereich mit mehr als 140 Einschreibungen, so dass eine volle Auslastung gegeben sein wird.

Die Gesamtzahl der Studierenden ist gegenüber früheren Jahren stark gesunken. Die Ursache liegt in der

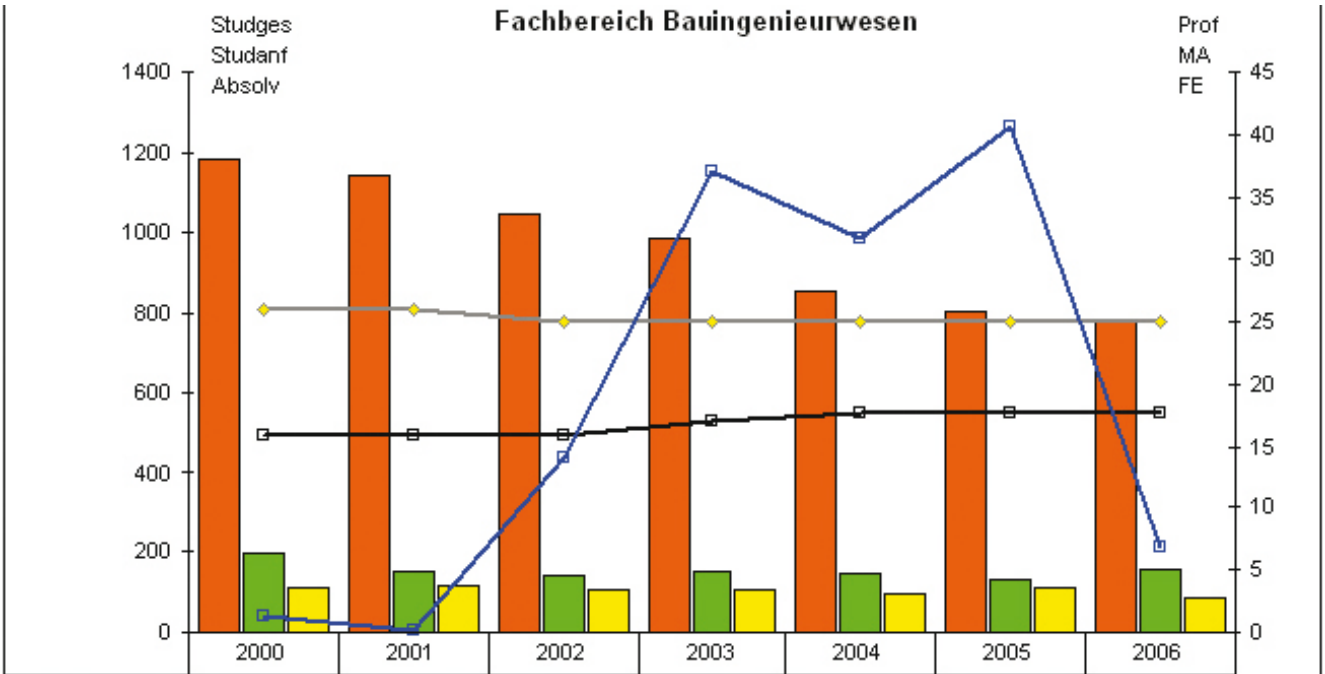
Prodekan Prof. Dr.-Ing. Andreas Strohmeier und Dekan Prof. Dr.-Ing. Hans Boegershausen

starken Studiennachfrage der 90er Jahre, die den Fachbereich weit über seine Kapazität belastet hat, und die sich in den letzten Jahren normalisiert hat. Andererseits haben die Studienbeiträge und -gebühren zur Verminderung beigetragen.

Schließlich hat sich die Verweildauer durch eine gewisse Studienbeschleunigung reduziert. Dieser Trend wird sich vermutlich fortsetzen, da die Bachelorstudiengänge „schlanker" angelegt sind und die Studienbelastung reduziert haben.

Absolventenzahlen

Die jährliche Absolventenzahl ist laut Darstellung leicht rückläufig. Sie beginnt mit 110 und endet mit 87. Die früheren sehr hohen Abschlusszahlen begründen sich durch ehemalige Aufnahmezahlen von mehr als 180, die seit Jahren nicht mehr vorhanden sind.



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Studges	1185	1141	1046	988	852	804	781
Studanf	195	153	144	154	145	132	157
Absol	110	117	105	107	97	113	87
Prof	26	26	25	25	25	25	25
MA	16	16	16	16,99	17,76	17,76	17,76
FE (TSD €)	1	0	14	37	32	41	7

Legende: Studges: Studierende gesamt (WS), Studanf: Studienanfänger (SS+WS), Absol: Absolventen (SS+WS), Prof: Professoren/ -innen, inkl. Lehrkräfte für besondere Aufgaben; MA: Mitarbeiter/ -innen, FE: Eingeworbene Forschungsmittel

Es ist jedoch eine Stabilisierung bei ca. 100 Absolventen zu erwarten, die auch im Studienjahr 2005/2006, also bei anderer Zählweise, festzustellen war. Die Stabilisierung begründet sich auf der berechtigten Annahme steigender Anfängerzahlen. Bei durchschnittlicher Anfängerzahl von 150 ist sicherlich mit einer Abschlusszahl von 100 zu rechnen.

Anzahl Professorenstellen

Die Professorenzahl wird mit 25 ausgewiesen. Seit 2007 ist diese Zahl wegen Abgabe einer Stelle auf 24 gesunken. Von den 24 gegenwärtigen Stellen werden bis zum August 2008 drei Stellen vakant, die aus Finanzierungsmangel nicht mehr besetzt werden sollen. Der Fachbereich wird also langfristig max. 21 besetzte Stellen zur Verfügung haben. Das dadurch auftretende Defizit wird durch Erteilung von Lehraufträgen auszufüllen sein.

Anzahl Mitarbeiter auf Stellen

Diese Zahl wird gegenwärtig mit 17,76 angegeben. Davon sind 11,63 Stellen wissenschaftliche Mitarbeiter. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter (0,63 Stelle) hat einen Zeitvertrag, der zu Ende 2008 ausläuft, jedoch nach heutigem Stand verlängert wird. Die Zahl der nicht wiss. Mitarbeiter wird spätestens bis 2009 um 1,11 Stellen reduziert (Kern, Erbach). Zur Durchführung von Forschungsaufgaben fehlen geeignete Kräfte.

Eingeworbene Drittmittel

Diese Mittel sind laut Darstellung eine sehr schwankende Größe, jedoch auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2007 wird eine positive Steigerung feststellbar, da über das neue Namibia-Projekt mit 150.000 € zu rechnen ist. Über Faserbetonprojekte kommen weitere 20.000 € hinzu. Der Abschluss wird sich somit im Bereich von 180.000 € für 2007 bewegen. Die Zielvereinbarungen 2007, die eine Steigerung der Drittmittel um jährlich 22.000 € auf 50.000 € im Jahr 2009 verlangen, werden also im laufenden Jahr mehr als erfüllt.

Dekanat

Dekan
Prof. Dr.-Ing. Hans Boegershausen
Lehrgebiet: Baustatik und Massivbau
Raum 00117 (Dekanat)
Telefon: +49 241 6009 51200
Telefax: +49 241 6009 51206
E-Mail: boegershausen@fh-aachen.de

Prodekan
Prof. Dr.-Ing. Andreas Strohmeier
Lehrgebiet: Wasserversorgung und Abwassertechnik
Raum 02404 (alt 523)
Telefon: +49 241 6009 51182
Telefax: +49 241 6009 51177
E-Mail: strohmeier@fh-aachen.de

Sekretariat
Renate Meinokat-Charras
Bayernallee 9
52066 Aachen
Raum 00119 (Dekanat)
Telefon: +49 241 6009 51210
Telefax: +49 241 6009 51206
E-Mail: meinokat-charras@fh-aachen.de
Öffnungszeiten: montags – donnerstags 7.30 – 16.20 Uhr
freitags 7.30 – 14.00 Uhr

Studienangebot

Die beiden Bachelor- und die beiden Masterstudiengänge sind akkreditiert, gegenwärtig bis zum 30. September 2011.

Die beiden Diplomstudiengänge nehmen seit dem WS 2006/2007 keine Erstsemester mehr auf. Sie laufen aus und werden endgültig im Jahr 2011 zum Wintersemester eingestellt. Die dann noch verbleibenden Studierenden können auf Wunsch in einen Bachelorstudiengang überführt werden.

Der Masterstudiengang Facility Management erfolgt in Kooperation mit dem Fachbereich 1. Seine Aufnahmekapazität von 25 ist gegenwärtig noch nicht erreicht. Es wird erwartet, dass mit Abschluss des ersten Bachelorjahrgangs diese Zahl erreichbar wird.

Der Masterstudiengang Bauingenieurwesen erfolgt in Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und hat eine Kapazität von 40 Studierenden. Er soll erstmalig zum Wintersemester 2009/2010 gestartet werden, wenn der erste Bachelorjahrgang abschließt.

Studiengänge	Abschluss	Bemerkungen
Bauingenieurwesen	Diplom	7 Regelsemester
Bauingenieurwesen mit integriertem Praxissemester/ Auslandsstudium	Diplom	8 Regelsemester
Bauingenieurwesen	B. Eng.	6 Regelsemester
Bauingenieurwesen mit Praxissemester	B. Eng.	7 Regelsemester
Facility Management (mit FB 1)	M. Eng	4 Regelsemester
Bauingenieurwesen	M. Eng.	4 Regelsemester

Ausgewählte Forschungsfelder und Drittmittelakquisitionen/Wissens- und Technologietransfer

Im Fachbereich Bauingenieurwesen findet ein erheblicher Teil der Forschung im Bereich eigener Projekte und gutachterlicher Stellungnahmen auf Grund ausgedehnter Praxiskontakte statt. Die Teilnahme an Forschungsprogrammen ist eher selten und soll daher in Zukunft ausgebaut werden.

In der folgenden Aufzählung sollen die Forschungsfelder, auf denen die Professoren im Regelfall individuell arbeiten, exemplarisch benannt werden:

- Abfallwirtschaft, Altlastensanierung, Deponietechnik, Umwelttechnik
- Straßenbautechnik, Verkehrsinfrastruktur
- Tunnelplanung, Tunnelbetrieb, Tunnelsicherheit
- Faserverbundwerkstoffe, Stahlfaserbeton
- Geographische Informationssysteme in der Stadthydrologie
- Zerstörungsfreie Prüfungen von Baustoffen
- Querzug- und Stabilitätsprobleme bei Brettschichtholzkonstruktionen
- Selbstverdichtender Beton, Glasfaserbeton, textilbewehrter Beton, Baustoffökologie
- Verkehrsplanung, Infrastrukturplanung
- Trinkwasseraufbereitung
- Abwasserableitung, Mischwasserbehandlung, Versickerungsmaßnahmen
- Bauwerksmonitoring
- Kalibrierung von Kanalnetzmodellen
- Spritzbetonbaugruben
- Stahlbetonfertigteile für Dammdurchlässe
- Energiegewinnung aus biogenen Reststoffen
- Instandsetzung von Talsperren
- Baukonstruktion und baulicher Strahlenschutz für Protonentherapieanlagen
- Temperaturmessung an unterirdischen Bauwerken und deren Simulation

Drittmitteleinwerbungen sind schwerpunktmäßig im Bereich Faserbeton und Baustoffprüfung erfolgt.

Der größte Anteil an Drittmitteln im Jahr 2007 wird sich jedoch über Wissenstransfer aus dem Namibiaprojekt in Höhe von ca. 150.000 € ergeben. In diesem Projekt wird über die Unterstützung der Ausbildung von Bauingenieuren an der Polytecnic in Windhoek die Infrastruktur des Straßenbaus gefördert.

In-/An-Institute

Der Fachbereich Bauingenieurwesen plant die Errichtung eines In-Instituts im Bereich des Konstruktiven Ingenieurbaus, das auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung tätig sein soll. Mit dem Institut sollen die vorhandenen Kompetenzen im Fachbereich von der Baustoffentwicklung über Bauteilprüfungen bis hin zu Bauwerksuntersuchungen gebündelt werden. Das Institut soll von drei in diesem Bereich tätigen Professoren getragen werden und kann in erster Linie auf das vorhandene Baustofflabor und Stahlbaulabor zurückgreifen. Mit der Gründung des Instituts verspricht sich der Fachbereich eine Steigerung von Forschungsaktivitäten und Drittmittelprojekten.

Im Übrigen plant der Fachbereich auch die Entwicklung und Verbesserung von Messgeräten für den Straßenbau. In Zusammenarbeit mit einer Firma aus der freien Wirtschaft sollen diese Geräte bis zur Marktreife entwickelt werden.

Der Fachbereich will neben seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit auch damit zusätzliche Möglichkeiten für die Anfertigung von Diplomarbeiten und die Bereitstellung von Praktikumsplätzen schaffen. Außerdem sollen die Kontakte zur Wirtschaft gefördert und die Einwerbung von Drittmitteln erleichtert werden.

Als Partner aus der freien Wirtschaft wurde die Firma Studitec gewählt.

Der Antrag auf Anerkennung als An-Institut wird z. Zt. von Prof. Dipl.-Ing. Wilfried Streit vorbereitet.

Besondere Ereignisse 2006

Das maßgebende Ereignis des Jahres 2006 war die Durchführung der Akkreditierung der vier Studiengänge, die im Mai 2006 für zunächst ein Jahr, schließlich im Juli 2007 endgültig bis zum 30. September 2011 erreicht wurde.

Damit verbunden war der endgültige Abschied von den Diplomstudiengängen. Denn ab Wintersemester 2006/2007 wurde im Fachbereich das zweigliedrige Studiensystem eingeführt. Ab diesem Datum werden nur noch Erstsemester in die Bachelorstudiengänge aufgenommen.

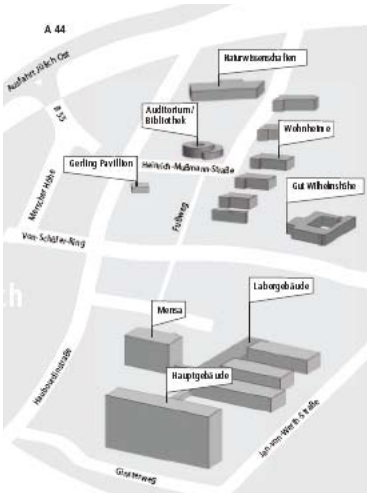
Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften und Technik

Standort

Der Fachbereich bietet auf dem Campus Jülich Studierenden seit über 40 Jahren anerkannte und innovative Studiengänge in verschiedenen Disziplinen der Naturwissenschaft und Technik an.
Der Campus Jülich gliedert sich zur Zeit in zwei Teile:

- den Solarcampus Jülich mit dem Gebäude „Auditorium" (Bibliothek, Hörsäle), dem Gebäude „Naturwissenschaften" (Solarinstitut, Hörsäle), dem Gerling Pavillon sowie den Studentenwohnhäusern
- den Altbaukomplex mit dem Hauptgebäude, dem Isotopen-Trakt, den Hochspannungshallen, den materialwissenschaftlichen Laboren, dem Werkstatt-Trakt und der Mensa mit den Räumen der zentralen wissenschaftlichen Weiterbildung.

Es existieren fortgeschrittene Bauplanungen, die alle Gebäude im jetzigen Neubaugebiet konzentrieren und so den Campus-Charakter erhöhen werden.



Dipl.-Ing. Karl Heinz Ertl, Prof. Dr. Burghard Müller (oben), Prof. Dr. Jobst Hoffmann, Cand. Dipl.-Ing. Peggy Freitag (unten), und Dekanin Prof. Dr. Angelika Merschenz-Quack (rechts)

Dekanat

Der Fachbereich „Angewandte Naturwissenschaften und Technik" wird durch ein Dekanat geleitet:

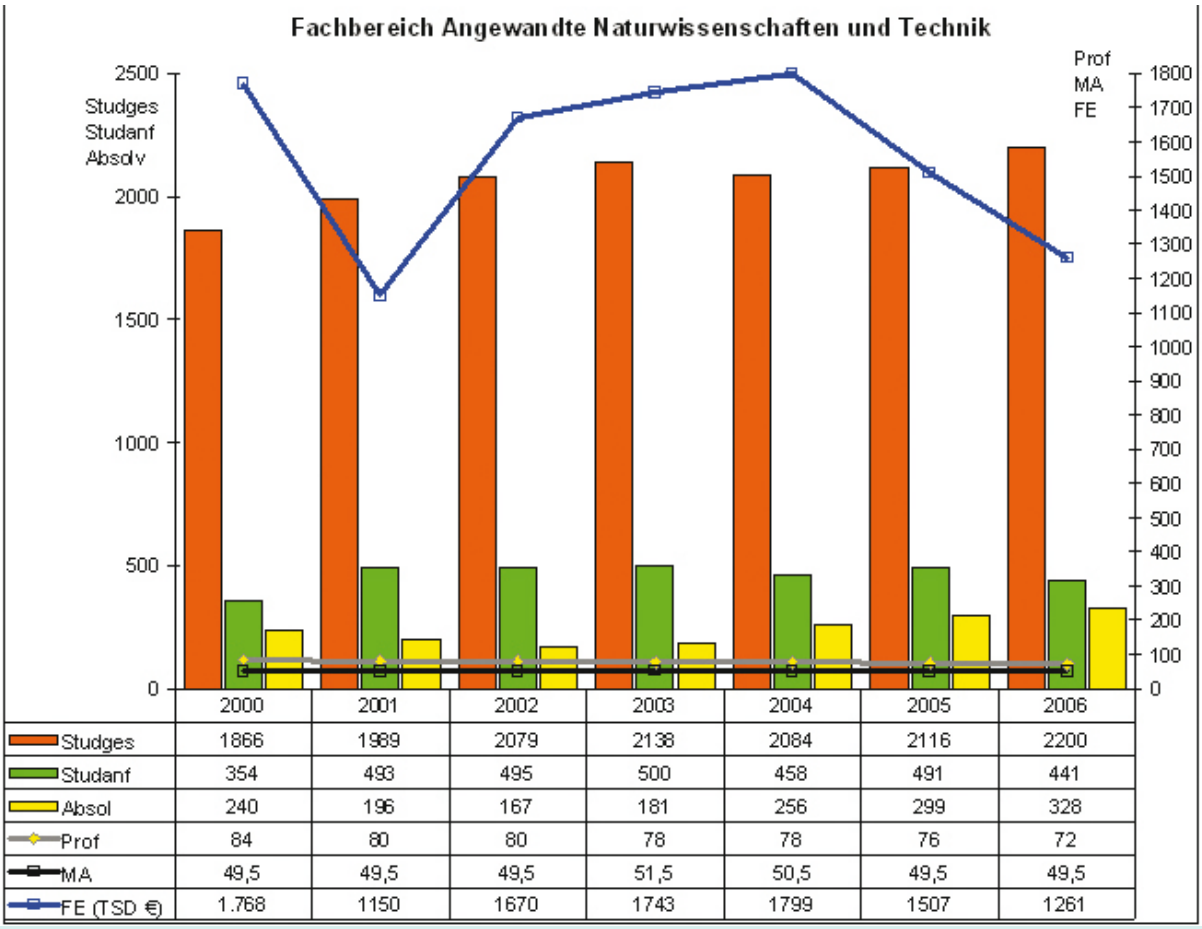
Dekanin
Prof. Dr. rer. nat. Angelika Merschenz-Quack
Lehrgebiet Anorganische und Analytische Chemie
Raum H102
Telefon: +49 241 6009 53125
Telefax: +49 241 6009 53112
E-Mail: merschenz-quack@fh-aachen.de

Prodekan
Prof. Dr.-Ing. Burghard Müller
Lehrgebiet Apparatebau und Konstruktionslehre
Raum N113
Telefon: +49 241 6009 53540
Telefax: +49 241 6009 53571
E-Mail: burghard.mueller@fh-aachen.de

Prodekan
Prof. Dr. rer. nat. Jobst Hoffman
Lehrgebiet Angewandte Informatik, insbesondere numerische Anwendung im Ingenieurbereich
Raum H120
Telefon: +49 241 6009 53159
Telefax: +49 241 6009 53199
E-Mail: j.hoffmann@fh-aachen.de

Mitarbeiterprodekan
Dipl.-Ing. Karl Heinz Ertl
Raum Z9
Telefon: +49 241 6009 53190
Telefax: +49 2461 346456
E-Mail: ertl@fh-aachen.de

Prodekanin
Cand. Dipl.-Ing. Peggy Freitag
Telefon: +49 2461 986236
Mobile: +49 176 70022633
E-Mail: p_freitag@hotmail.com



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Studges	1866	1989	2079	2138	2084	2116	2200
Studanf	354	493	495	500	458	491	441
Absol	240	196	167	181	256	299	328
Prof	84	80	80	78	78	76	72
MA	49,5	49,5	49,5	51,5	50,5	49,5	49,5
FE (TSD €)	1.768	1150	1670	1743	1799	1507	1261

Legende: Studges: Studierende gesamt (WS), Studanf: Studienanfänger (SS+WS), Absol: Absolventen (SS+WS), Prof: Professoren/ -innen, inkl. Lehrkräfte für besondere Aufgaben; MA: Mitarbeiter/ -innen, FE: Eingeworbene Forschungsmittel

Sekretariat
Dagmar Kuhn, Sandra Surma
Ginsterweg 1, Raum H116
52428 Jülich
Telefon: +49 241 6009 53003 oder 53188
Telefax: +49 241 6009 53189
E-Mail: kuhn@fh-aachen.de oder surma@fh-aachen.de

Birgit Fischer, Martina Hentschel
Ginsterweg 1, Raum H117
52428 Jülich
Telefon: +49 241 6009 53004 oder 53122
Telefax: +49 241 6009 53119
E-Mail: b.fischer@fh-aachen.de oder
hentschel@fh-aachen.de

Darstellung des Fachbereichs in Zahlen

Studierendenzahlen

Die Gesamtzahl der Studierenden des gesamten Fachbereichs ist seit 2000 leicht angestiegen. Gegeben durch die Studienbeiträge für Langzeitstudierende ist dagegen ein deutlicher Anstieg der Absolventen zu verzeichnen.

Professoren, Mitarbeiter

Die Zahl der Professoren wird in den nächsten Jahren durch Pensionierungen deutlich geringer werden.

Die Zahl der Mitarbeiter ist, gegeben durch die Altersstruktur, gleichbleibend.

Es existiert innerhalb der Lehr- und Forschungsbereiche eine Unausgewogenheit in Professoren- und Mitarbeiterstellen. Eine Reorganisation der Studiengänge und der Lehr- und Forschungsbereiche wird diskutiert.

Internationalität, auslandsorientierte Studiengänge

Der Fachbereich verfügt über auslandsorientierte Studiengänge. Von den rund 2000 Studierenden im Sommersemester 2006 sind 691 internationale Studierende.

Die folgende Tabelle gibt die Ländergruppen mit >20 Studierenden an:

Land	**Zahl der Studierenden**
Libanon	100
Iran	79
Indien	79
China	47
Taiwan	47
Kamerun	42
Bulgarien	29
Türkei	26
Marokko	23

Lehr- und Forschungsbereiche, Studienangebot

Der Fachbereich untergliedert sich in sieben Lehr- und Forschungsbereiche. Die Leiter der Lehr- und Forschungs-bereiche unterstützen das Dekanat in der Organisation der Studiengänge und bei der Entwicklung neuer Studiengänge. (Fachbereichsordnung vom 22. November 2004)

Studiengänge	**Bachelor- und Masterstudiengänge Auslaufende Diplom studiengänge sind nicht gelistet**
Biomedizinische Technik	Biomedizinische Technik Biomedical Engineering AOS Master in Biomedical Engineering
Biotechnologie	Biotechnologie
Chemie	Angewandte Chemie Applied Chemistry AOS European Master in Nuclear Applications M.Sc. Polymerwissenschaften Prozesstechnik
Elektrotechnik	Electrical Engineering
Maschinenbau, Energie und Umwelt	Maschinenbau, Energie und Umwelt Mechanical Engineering AOS Mechanical Engineering SUT Master in Energy Systems
Physikalische Technik	Physikalische Technik Physical Engineering (AOS)
Technomathematik	Scientific Programming M.Sc. Technomathematik

Forschungsfelder, Drittmittelakquisition

Am Standort Jülich wird die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit über drei Kompetenzplattformen, drei In-Institute sowie eine Zentrale wissenschaftliche Einrichtung organisiert:

Kompetenzplattformen

1. Kompetenzplattform Bioengineering
   In der Gründung der Kompetenzplattform „Bioengineering" spiegelt sich wider, dass sich Biowissenschaften und daran angrenzende Disziplinen zu einem der wichtigsten Innovationsbereiche im 21. Jahrhundert entwickeln. Mit technisch hervorragend ausgerüsteten Laborflächen inklusive einer gentechnischen Anlage verfügt sie über ideale Voraussetzungen, um die einmalige Bündelung von Forschung, Umsetzung durch junge Biotechnologiefirmen und Entwicklung eines modernen Lehrangebotes zu erhalten und zu steigern.

2. Kompetenzplattform Energie und Umwelt
   Die Kompetenzplattform Energie und Umwelt konnte 2006 1,6 Mio € einwerben. Der größte Anteil wurde dabei vom SIJ erzielt, gefolgt von NOWUM-Energy. Der Schwerpunkt der Forschung 2006 lag bei der Umwandlung und Nutzung regenerativer Energien, insbesondere bei der Nutzung der Solarenergie. In diesem Rahmen werden zwei Promotionen durchgeführt. Das größte Projekt der Plattform ist das „Solartower-Kraftwerk" des Solarinstituts, betreut von Prof. Dr.-Ing. Bernhard Hoffschmidt.

3. Kompetenzplattform Polymere Materialien
   Im Dezember 2006 wurde die Kompetenzplattform „Polymere Materialien" gegründet. Im Rahmen der KOPF bündeln die FH Aachen und die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg ihre Forschungskompetenzen im Polymerbereich, um neue polymere Materialien auf besonders zukunftsträchtigen, innovativen Forschungsgebieten mit praktischer Relevanz für Anwendungen zu entwickeln und als Bindeglied zwischen technischer Forschung und marktfähiger Anwendung zu fungieren. In technisch hervorragend ausgerüsteten Laboren arbeiten die Forscher u.a. an der Entwicklung polymerer Hochleistungswerkstoffe, intelligenter Polymermaterialien und hochselektiver Analysemethoden sowie an der Materialentwicklung auf Basis nachwachsender Rohstoffe und dem Einsatz polymerer Materialien in der Medizin.

Institute

1. Institut für Angewandte Polymerchemie (IAP)
   Im Jahr 2004 folgte die Gründung des Instituts für Polymerchemie (IAP). Das IAP stellt die Ressourcen für den Masterstudiengang „Angewandte Polymerwissenschaften" bereit. Neben der praxisorientierten Lehre bildet die transferorientierte Forschung und Entwicklung – eingebunden in das Kompetenznetz „Kunststoffinnovationszentrum Aachen" des Bundesministeriums für Forschung und Bildung (BMBF) – den zweiten Schwerpunkt des IAP.

2. Institut für Nano- und Biotechnologien (INB)
   „Biology meets microelectronics". Die Nanotechnologie besitzt großes Innovationspotential für elektronische und optoelektronische Anwendungen. Mit der Konstruktion von Biosensoren spielt die Nanotechnologie beim Informationsaustausch zwischen belebter und toter Materie eine immer entscheidendere Rolle. Das Anwendungsspektrum solcher Sensoren reicht von der Medizintechnik über die Lebensmittel- und Prozesstechnik bis hin zur Umweltanalytik. Vor diesem Hintergrund bündelt das Institut für Nano- und Biotechnologien (INB) die an der FH Aachen vorhandenen Kompetenzen auf den Gebieten der Halbleitertechnik und Nanoelektronik, der Chemo- und Biosensorik, der Mikrobiologie und Pflanzenbiotechnologie und der Zellkulturtechnik. Durch enge Kooperationen mit dem Forschungszentrum Jülich und dem Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie in Aachen ist Forschung auf hohem wissenschaftlichen Niveau langfristig gesichert.

3. Institut NOWUM-Energy
   Das In-Institut NOWUM-Energy hat 2006 ca. 85.000 € an Drittmittel aus der Industrie eingeworben. Das Hauptarbeitsgebiet stellt der Bereich der regenerativen, nachwachsenden Energierohstoffe dar. Des Weiteren werden Anlagenentwicklungen, Grundsatzuntersuchungen und Machbarkeitstudien für die Umwandlung von regenerativen Energieträgern durchgeführt. In Kooperation mit der Universität Rostock wird an einer Wirbelbett-Feuerung mit nachgeschalteter Gasturbine gearbeitet. Hier sollen niederkalorische Gase, wie sie an Mülldeponien entstehen, genutzt werden können.

Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung

Solar-Institut Jülich (SIJ)
Im Jahr 1992 wurde das Solar-Institut Jülich (SIJ) mit Hilfe der Arbeitsgemeinschaft Solar NRW (AG Solar) als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der FH Aachen gegründet. Das Ziel des Instituts ist die Entwicklung anwendungsorientierter technischer Lösungen in den Bereichen der regenerativen und effizienten Energienutzung. Diese Entwicklungen sollen besonders den Entwicklungsländern zugutekommen.

Besondere Ereignisse 2006

Alle angebotenen Studiengänge wurden in 2006 akkreditiert. Der für 2007 geplante Studiengang Prozesstechnik wurde für die Akkreditierung vorbereitet.

Die Planung des Neubaus wurde abgeschlossen. Für die Gestaltung der Außenanlagen wurde ein Wettbewerb ausgelobt.

Der Campus Jülich hat sich durch einen Jahresempfang und durch einen Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit präsentiert.

Fachbereich Design

Kurzcharakteristik des Fachbereichs

Der Fachbereich Design wurde 1971 als Teil der Fachhochschule Aachen eingerichtet und steht in der Nachfolge der bereits 1904 gegründeten Zeichen- und Kunstgewerbeschule Aachen und deren Nachfolgeeinrichtungen.

Mit ca. 400 immatrikulierten Studierenden bietet der Fachbereich ein umfangreiches akademisches Ausbildungsangebot im Bereich Kommunikations- und Produktgestaltung an. Die Studierenden werden in Folge des Bolognaprozesses ab dem Wintersemester 2007 zwischen zwei siebensemestrigen Bachelorstudiengängen „Kommunikationsdesign" und „Produktdesign" wählen können; ein konsekutiver Master ist in der Akkreditierungsphase. Die beiden Diplomstudiengänge, Produktdesign und Visuelle Kommunikation, werden bis zu ihrer Einstellung im Jahr 2011 weitergeführt und nehmen deshalb im September 2006 letztmalig neue Studierende auf.

Mit einem großen Lehr- und Themenspektrum im Bereich der Gestaltung, sowie einem hohen Grad an Interdisziplinarität, wird die Lehre am FB Design den komplexen Anforderungen der Berufswelt gerecht und sichert den Absolventen einen guten Start in die Berufspraxis im Zeitalter des „life-long-learnings".

Dekanat

Dekan
Prof. Dipl.-Soz.Päd. Helmut Jakobs
Lehrgebiet Computertechnik, Grundlagen für elektronische Text- und Bildbearbeitung
Raum 02106
Telefon: +49 241 6009 51500
Telefax: +49 241 6009 51532
E-Mail: jakobs@fh-aachen.de

Studiendekan
Prof. Dipl.-Des. Klaus Mohr
Lehrgebiet Graphik-Design (Konzept und Entwurf) sowie Typographie und Typo/Layout
Raum 03109
Telefon: +49 241 6009 51521
Telefax: +49 241 6009 51532
E-Mail: mohr@fh-aachen.de

Prodekan
Prof. Rainer Plum
Lehrgebiet Methoden der visuellen Darstellung
Raum 01128
Telefon: +49 241 6009 51518
Telefax: +49 241 6009 51532
E-Mail: r.plum@fh-aachen.de

Prodekan
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Scholtes
Raum 01116
Telefon: +49 241 6009 51519
Telefax: +49 241 6009 51532
E-Mail: scholtes@fh-aachen.de

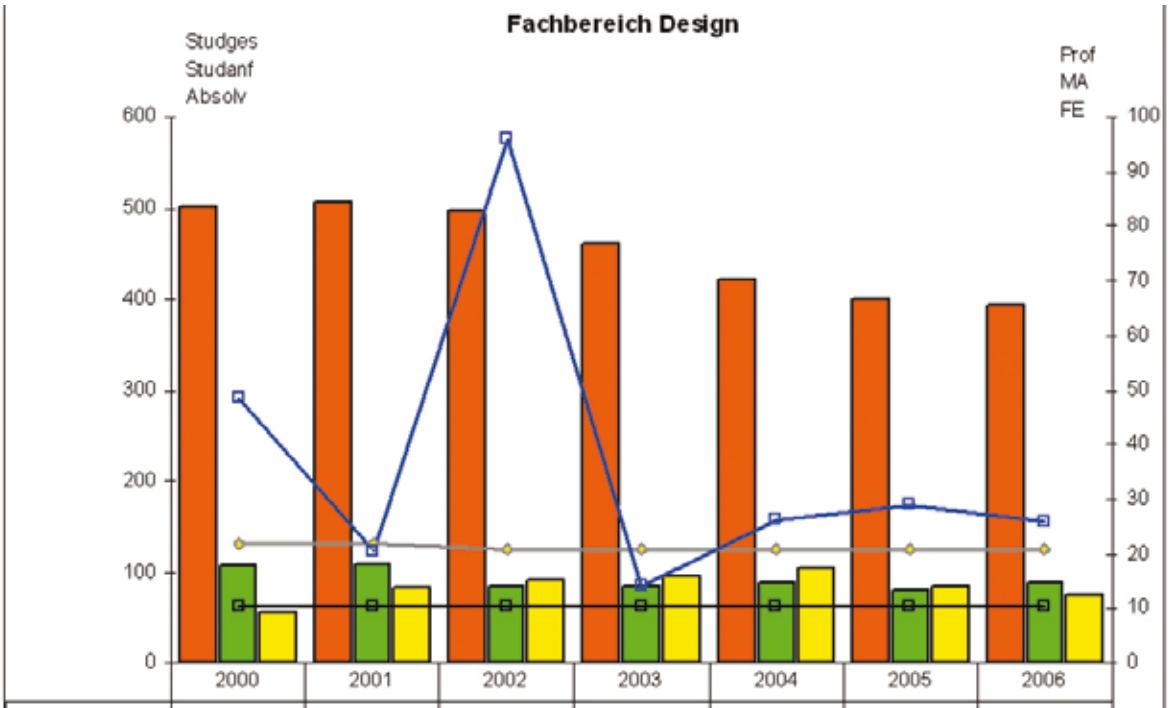
Prof. Rainer Plum, Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Scholtes, Dekan Prof. Dipl.-Soz. Päd. Helmut Jakobs, Verena Selbach, Prof. Dipl.-Des. Klaus Mohr

Studentische Vertreterin im Dekanat
Verena Selbach
E-Mail: verenasinja.selbach@dialup.fh-aachen.de

Sekretariat
Reg.-Ang. Ursula Ahnert
Boxgraben 100, Raum 02105
52064 Aachen
Telefon: +49 241 6009 51510
Telefax: +49 241 6009 51532
E-Mail: ahnert@fh-aachen.de

Darstellung des Fachbereichs in Zahlen

siehe Grafik auf der nächsten Seite



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Studges	502	508	497	461	422	401	393
Studanf	107	109	85	85	88	81	88
Absol	56	82	91	94	105	85	74
Prof	22	22	21	21	21	21	21
MA	10,50	10,50	10,50	10,40	10,50	10,50	10,50
FE (TSD €)	48	21	96	14	26	29	26

Legende: Studges: Studierende gesamt (WS), Studanf: Studienanfänger (SS+WS), Absol: Absolventen (SS+WS), Prof: Professoren/ -innen, inkl. Lehrkräfte für besondere Aufgaben; MA: Mitarbeiter/ -innen, FE: Eingeworbene Forschungsmittel

Studienangebot

Studiengang/ Abschluss	Studienbeginn/ Ersteinrichtung	Leistungs-punkte	Regel-studienzeit	Art des Lehrangebots	Jährliche Aufnahmekapazität
Kommunikationsdesign (Bachelor of Arts)	1. September 2007	210	7	Vollzeit	55*
Produktdesign (Bachelor of Arts)	1. September 2007	210	7	Vollzeit	33*
Design (Master of Arts)	1. September 2009	90	3	Vollzeit (konsekutiv)	20
Visuelle Kommunikation (Diplom)	1. September 2006 (letztmaliger Studienbeginn)		8	Vollzeit	55
Produktdesign (Diplom)	1. September 2006 (letztmaliger Studienbeginn)		8	Vollzeit	33

* incl. der freiwilligen Überlasten aus dem Hochschulpakt 2020

Ausgewählte Forschungsfelder und Drittmittel-aquisitionen/Wissens- und Technologietransfer

Der Fachbereich engagiert sich mit diversen Projekten in Kooperation mit anderen Fachbereichen, Hochschulen, externen Partnern aus Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und Kultur und leistet damit neben Forschungs- und Entwicklungsaufgaben einen bedeutenden Beitrag im Bereich des Wissenstransfers im Themenkomplex Gestaltung.

Eine exemplarische Auswahl

Dimensionen – Re-Design des Hochschulmagazins der FH Aachen

Das Fachhochschul-Magazin „Dimensionen" – ehemals „Fachblatt" – wurde von Studierenden des Fachbereich Design, Studiengang Visuelle Kommunikation, als Seminararbeit des WS 2006/2007 unter Leitung von Frau Prof. Doris Casse-Schlüter gemeinsam mit und im Auftrag der Pressestelle neu konzipiert und entwickelt. Das neue Design – Ergebnis der harten Seminararbeit der Studierenden – wird mit der Ausgabe 1-2007 des Magazins eingeführt.

Ausstellungsarchitektur für Reichsinsignien im Aachener Rathaus

Für die Präsentation der Reichsinsignien im Aachener Rathaus entwickelten und realisierten Designstudierende unter der Leitung von Prof. Rainer Plum ein Ausstellungskonzept. Für ihre Arbeit wurden die angehenden Designer von Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden gelobt.

Profile Intermedia

Studierende des Fachbereich Design vertraten Ihren Fachbereich auf der „Profile Intermedia" in Bremen und stellten unter anderem das studentische Projekt „Boxhorn" (das Fachbereichsmagazin mit design-relevanten Themen) vor.

Ausstellungsarchitektur für „Richard Moest"

Anlässlich des 100. Todestages von Richard Moest zeigte das Suermondt-Ludwig Museum in Aachen die Arbeiten des Künstlers, Bildschnitzers und Sammlers. Die Ausstellung wurde am 2. Dezember 2006 eröffnet und schloss am 22. April 2007 ihre Pforten für die Öffentlichkeit. In einem studentischen Projekt unter der Leitung von Prof. Rainer Plum wurde für diese Ausstellung die gesamte Inszenierung und Architektur entworfen und realisiert.

Ausstellungsarchitektur für das Projekt „After-Cage 24 Sammlungen in Bewegung"

Am 12. Juli 2006 wurden die von Studierenden des FB Design gestalteten „Wunderkammern" – bestehend aus dem Raum der Enge und dem Raum der Weite – im Kontext des Projektes „After-Cage 24 Sammlungen in Bewegung" für die Öffentlichkeit im Suermondt-Ludwig Museum geöffnet. Das anspruchsvolle Projekt wurde unter Leitung von Prof. Rainer Plum und einer Gruppe Studierender des Studiengangs Produktdesign durchgeführt.

Showtime

Unter dem Titel „Showtime" stellen die Studierenden der Visuellen Kommunikation ihre Bewegtbildarbeiten im Aachener Kino der Öffentlichkeit vor. Die immer gut besuchte Veranstaltung gibt Interessenten die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit der Studierenden zu erhalten. Die Showtime 2006 fand am 1. Februar im Cinekarree statt und präsentierte die Arbeiten des Wintersemesters 2005/2006.

Projekt Smart „Fun-Van"

In Zusammenarbeit mit FH-Studierenden des FB Luft- und Raumfahrttechnik/Projekt „Mars Habitat" in Kooperation mit den RWTH-Fakultäten Architektur, Biologie und Maschinenbau. Beim Smart „Fun-Van" entwickelten die Designstudierenden in Zusammenarbeit mit FH-Studierenden des Fachbereichs Luft- und Raumfahrttechnik einen finanziell erschwinglichen Bus mit Kult-Potential. Drei unterschiedliche Heckaufbauten mit entsprechenden Innenräumen sind hervorstechendes Merkmal dieses Automobilkonzepts. Für ein Leben auf dem Mars entwarfen Studierende in Kooperation mit den RWTH-Fakultäten Architektur, Maschinenbau und Biologie das „Mars Habitat". Ziel war es, ein derartiges Modell strukturell und innenräumlich zu konzipieren. So optimierten die interdisziplinären Teams die Raumnutzung und den Komfort auf geringem Raum, Beleuchtung und Materialitäten. Beide Projekte standen unter der Leitung von Prof. Manfred Wagner.

Badkamer Design Awards in Utrecht

Bei den „Badkamer Design Awards" in Utrecht konnten am 20. Januar 2006 drei Studierende des FB Design in der Kategorie „jonge ontwerpers" die ersten drei Plätze belegen. Mit ihren Entwürfen für ein mobiles Badezimmer konnten die Studierenden des Produktdesigns die Jury überzeugen. Das Projekt stand unter der Leitung von Prof. Karel Boonzaaijer.

Euregio-Design-Preis in Kooperation mit der Stadtsparkasse Aachen

Mit der Ausstellung „Euregio-Design-Preis" will der Fachbereich hervorragende Arbeiten des Design-Nachwuchses auszeichnen und über seinen Leistungsstand informieren. Seit 1997 findet die Ausstellung in den Räumen der Sparkasse Aachen am Münsterplatz statt und wird von dem Geldinstitut gefördert und mitgetragen. Der Preisträger des Jahres 2006, Hendrik Weig, hat mit seiner Arbeit „Ich liebe D" die Jury sehr beeindruckt.

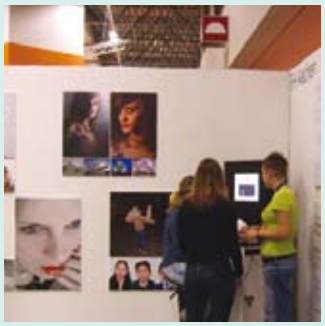
Projekt Sub-Art auf der „boot 2006"

Mit dem Ausstellungstitel „sub-ten" feierte das Projekt sub-art von Prof. Ivo Dekovic auf der Boot 2007 sein zehnjähriges Bestehen. Gezeigt wurden die Workshop- und Semesterergebnisse aus dem letzten Sommer. Wie schon in den letzten Jahren besuchten wieder mehr als 50 Kreative das kleine Küstendorf Razanj. An der kroatischen Küste nutzten alle die gestalterische Inspiration für ihre Arbeiten in Fotografie, Film, Malerei, Skulptur und Performance. Zum Jubiläum wurden zusätzlich noch die Schätze von sub-art aus dem Archiv gehoben.

Diplomausstellung „Diploma" und Präsentation der Semesterarbeiten „Learning to swim"

Unter dem Titel „Diploma" stellen die Absolventen des Fachbereichs Design in einer Ausstellung zu jedem Semesterende ihre Diplomarbeiten der Öffentlichkeit vor. Im Frühjahr 2006 wurde diese traditionelle Diplomausstellung durch die Präsentation der Semesterarbeiten des Produktdesign ergänzt.

Photokina 2006



Auf der renommierten Messe für Bild und Photographie war der FB Design mit einem eigenen Stand vertreten und stellte dem Publikum seine Arbeiten und Ausbildungsmöglichkeiten vor.

Besondere Ereignisse in 2006

1. Abschluss des Kooperationsabkommen mit L'Ecole Supérieure d'Art et de Design (Reims, Frankreich)
2. Bewilligung von zwei CIP-Pool Anträgen (je ca. 95.000 €) für den FB Design im Rahmen des HBFG.

Durch die Bewilligung der Mittel von zwei CIP-Pool Anträgen des FB Design konnten im FB erfolgreich neue Strukturen für die Lehre geschaffen werden.

Im Rahmen der Anschaffungen wurde im Produktdesign ein zentraler Computerpool für die Lehre in den technischen Grundlagen CAD/DTP – Rapid Prototyping mit modernstem Equipment geschaffen, der für die Studierenden zusätzlich durch ein modernes Schließanlagensystem 24 Stunden für Übungszwecke und Projektarbeit zugänglich ist.

Im Kommunikationsdesign konnte durch die Mittel eine neue Struktur in Form eines zentralen Computerpools für die Lehre in den technischen Grundlagen der Visuellen Kommunikation geschaffen werden.

3. Bewilligung eines HBFG Antrages „Rapid-Prototyping" für den FB Design

Mit den bewilligten Mitteln wurde eine Rapid-Prototyping Anlage (Polymer-Printer) installiert, die die Rapid Manufacturing Kette im Bereich des Produktdesign ergänzt und vollkommen neue Möglichkeiten im Bereich des Modellbaus erschließt.

Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik

Kurzcharakteristik

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik gehört mit z. Zt. 1150 Studierenden zu den größeren Fachbereichen der Fachhochschule Aachen. Das vielseitige Studienangebot, das effizient organisierte Studium, die Ausbildung in kleinen Gruppen, der persönliche Kontakt zu den Professorinnen und Professoren, Internationalität und exzellente Kontakte zur Berufspraxis machen den Fachbereich zu einer stark gefragten Ausbildungsstätte. Zurzeit werden sechs Studiengänge angeboten, drei Bachelor-Studiengänge, ein Master-Studiengang und zwei fachbereichsübergreifende BA-/ MA-Studiengänge. Aktuell betreuen drei Professorinnen, 20 Professoren, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin, elf wissenschaftliche Mitarbeiter und

Dekan Prof. Dr.-Ing. Franz Wosnitza, Prof. Dr. rer. nat. Georg Hoever, Prof. Dr.-Ing. Thomas Mühl, stud. inf. Sascha Uhlein und Dipl.-Ing. Franz Hunds

ca. 20 Lehrbeauftragte die Studierenden. Aachen ist ein führendes Wissenschafts- und Wirtschaftszentrum in der EUREGIO Maas-Rhein. In diesem Kontext entwickelte der Fachbereich ein hoch qualifiziertes, differenziertes, wissenschaftsbasiertes und anwendungsorientiertes Studienangebot. Eine überregional orientierte Wirtschaftsregion wie Aachen erfordert ein spezifiziertes Ausbildungsangebot im Bereich der Elektrotechnik und Informationstechnik, die sich in der Differenziertheit des Studienangebotes ausdrückt. Die Arbeitsmarktorientierung des Fachbereiches ist dabei nicht beschränkt auf die Aachener Region zu sehen. So wie einerseits die Versorgung der Aachener Unternehmen mit Absolventinnen und Absolventen im Vordergrund steht, ist andererseits die Ausbildung weit über den Arbeitsmarkt Aachens hinaus angelegt. Die Professorinnen und Professoren pflegen intensive Kontakte in der Wirtschaftsregion Aachen, die sich in einer Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten abbilden. Die überwiegende Zahl der Bachelor-/ Master- und Diplomarbeiten werden in Unternehmen der Region Aachen oder in deren internationalen Standorten erstellt. Die nachhaltige Qualitätsorientierung des Fachbereiches drückt sich u.a. darin aus, dass die angebotenen Masterstudiengänge Telekommunikationstechnik und Mechatronics bereits akkreditiert sind und für die Einstellung in den Höheren Beamtendienst geeignet sind.

Dekanat

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik wird geleitet von einem fünfköpfigen Dekanat. Die Amtszeit beträgt vier Jahre und sie begann am 1. September 2005. Folgende Herren gehören derzeit dem Dekanat mit den Verantwortungsbereichen an:

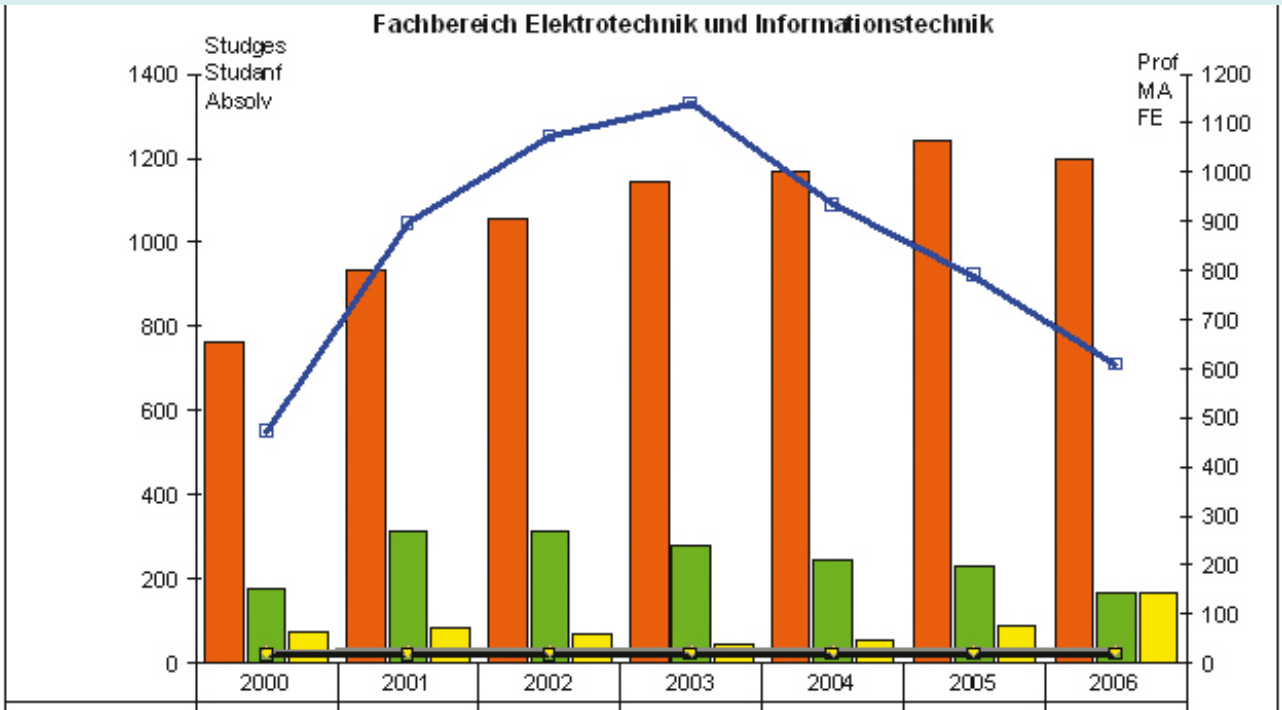
Dekan
Prof. Dr.-Ing. Franz Wosnitza
Lehrgebiet Industrielle Steuerungstechnik und Grundgebiete der Elektrotechnik
Raum 136
Telefon: +49 241 6009 52163
Telefax: +49 241 6009 52190
E-Mail: wosnitza@fh-aachen.de

Studiendekan
Prof. Dr. rer. nat. Georg Hoever
Lehrgebiet Mathematik
Raum 155
Telefon: +49 241 6009 52178
Telefax: +49 241 6009 52190
E-Mail: hoever@fh-aachen.de

Prodekan für Haushalt und Finanzen
Prof. Dr.-Ing. Thomas Mühl
Lehrgebiet Elektrische Messtechnik und Prozessdatenverarbeitung
Raum 334
Telefon: +49 241 6009 52127
Telefax: +49 241 6009 52191
E-Mail: muehl@fh-aachen.de

Prodekan für Studien- und Prüfungsorg.
Dipl.-Ing. Franz Hunds
Raum 126
Telefon: +49 241 6009 52154
Telefax: +49 241 6009 52190
E-Mail: hunds@fh-aachen.de

Prodekan für stud. Angelegenheiten
stud. inf. Sascha Uhlein



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Studges	761	934	1057	1143	1168	1242	1200
Studanf	178	313	312	278	245	232	166
Absol	76	83	70	48	53	89	166
Prof	24	25	26	26	26	26	26
MA	16,83	16,83	16,83	18,19	18,33	18,33	18,33
FE (TSD €)	472	896	1073	1141	933	790	609

Legende: Studges: Studierende gesamt (WS), Studanf: Studienanfänger (SS+WS), Absol: Absolventen (SS+WS), Prof: Professoren/-innen, inkl. Lehrkräfte für besondere Aufgaben; MA: Mitarbeiter/-innen, FE: Eingeworbene Forschungsmittel

Sekretariat
Bettina Seifert,
Eupenerstraße 70, Raum 032
52066 Aachen
Telefon: +49 241 6009 52110
Telefax: +49 241 6009 52190
E-Mail: seifert@fh-aachen.de

Studienangebot

Studiengänge	Abschluss	Bemerkungen
Elektrotechnik	Bachelor of Engineering	Studierende im Bachelor-Studiengang Elektrotechnik werden in zwei Vertiefungsrichtungen, der Nachrichtentechnik und der Elektrischen Energietechnik und Automatisierungstechnik, ausgebildet.
Informatik	Bachelor of Science	Der Bachelor-Studiengang Informatik vermittelt die Grundlagen in Informatik, Mathematik, Natur- und Wirtschaftswissenschaften und bietet die Möglichkeit, in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet oder in einem mittelständischen Wirtschaftsunternehmen in der EUREGIO-Maas-Rhein mitzuarbeiten.
C-MD	Bachelor of Science	Der transnationale Studiengang Communication and Multimediadesign wurde gemeinsam mit der University Zuyd (NL) und der Katholieke Hogeschool Limburg (B) entwickelt. Das Studium gliedert sich in die fünf Bereiche 1. Kommunikationswissenschaften 2. Informations- und Kommunikationstechnik; Audio- und Digitalfilmtechnik 3. Design 4. Betriebswirtschaftslehre 5. Unternehmenskultur.
Telekommunikationstechnik	Master of Engineering	Der viersemestrige Master-Studiengang Telekommunikationstechnik richtet sich vornehmlich an Ingenieurinnen, Ingenieure, Informatikerinnen und Informatiker mit hoher fachlicher Verantwortung in F&E-Abteilungen.
Mechatronik (fachbereichsübergreifend)	Bachelor of Engineering	Der Bachelor-Studiengang Mechatronik vermittelt den Studierenden fachbereichsübergreifend die Grundlagen des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und der Informatik.
Mechatronics (fachübergreifend)	Master of Science	Der Masterstudiengang Mechatronik ist ein viersemestriger Aufbau-Studiengang. Der Studiengang richtet sich an Absolventen von Bachelor- oder Diplom-Studiengängen aus den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik oder verwandten technischen Disziplinen.

Ausgewählte Forschungsfelder und Drittmittelakquisitionen/Wissens- und Technologietransfer

Labor für Nachrichtentechnik und Kommunikationsnetze

Im Labor für Nachrichtentechnik und Kommunikationsnetze wurden im Studienjahr 2006/2007 folgende Forschungs- und Entwicklungsprojekte für Industrielle Auftraggeber durchgeführt:

- Software Radio
  Zukünftige Mobilfunk-Transceiver werden „Multi-Standard" fähig sein müssen, d.h., sie werden mehrere Übertragungsstandards (z.B. UMTS, GSM, WLAN etc.) beinhalten müssen. Ein Weg zum Erreichen dieses Ziels sind sog. „Software Radios", d.h. durch Software rekonfigurierbare Transceiver, die aus einer sehr universellen Hardware (Idealfall: nur ADC/DAC u. DSP) bestehen. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die erforderliche sehr hohe Signalverarbeitungsleistung dar. Im Labor für Nachrichtentechnik und Kommunikationsnetze werden Komponenten für sog. „Software Defined Radios" auf Basis von durch Software rekonfigurierbarer Hardware und Hochleistungs-Signalprozessoren entwickelt.
- Analyse-Tools für 64-QAM-Signale
  Für die Firma Thales Defence Deutschland GmbH wurden Linearitätsuntersuchungen mittels Testsignalen mit mehrstufigen Modulationsverfahren an einem VHF-Leistungsverstärker für ein militärisches Software Radio durchgeführt. Im Rahmen des Projekts wurde auch ein MER- (Modulation Error Ratio) Analyse-Tool für die Beurteilung von 64QAM-Signalen entwickelt.
- Radio Frequency Identification (RFID)
  RFIDs sind kleine elektronische Datenträger inklusive eines Transponders, mit dem kurze Datentelegramme drahtlos übertragen werden können. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig, z.B. Zutrittsausweise zu Betrieben und Hotelzimmern, elektronische Wegfahrsperre (KFZ), Logistik/Warenverwaltung, Diebstahlschutz in Kaufhäusern bis hin zur Kennzeichnung („Tagging") von Nutz- und Haustieren. Wir entwickeln sog. „Long Range" RFIDs, die einen Betrieb auch über größere Entfernungen (bis ca. 10 m) ermöglichen und dennoch über mehrere Jahre wartungsfrei sind. Die an der FH Aachen entwickelten „RFID-Tags" sind frei programmierbar und bieten zusätzliche Möglichkeiten der digitalen Signalverarbeitung „On Chip".
- Fußgängernavigationssysteme
  Im Rahmen einer Kooperation mit der Firma T-Mobile Traffic wurde an der FH Aachen ein Fußgängernavigationssystem entwickelt, welches eine von GPS unabhängige Navigation, z.B. innerhalb von Gebäuden, ermöglicht. Da sich das System sehr kostengünstig realisieren lassen sollte, konnten

bekannte Verfahren zur Trägheitsnavigation auf Basis von hochwertigen Beschleunigungssensoren nicht eingesetzt werden. Die an der FH Aachen entwickelte Lösung kommt mit „low cost" Sensoren hoher Drift aus und ermöglicht dennoch eine Navigationsgenauigkeit von ca. 10 % der Wegstrecke. Derzeit wird auch nach kostengünstigen Möglichkeiten zur Unterwassernavigation gesucht.

Labor für Industrielle Steuerungstechnik und Grundgebiete der Elektrotechnik

Im Labor für Industrielle Steuerungstechnik und Grundgebiete der Elektrotechnik wurden im Studienjahr 2006/2007 folgende Forschungs- und Entwicklungsprojekte für Industrielle Auftraggeber durchgeführt:

- Entwicklung eines Hardware unterstützten Datenabgleiches zur Kalibrierung eines modularen Messsystems, Aixacct GmbH, Aachen, 2006
- Modellierung von Luftfeder gelagerten Schwingfundamenten und deren Regelung mittels Mikrocontroller, CFM Schiller Maschinenbau GmbH, Roetgen, 2006
- Aufbau und Erweiterung eines Messplatzes zur Charakterisierung piezoelektrischer Multilayer-Aktoren, Aixacct GmbH, Aachen, 2006
- Entwicklung von Modellen zur Leistungssteigerung der induktiven Beheizung von Walzenkörpern und deren FEM-Simulation, WUMAG texroll GmbH, Krefeld, 2006
- Prüfung der Anwendbarkeit alternativer Keramiken als Kochfeldabdeckungen in der Induktionskochtechnologie, BSH Electrodomésticos Espana, Zargoza, Spanien, 2006
- Hardware-Entwicklung eines Mikrocontrollerbasierten Systems zur Messdatenerfassung und Regelung von Prüfmaschinen, DYNAMESS-Prüfsysteme GmbH, Stolberg, 2006
- FEM-Modellierung eines Graphitierungsofens und transiente thermoelektrische Simulation des Herstellungsprozesses, Fa. SGL Carbon, Bonn-Bad Godesberg, 2006
- Kaskadierbare Regelung und Betriebsdaten-Management für dynamische Bauteilprüfungen, DYNAMESS-Prüfsysteme GmbH, Stolberg, 2006
- Messung und Simulation des elektrischen Verhaltens plattierter Werkstoffe und Evaluation ihrer Einsatzmöglichkeiten für Elektrokontaktteile, Wickeder Westfalenstahl GmbH, Wickede, 2006
- Machbarkeitstudie für einen induktiv beheizten Walzenkörper zur thermischen Behandlung von Bandmaterial, WUMAG texroll GmbH, Krefeld, 2006
- Simulation einer Spritzgießmaschine in SINUMERIK MS, SIEMENS AG, Büro West, Köln, 2006
- Ansteuerung, Visualisierung und Simulation von industriellen hydraulischen Systemen, Automation and Drives, Gelsenkirchen, 2007

Labor für Hochfrequenztechnik

Insbesondere für Ottomotoren mit direkt einspritzenden Brennverfahren bietet die neue HF-Zündung einiges an Verbesserungspotential. Bessere Gemischerfassung und freie Wahl der Brenndauer erlauben eine deutliche Ausweitung des geschichteten Magerbetriebes. Dadurch können Verbrauch und Emissionen des Motors weiter reduziert werden. Dabei ist die von Prof. Dr.-Ing. Holger Heuermann am Fachbereich für Elektro- und Informationstechnik erfundene Hochfrequenzzündung für Kraftfahrzeuge kostengünstig und lebenslang haltbar. Gemeinsam mit der Beru AG entwickelt das Labor für Hochfrequenztechnik die von der FH international patentierte Idee nun für den Markt.

Aufgabe der Zündung ist es, das verdichtete Luft-Kraftstoffgemisch im Zylinder zu entflammen und dadurch die Verbrennung zu starten. Nach wie vor werden die Zündungen von Benzinern mit Zündspule betrieben. Dabei entsteht eine Hochspannung von etwa 25.000 Volt, die an der Zündkerze eine kurzzeitige Lichtbogenentladung zwischen Elektrode und Masse bewirkt. Funkendauer und Funkenlänge sind bei diesem Vorgang wenig beeinflussbar. Ebenso ist die geometrische Gestaltung der Masseelektrode stark begrenzt.

Im Gegensatz dazu zündet bei Prof. Heuermanns Erfindung ein durch elektromagnetische Wellen erzeugtes Hochfrequenzplasma das Benzingemisch und nicht wie bisher ein durch einen elektrischen Impuls ausgelöster Lichtbogen. Die neue Hochfrequenzanlage hat eine Reihe von Vorteilen: Der entflammte Zündbereich ist wesentlich größer und der Zündfunken kann variabel gestaltet werden hinsichtlich Brenndauer und Funkenzahl. Darum lassen sich auch inhomogene und magere Kraftstoffgemische leichter zünden. Zudem lässt sich die Gestalt der Hochfrequenzzündkerze sehr flexibel wählen, weshalb sie besser an die im Zylinderbrennraum herrschenden Gegebenheiten angepasst werden kann, um Zünddauer und Brennvolumen optimal einzustellen. „Schlussendlich erwarten wir eine erhebliche Schadstoffreduktion und Kraftstoffeinsparung", sagt Prof. Heuermann.

Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik

Kurzcharakteristik des Fachbereichs

Der Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik bietet mit den Studienangeboten Flugzeugbau, Raumfahrttechnik, Triebwerksbau, Flugbetriebstechnik sowie Automotive anspruchsvolle Bachelor- und Masterstudiengänge an, die die Absolventen für einen weiten Einsatzbereich qualifizieren. Aktuelle Forschungsprojekte in allen Bereichen und eine enge Kooperation mit der Industrie gewähren eine optimale Ausbildung.

Darstellung des Fachbereichs in Zahlen

siehe Grafik auf der nächsten Seite

Dekan Prof. Dr.-Ing. Peter Dahmann und Prodekan Prof. Dr.-Ing. Thomas Esch

Dekanat

Dekan
Prof. Dr.-Ing. Peter Dahmann
Lehrgebiet Technische Mechanik
Raum 151
Telefon: +49 241 6009 52360
Telefax: +49 241 6009 52680
E-Mail: dahmann@fh-aachen.de

Prodekan
Prof. Dr.-Ing. Thomas Esch
Lehrgebiet Thermodynamik und Verbrennungstechnik
Raum 03107
Telefon: +49 241 6009 52369
Telefax: +49 241 6009 52680
E-Mail: esch@fh-aachen.de

Sekretariat
Ramona Hillert
Hohenstaufenallee 6, Raum 00102
52064 Aachen
Telefon: +49 241 6009 52410
Telefax: +49 241 6009 52680
E-Mail: hillert@fh-aachen.de

Ausgewählte Forschungsfelder und Drittmittel-akquisitionen

- Mitarbeit in genehmigten Forschungsschwerpunkten
- Virtuelle Produktentwicklung von Boden- und Luft-fahrzeugen
- Mikrogasturbinen für Industrie und Gewerbe zur Strom- und Wärmeerzeugung
- Mechatronik in KFZ Anwendungen
- Umweltaerodynamik – Ausbreitung von Emissionen in Stadtgebieten
- Strömungstechnik und Strömungsakustik
- Wasserstoff in Flugtriebwerken
- Chemisch-Physikalische Recycling-technologien

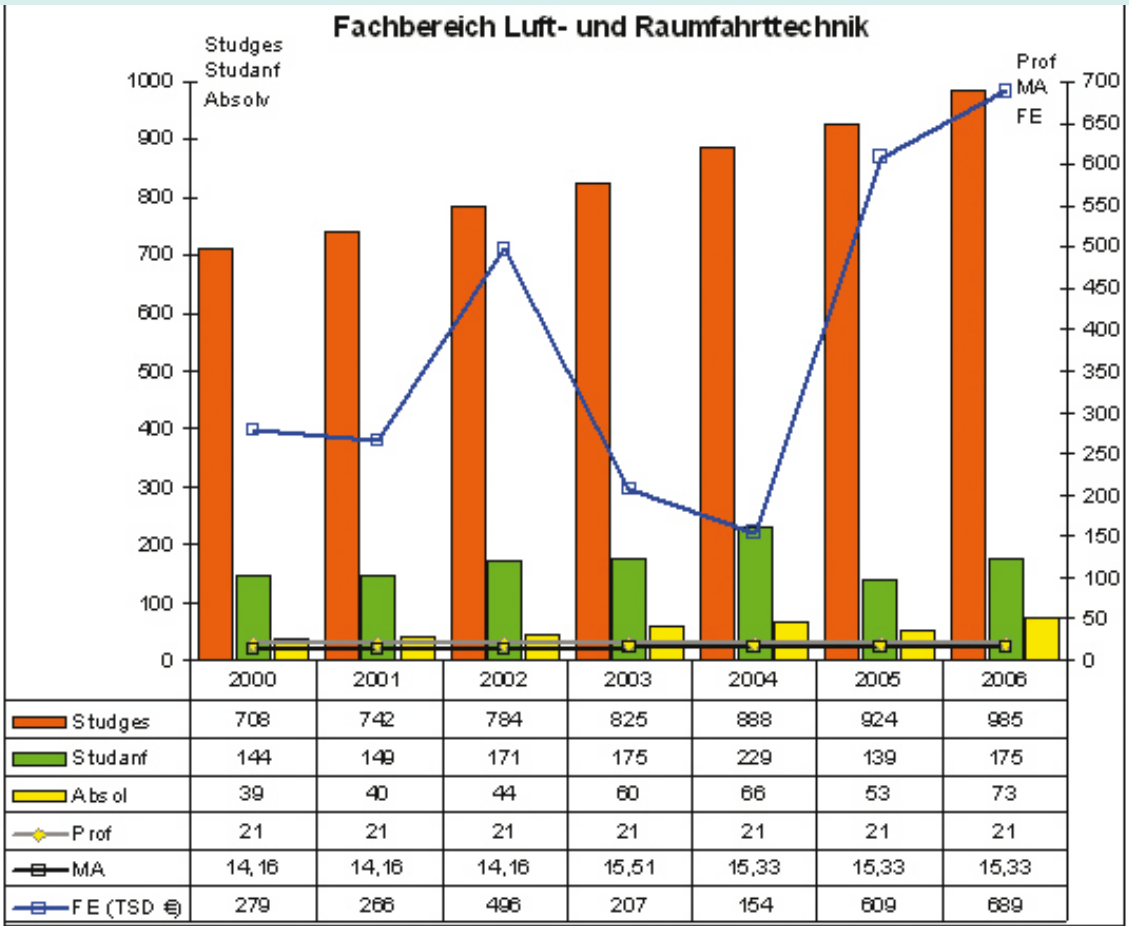
Veranstaltungsreihen

- Luftfahrtkolloquium
- Raumfahrtkolloquium
- Triebwerkstechnisches Kolloquium
- Karosseriebau in der Praxis
- Absolventenkongress
- Praxissemestervorträge

Kompetenzplattform (KOPF)

Synergetic Aerospace & Automotive Engineering

- Wasserstoff in Flugtriebwerken
- Strömungstechnik und Strömungsakustik
- Umweltaerodynamik – Ausbreitung von Emissionen im Stadtgebieten
- Mechatronik für Kfz-Anwendungen
- Mikrogasturbinen für Industrie und Gewerbe zur Strom- und Wärmeerzeugung
- Virtuelle Produktentwicklung von Boden- und Luft-fahrzeugen



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Studges	708	742	784	825	888	924	985
Studanf	144	149	171	175	229	139	175
Absol	39	40	44	60	66	53	73
Prof	21	21	21	21	21	21	21
MA	14,16	14,16	14,16	15,51	15,33	15,33	15,33
FE (TSD €)	279	266	496	207	154	609	689

Legende: Studges: Studierende gesamt (WS), Studanf: Studienanfänger (SS+WS), Absol: Absolventen (SS+WS), Prof: Professoren/ -innen, inkl. Lehrkräfte für besondere Aufgaben; MA: Mitarbeiter/ -innen, FE: Eingeworbene Forschungsmittel

Studienangebot

Abschluss	Studiengang	Studien-schwerpunkt
Diplom (mit oder ohne integriertem Praxissemester) (auslaufend)	Maschinenbau: Luft- und Raumfahrt-technik	Flugzeugbau, Raumfahrttechnik, Flugbetriebstechnik, Triebwerkbau, Leichbau- und Karosserietechnik
Bachelor of Engineering	Luft- und Raumfahrt-technik	
Bachelor of Engineering	Fahrzeugintegration und Karosserietechnik	
Master of Engineering	Aerospace/Automotive Engineering	
Bachelor of Engineering (Koop.)	Mechatronik	
Master of Engineering (Koop.)	Mechatronics	

Wissenstransfer

- Qualifizierungsverbund Automotive

Besondere Ereignisse in 2006

- Start der Bachelorstudiengänge zum WS 2006/2007

Fachbereich

Wirtschaftswissenschaften

Kurzcharakteristik des Fachbereichs

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bildet hochqualifizierte, kritikfähige und verantwortungsbewusste Akademiker – insbesondere Diplomkaufleute – praxisbezogen aus. Anwendungsorientierte Lehre und Forschung gewährleisten die hohe Qualität dieser Ausbildung und sehr gute Berufschancen, wie sich an den positiven Ergebnissen der Lehrevaluationen, der zügigen Vermittlung der Absolventen nach Studienabschluss in angemessene Tätigkeiten und den zahlreichen Führungspositionen zeigt, die heute von den Alumni bekleidet werden.

Hinsichtlich seiner Auslandsorientierung hat der Fachbereich bereits in der Vergangenheit durch drei

Prodekan Prof. Dr. rer. nat. Stephan Jacobs und
Dekan Prof. Dr. rer. oec. Hermann Balzer

internationale Studiengänge mit Doppelabschluss und eine Vielzahl von ausländischen Partnerhochschulen besondere inhaltliche Akzente gesetzt und wird dies auch in Zukunft bei Bachelor- und Masterstudiengängen weiter tun.

Diese erfolgreiche Bilanz geht einher mit den niedrigsten Ausgaben je Studierenden bzw. je Absolvent an der Fachhochschule Aachen. Der Fachbereich lehrt also nicht nur den wirtschaftlichen Umgang mit Ressourcen, sondern pflegt diesen sparsamen Umgang mit Ressourcen – insbesondere öffentlichen Mitteln – auch im eigenen Bereich.

Darstellung des Fachbereichs in Zahlen

Studierendenzahlen

Die Studierendenzahlen bewegen sich mit 1.098 immatrikulierten Studierenden auf einem anhaltend hohen Niveau. Gegenüber dem Vorjahr (1.079 Studierende) ist ein leichter Zuwachs zu verzeichnen, der insbesondere auf die höhere Zahl Neu-Immatrikulierter (267 in 2006 gegenüber 237 in 2005) zurückzuführen ist.

Absolventenzahlen

Nach einem vorübergehenden Anstieg der Absolventenzahlen in den beiden Vorjahren befindet sich die Zahl der Absolventen in 2006 wieder auf dem Niveau früherer Jahre. In den Jahren 2004 und 2005 waren die Absolventenzahlen wegen des Auslaufens der Übergangsregelung zu einer neuen Diplomprüfungsordnung mit Modulprüfungen sowie wegen der Einführung von Langzeitstudiengebühren vorübergehend angestiegen.

Anzahl Professorenstellen

Von den ausgewiesenen 29 Professoren-Planstellen mussten im Berichtsjahr drei Stellen wegen der Unterfinanzierung des Stellenplans aus Landesmitteln unbesetzt bleiben.

Anzahl Mitarbeiter auf Stellen

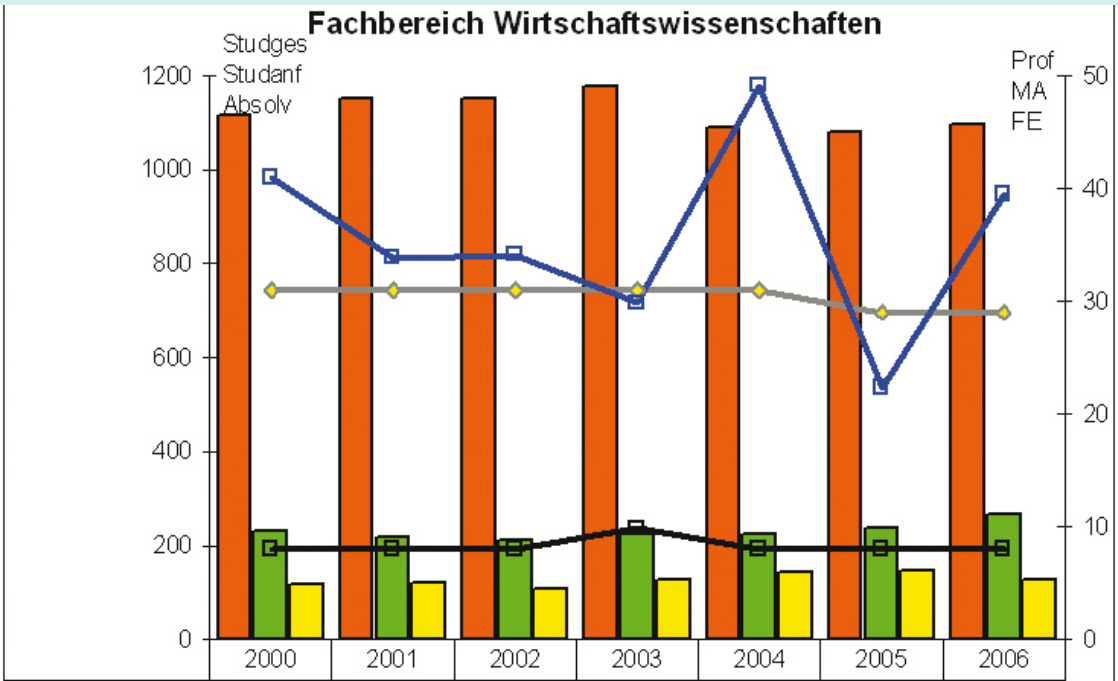
Der Fachbereich weist unverändert acht Mitarbeiter aus, die überwiegend im Prüfungsamt, in der Informationstechnik sowie der Fachbereichs-Administration eingesetzt sind.

eingeworbene Drittmittel

Der Fachbereich konnte seine Drittmitteleinnahmen gegenüber 2005 deutlich, gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre um ca. 10 % steigern.

Dekanat

Als Nachfolger von Prof. Dr. rer. pol. Karen Müller-Oestreich (Dekanin) und Prof. Dr. phil. Hans Mackenstein (Prodekan) wählte der Fachbereichsrat am 21. Juni 2006 Prof. Dr. rer. oec. Hermann Balzer zum Dekan und Prof. Dr. rer. nat. Stephan Jacobs zum Prodekan.



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Studges	1115	1153	1153	1177	1089	1079	1098
Studanf	230	217	212	226	226	237	267
Absol	118	120	108	125	143	145	125
Prof	31	31	31	31	31	29	29
MA	8	8	8	9,82	8	8	8
FE (TSD €)	41	34	34	30	49	22	39

Legende: Studges: Studierende gesamt (WS), Studanf: Studienanfänger (SS+WS), Absol: Absolventen (SS+WS), Prof: Professoren/ -innen, inkl. Lehrkräfte für besondere Aufgaben; MA: Mitarbeiter/ -innen, FE: Eingeworbene Forschungsmittel

Dekan
Prof. Dr. rer. oec. Hermann Balzer
Lehrgebiet Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen
Raum 284 o. 260
Telefon: +49 241 6009 51900
Telefax: +49 241 6009 52280
E-Mail: dekanat@wirtschaft.fh-aachen.de

Prodekan
Prof. Dr. rer. nat. Stephan Jacobs
Lehrgebiet Wirtschaftsinformatik
Raum 282
Telefon: +49 241 6009 51914
Telefax: +49 241 6009 52280
E-Mail: jacobs@fh-aachen.de

Sekretariat
Reg.-Ang. Monika Krings
Eupener Straße 70, Raum 259
52066 Aachen
Telefon: +49 241 6009 51910
Telefax: +49 241 6009 52280
E-Mail: m.krings@fh-aachen.de

Studienangebot

Im Jahr 2006 hat der Fachbereich unverändert die sechs folgenden Diplomstudiengänge angeboten:

1. Wirtschaft
2. Wirtschaft in Kooperation mit englischsprachigen Ländern (DBS AC)
3. Integrierter Deutsch-Französischer Studiengang Wirtschaft
4. Europäischer Studiengang Wirtschaft
5. Wirtschaft mit integriertem Auslandsstudiensemester
6. Wirtschaft mit integriertem Praxissemester

Die drei internationalen Studiengänge 2. bis 4. führen zu einem Doppelabschluss, nämlich dem Diplom der FH Aachen sowie dem entsprechenden Abschluss der ausländischen Partnerhochschule.

Ausgewählte Forschungsfelder und Drittmittelakquisitionen/Wissens- und Technologietransfer

Die Forschung des Fachbereichs ist – geistes- und sozialwissenschaftlicher Tradition entsprechend – vor allem personengeprägt. Ein wichtiger Unterschied zur ingenieurwissenschaftlichen Forschung liegt in der mangelnden Wiederholbarkeit und mangelnden Laborfähigkeit der betriebswirtschaftlichen Forschung. Sie bedarf daher in der Regel auch keiner Labore und keiner öffentlichen Sonderfinanzierungen; sie ist auch nur begrenzt teamfähig und schlägt sich vor allem in der Veröffentlichungsliste des Fachbereichs nieder. Diese verzeichnet im Berichtsjahr 22 Publikationen (Zeitschriftenaufsätze oder Monographien) über die gesamte Breite der am Fachbereich vertretenen Disziplinen.

In zwei Projekten im Rahmen zweier Forschungsfreisemester wurden insbesondere

1. Möglichkeiten zur konsistenten Weiterentwicklung sowie zur Verbesserung der Informationsfunktion der International Financial Reporting Standards (IFRS) und
2. Fehlerquellen und Fehlerkultur in der Elementarmathematik näher untersucht.

Darüber hinaus ist am Fachbereich im Zusammenwirken mit einer Arbeitsgruppe unserer Hochschule ein e-Learning-Modul (Videostream) zur Mikroökonomie entstanden.

Besondere Ereignisse 2006

Am 12./13. Juni fand die „First Aachen Conference DBS AC University Network" statt, die erstmals sämtliche an unserem internationalen Studiengang DBS AC mitwirkende Partnerhochschulen zusammenbrachte und sich zum Ziel gesetzt hat, die Strukturen an die neuen BA-/ MA-Studiengänge anzupassen und das internationale Austauschprogramm weiter zu entwickeln. Die Folgeveranstaltung wird im Frühjahr 2008 von der Universität Perth, Australien, ausgerichtet

Am 31. Mai/1. Juni wurde das Peer-Review durch die von der Akkreditierungsagentur FIBAA benannte Gutachterkommission für die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge durchgeführt. Die Bachelorstudiengänge

1. Betriebswirtschaft/Business Studies
2. Betriebswirtschaft PLuS (Praxisverbund Lehre und Studium)
3. Business Studies/Anglophone Countries
4. European Business Studies
5. Business Studies/Deutsch-Französisch

sowie der Master-Studiengang

6. International Business Management

wurden von der FIBAA ohne Auflagen akkreditiert.
Am 29. September wurden den Absolventen des akademischen Jahres 2005/2006 im Rahmen einer Feierstunde im Krönungssaal des Aachener Rathauses ihre Diplom-Urkunden überreicht.

Am 20. November präsentierte der Fachbereich sein Lehr- und Forschungsprogramm der Regionalgruppe der Netzwerk-Plattform openBC (jetzt Xing).

Am 24. November wurden die sechs besten Absolventen des Fachbereichs im Rahmen einer akademischen Feier im Krönungssaal des Aachener Rathauses mit der Ehrenplakette der Fachhochschule Aachen ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde Herrn Prof. Dr. rer. oec. Hermann Balzer der Lehrpreis der Fachhochschule Aachen verliehen.

Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik

Kurzcharakteristik des Fachbereichs

Im Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik studieren ca. 800 Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen. Sie erwerben ein hohes Maß an Theorie-Anwendungskompetenz, d.h. das sichere Beherrschen und Anwenden mathematisch-physikalischer und konstruktiv-technischer Grundlagen sowie Teamfähigkeit und Kreativität. Kleine Gruppen sowie Tutoren- und Mentorenprogramme sichern von Studienbeginn an eine exzellente persönliche Beratung. Intensive Kooperationen mit einer Vielzahl von Hochschulen im In- und Ausland ermöglichen unseren Studierenden, Teile ihres Studiums an einer dieser Partnerhochschulen durchzuführen, auch mit der Möglichkeit, einen Doppelabschluss zu erlangen.

Der Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik der Fachhochschule Aachen pflegt traditionell enge Kooperationen mit regional und international operierenden Unternehmen und legt damit die Basis für seine langjährige Positionierung in der Spitzengruppe beim Forschungsranking der bundesdeutschen Fachhochschulen.

Dekanat

Dekan
Prof. Dr.-Ing. Joachim Benner
Lehrgebiet Konstruktionslehre, insbesondere Konstruktionssystematik und CAD
Raum 04102
Telefon: +49 241 6009 52429
E-Mail: benner@fh-aachen.de

Prodekan
Prof. Dr. rer. nat. Klaus-Peter Kämper
Lehrgebiet Mikromechanik, Mikrostrukturtechnik sowie Fertigungsverfahren zur Mikrosystemtechnik
Raum 03203
Telefon: +49 241 6009 52325
E-Mail: kaemper@fh-aachen.de

Sekretariat
Anke Zschirnt, Martina Berndt-Wahn
Goethestraße 1, Raum 00302
52064 Aachen
Telefon: +49 241 6009 52510 oder 52410
Telefax: +49 241 6009 52681
E-Mail: zschirnt@fh-aachen.de oder berndt@fh-aachen.de

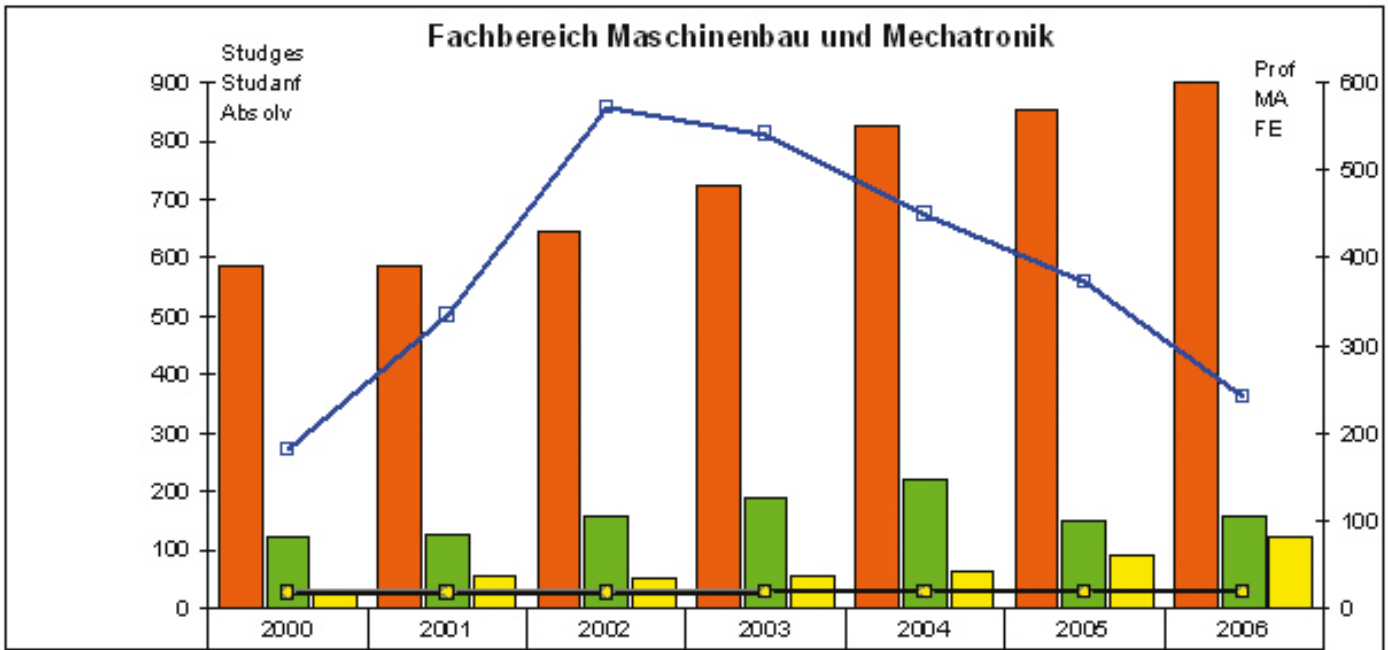
Darstellung des Fachbereichs in Zahlen

siehe Grafik auf der nächsten Seite

Studienangebot

Die Tabelle auf der folgenden Seite bietet einen Überblick über die derzeit laufenden Studiengänge sowie die zum Wintersemester 2008/2009 beginnenden Bachelor- und Masterstudiengänge.

Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Benner und Prodekan Prof. Dr. rer. nat. Klaus-Peter Kämper



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Studges	585	587	645	723	825	855	899
Studanf	121	124	158	190	220	151	159
Absol	32	55	50	55	63	89	121
Prof	18	18	18	18	18	18	18
MA	17,33	17,33	17,33	18,40	19,33	19,33	19,33
FE (TSD €)	180	334	571	541	449	372	241

Legende: Studges: Studierende gesamt (WS), Studanf: Studienanfänger (SS+WS), Absol: Absolventen (SS+WS), Prof: Professoren/ -innen, inkl. Lehrkräfte für besondere Aufgaben; MA: Mitarbeiter/ -innen, FE: Eingeworbene Forschungsmittel

Abschluss	**Studiengang**	**Studienschwerpunkt**
Diplom, auslaufend (mit oder ohne integriertem Praxis-/ Auslandssemester)	Maschinenbau	Konstruktionstechnik Rechnerintegrierte Produktionstechnik
Diplom, auslaufend (mit integriertem Auslandssemester)	Betriebswirtschaftliche Technik (Deutsch-Niederländischer Studiengang)	
Diplom, auslaufend (mit integriertem Auslandssemester)	Deutsch-Französicher Studiengang Maschinenbau	
Diplom, auslaufend (mit integriertem Praxissemester)	Mechatronik	
Bachelor of Engineering	Maschinenbau	Entwicklung und Konstruktion Fertigung Betriebs- und Produktionstechnik
Bachelor of Engineering	Mechatronik (fachbereichsübergreifender Studiengang)	
Master of Engineering	Mechatronik (fachbereichsübergreifender Studiengang)	
Bachelor of Engineering (Beginn WS 2008/2009)	Wirtschaftsingenieur (fachbereichs-übergreifender Studiengang)	
Master of Engineering (Beginn WS 2008/2009)	Engineering und Management (fachbereichsübergreifender Studiengang)	Entwicklungsmanagement Konstruktiver Maschinenbau
Master of Science (Beginn WS 2008/2009)	Industrial Engineering (fachbereichsübergreifender Studiengang)	

Forschungsschwerpunkte

- Lasertechnologie (Leitung)
- Rapid Prototyping im Maschinenbau (Leitung)
- Produktentstehung – Integrierte Konstruktion und Fertigung (Leitung)
- Chemisch-Physikalische Recyclingtechnologien (Mitarbeit)
- Strömungstechnik und Strömungsakustik
- Allgemeine Industrieaerodynamik

Forschungsprojekte

- Laserbearbeitung von Naturfasern
- Maintenance of Aeroengine Components
- Integrierte Beschichtungsprozesskontrolle
- Verbesserung der Qualität und Genauigkeit von Freiformflächen (Kooperation mit TU Niznij Novgorod, Russ. Förderation)
- Pro-MST (BMBF-Projekt)
- Einsatz von ortsunabhängig nutzbaren Assistenzrobotern in der Fertigung
- Programmieren durch „Zeigen" in der Robotik
- Visual serving in der Telerobotik
- Selbstkoordinierte Lösungen von kooperativen Fertigungsaufgaben bei Mehrroboteranwendungen
- Kollaborative Steuerung von vernetzten mechatronischen Systemen

Wissenstransfer

Intern

- Workshop zu ausgewählten schweißtechnischen Fragestellungen
- Mechatronik-Symposium

Extern
(Wissenschaftliche und Industrievorträge, Auswahl)

- Rapid Prototyping und Manufacturing
  Industriekolloquium bei der Firma ANECOM Aerotest, Wildau
- Individuelle Massenfertigung
  3D Erfahrungsforum, FhG-IKP Berlin, PTZ – Produktionstechnisches Zentrum
- Generative Fertigung und Rapid Prototyping
  Anmerkungen zum Stand und zu den Perspektiven
  Industriekolloquium bei der Firma Hella KGaA Hueck & Co, Lippstadt
- Generative Verfahren zur Herstellung keramischer Bauteile
  Conference on Laseroperated Generative Processes
  MCP-HEK und Fockele & Schwarze User Group Meeting
- Rapid Manufacturing – Challenge for Small Batch and Individual Production
  CEDEA Technology Conference
- Neuer leistungsfähiger Algorithmus zur Berechnung von Kurvengetrieben mit Eingriffsteller, z. B. von Ventiltrieben in Verbrennungsmotoren
  Getriebetechnik-Kolloquium, Univ. Siegen

Veranstaltungsreihen

- Absolventenkongress

Besondere Ereignisse 2006

- Akkreditierung und Start der Bachelorstudiengänge zum WS 2006/2007

Hochschulbibliothek

Die Hochschulbibliothek ist das wissenschaftliche Informations- und Medienzentrum sowie Lernort der Fachhochschule Aachen. Organisiert ist die Hochschulbibliothek als einschichtiges Bibliothekssystem mit derzeit fünf Bereichsbibliotheken. Die für das Gesamtsystem notwendigen Dienste wie Erwerbung, Katalogisierung und EDV-Dienstleistungen, Planung und Organisation werden zentral erbracht. Die Bibliotheksleitung hat die Fach- und Dienstaufsicht über das gesamte Bibliothekspersonal.

Neuerungen 2006

- In der Bereichsbibliothek Architektur und Bauingenieurwesen wurde ein zusätzlicher Lesesaal – das Silentium – mit zehn Arbeitsplätzen für konzentriertes Lernen eingeweiht. Hier befinden sich, hinter Glasvitrinen geschützt, die historischen Altbestände aus der Baugeschichte und Architektur.
- Die Bereichsbibliothek Eupener Straße hat eine neue Lesesaalbestuhlung erhalten. Gleichzeitig wurden die Arbeitsplätze neu geordnet, um besseren Zugang zu den vorhandenen Laptop-Anschlussdosen zu gewähren.
- Auch in der Bereichsbibliothek Design wurden Laptop-Anschlußdosen installiert zur Ergänzung der vorhandenen Internetanschlüsse.
- Ab dem Wintersemester wurden die Öffnungszeiten in den Bereichsbibliotheken Architektur und Bauingenieurwesen sowie Design aufgrund der veränderten Tarifarbeitszeit um eine Stunde pro Woche verlängert.
- Mit einem selbst entwickelten Abrechnungssystem werden alle Kosten für Ausdrucke automatisiert den Benutzerkonten aufgebucht. Das zeitraubende Zahlen von Kleinstbeträgen entfällt. Seit Ende 2006 gibt es in weiteren Bereichsbibliotheken die Möglichkeit, farbige Ausdrucke zu erstellen.
- Die Suchfunktionen des Online-Katalogs und die Leihfristverlängerung können seit Sommer 2006 direkt von der Bibliothekshomepage gestartet werden. Die Selbstbedienungsfunktionen sind dort unter „Mein Konto" zusammengeführt. Die Such- und Hilfeoptionen wurden verbessert und auch für englischsprachige Nutzerinnen und Nutzer übersetzt.
- Eine neue Version der Bibliothekssoftware SISIS A30 brachte Verbesserungen im Bereich der internen Geschäftsprozesse.
- Die Online-Zeitschrift „RTejournal – Forum für Rapid Technologie" wurde letztmalig im Rahmen der Digital Peer-Publishing-Initiative (DiPP) des Landes NRW finanziell gefördert. Die Zeitschrift wird auch über das Förderjahr 2006 hinaus in der bewährten Kooperation zwischen Prof. Dr.-Ing. Andreas Gebhardt und der Bibliothek erscheinen.

Medien

Der Medienzugang ging um rund 27 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Mit nur 5.741 Bänden Neuzugang und einer hohen Aussonderungsquote ging der Gesamtbestand auf rund 165.000 Bände zurück. Das Angebot an elektronischen Datenbanken und Zeitschriften blieb weitgehend unverändert. Dank der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Nationallizenzen wurden Archivdaten der großen wissenschaftlichen Zeitschriftenverlage wie Elsevier, Springer, Wiley, IOP et al. freigeschaltet.

Der Bibliotheksetat 2006 stand in der Höhe des Vorjahres mit 376.000 € zur Verfügung. Nahezu sämtliche Einnahmen der Bibliothek flossen im vergangenen Jahr in den Literaturetat. Trotzdem konnte die Bezuschussung des Literaturetats aus anderen freien Mitteln nicht die Höhe des Vorjahres erreichen.

Die in 2006 notwendigen Sachausgaben waren mit einem Gesamtanteil von über 17 % ungewöhnlich hoch. Diese Kosten sind u.a. durch die Ausstattung der Bereichsbibliothek Bayernallee, die Lesesaalbestuhlung in der Eupener Straße sowie die von der Bibliothek zu tragenden Kosten für die FH-Telefonanlage begründet.

Bibliotheksbenutzung und Benutzer

Die tiefgreifenden Umbrüche auf dem Medien- und Publikationsmarkt im letzten Jahrzehnt haben sich auch auf das Angebot und die Nutzung der Bibliotheksdienste ausgewirkt. Neben den konventionellen Medien wurden in den vergangenen Jahren immer mehr elektronische Angebote geschaffen, deren Nutzung zusätzlich zu der der gedruckten Medien von Jahr zu Jahr ansteigt. Die Nutzung der gedruckten Angebote blieb gleich. Die Zahl der elektronischen Nutzung stieg auch in 2006 wieder an.

Benutzungs-Kennzahlen	**2006**	**2005**
Aktive Benutzer	8.187	8.435
Ausleihen inkl. Verlängerungen	213.411	246.983
Erstausleihen/Benutzer	14	13
Ø Ausleihe/Benutzer	29	29
Besuche auf der Homepage	339.689	217.275
Aufrufe des Online-Katalogs	124.832	119.376
Aufrufe der Fachdatenbanken	17.816	13.975
Downloads aus elektr. Zeitschriften	3.941	2.951
Aktive Fernleihe (Bestellung anderer Bibliotheken an der FH Aachen)	1.492	1.430
Passive Fernleihe (Bestellungen der FH Aachen bei anderen Bibliotheken)	1.896	1.837
Teilnehmer an Schulungen	1.979	1.996
Anzahl der Schulungen	176	172
Dauer der Schulungen in Std.	170,5	154,5

Die gestiegene Nutzung der elektronischen Angebote resultiert aus den verbesserten Kenntnissen über die Verfügbarkeit solcher Dienste, die eben nicht – wie die Bücher im Regal – selbst erklärend sind, sondern ein informationstechnisches Know-how erfordern. Dieses Know-how wird in den Schulungen der Bibliothek vermittelt; eine Aufgabe, die den Bibliotheken mit dem Wandel auf dem Medienmarkt in verstärktem Maße zukommt und Personalressourcen erfordert.

Während in den vergangenen Jahren neben den allgemeinen Bibliothekseinführungen zu Semesterbeginn vorwiegend Einzelschulungen und Kleingruppenschulungen angeboten wurden, geht die Hochschulbibliothek zunehmend dazu über, im Rahmen von Lehrveranstaltungen den Umgang mit den elektronischen Angeboten zu vermitteln. Um das breite Angebot an elektronischen Fachinformationen gezielt vor Ort und nicht nur in den Räumen der Hochschulbibliothek zu bewerben, führte die Bibliothek vier Mal eine „DigiBib-Roadshow" durch. Diese fanden in der Eupener Straße, in Jülich, in der Hohenstaufen-allee und im Boxgraben statt.

Veröffentlichungen

„Der Elfenbeinturm des Wissens steht jedem offen", in: Jülicher Zeitung vom 17. Mai 2006.

Schummers, Dorothea: Die Vermittlung von Informationskompetenz: ein Erfahrungsbericht aus der Praxis der FH Aachen, in: Pro Libris 4 (2006), S. 164-166.

Datenverarbeitungszentrale (DVZ)

Aufgaben der DVZ/Netzzentrale

Für das hochschulweite Netz fallen folgende Aufgaben an, die nachfolgend näher beschrieben werden:

1. Versorgung der Nutzerbereiche mit Netzzugängen
2. Netzanbindung von Endgeräten
3. Zusammenarbeit zwischen den Nutzerbereichen und der Netzzentrale
4. DFN (Deutsches Forschungs-Netz)
5. Ausbau und Betrieb der Netzinfrastruktur
6. Zentrale Netzdienste (z. B. Mail, WWW, DNS, FTP, LDAP, News, WINS, Dialup, VPN, WLAN)
7. Kooperation mit dem Rechenzentrum der RWTH
8. IT-Sicherheit, Netzwerksecurity
9. Weitere Aufgaben

Grundsätzlich stellt die Netzzentrale ähnlich wie ein Serviceprovider den Nutzerbereichen die Möglichkeiten zur Nutzung der neuen Medien (Internet) zur Verfügung. Die Nutzerbereiche der Fachhochschule Aachen sind die Fachbereiche, die Zentralverwaltung, die Bibliothek und externe Institutionen (Studentenwerk, Schulen).

Die Netzzentrale konzipiert, installiert, betreibt und pflegt die notwendige Netztechnik und die erforderlichen Netzdienste (DNS, Mail, WWW usw.) eigenverantwortlich unter Berücksichtigung der technischen Entwicklung. Die durch die Nutzerbereiche definierten Bedarfe werden unter Berücksichtigung des Gesamtkonzeptes des Netzes der Fachhochschule Aachen umgesetzt.

Folgende Aufgaben deckt die Netzzentrale ab:

1. Versorgung der Nutzerbereiche mit Netzzugängen
   Die Netzzentrale stellt den Nutzerbereichen Netzzugänge zur Verfügung. Dabei werden die Möglichkeit von Einwählverbindungen für die Nutzung des Netzes von externen Standorten (Homeoffice) aus, sowie fest installierte Netzzugänge (Netzwerkdosen) am Arbeitsplatz bzw. in den Lokalitäten der Nutzerbereiche zur Verfügung gestellt.
2. Endgeräte
   Die Installation und Administration von Endgeräten (PC, Workstation, Peripherie) innerhalb der einzelnen Nutzerbereiche wird von den IT-Verantwortlichen dieser Bereiche vorgenommen. Die Netzanbindung erfolgt in Absprache mit der Netzzentrale. (IP-Nummer, Rechnername). Die Netzzentrale stellt den entsprechenden Netzzugang in Form einer Netzwerkdose zur Verfügung. Ansonsten nimmt die Netzzentrale nur soweit Einfluss auf die Installation des Endgerätes, dass ein für das Netz störungsfreier Betrieb gewährleistet ist. Die Installation von individuellen Softwarelösungen für diesen Bereich und die technische Betreuung der Geräte erfolgt durch die Nutzerbereiche.
3. Zusammenarbeit zwischen den Nutzerbereichen und der Netzzentrale
   Die Netzzentrale versorgt die Nutzerbereiche mit den Informationen, die zum Netzbetrieb ihrer Endgeräte notwendig sind. Für die IT-Verantwortlichen der Fachbereiche wird telefonischer Support zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erfolgt Support über Mail, Fax und WWW. Der Support innerhalb der Nutzerbereiche ist Angelegenheit des eigenen IT-Verantwortlichen. Des weiteren initiiert die Netzzentrale Projekte mit den Nutzerbereichen zur Lösungsfindung allgemeiner IT-Probleme mit dem Ziel, dass diese einheitlich in den Nutzerbereichen umgesetzt werden. Grundsätzlich leistet die Netzzentrale Beratung und Unterstützung der Fachhochschule bei der Planung, Standardisierung und Koordinierung von DV-Angelegenheiten. Die Netzzentrale ist bemüht, ihre Mitarbeiter durch den regelmäßigen Besuch von Schulungen, Seminaren, Workshops und Infoveranstaltungen auf dem aktuellsten Stand zu halten.
4. DFN
   Die Netzzentrale vertritt die Fachhochschule gegenüber dem DFN oder einem anderen Serviceprovider, der den Zugang zum Wissenschaftsnetz ermöglicht. Die Netzzentrale bestimmt in Absprache mit der Hochschulleitung die einzukaufende Leistung und schafft die technischen Voraussetzungen zur Teilnahme am Wissenschaftsnetz.

5. Ausbau und Betrieb der Netzinfrastruktur
   Die Netzzentrale installiert, konfiguriert, betreibt und wartet die aktiven Komponenten der Fachhochschule Aachen. Die aktiven Komponenten werden an möglichst wenigen, strategisch günstigen Verteilern installiert. Zu jedem Gebäudekomplex existiert ein zentraler Verteiler, der mit der Netzzentrale verbunden wird. Der Verteiler der Netzzentrale schafft die Verbindung zum DFN und den Fachhochschulgebäuden untereinander. Die Netzzentrale konzipiert, installiert (über das BLB), konfiguriert und pflegt die passiven Komponenten der Fachhochschule Aachen. Die Verkabelung der Gebäudekomplexe wird von der Netzzentrale und dem BLB durchgeführt. Die Netzzentrale behält sich vor, speziell im Bereich der Verkabelung abgeschlossene Projekte zu definieren und an Dritte (Fremdfirmen) zu vergeben. Die Wartung der passiven Komponenten bleibt jedoch in alleiniger Verantwortung der Netzzentrale.
6. Zentrale Netzdienste
   Einrichtung, Betrieb und Administration aller zentralen Dienste (Mail, WWW, DNS, FTP, FH-übergreifende Benutzerverwaltung, LDAP, News, WINS, Dialup, VPN, WLAN usw.) für das Netz der Fachhochschule Aachen erfolgt durch die Netzzentrale. Die erforderliche Hardware und Software und die Verwaltung der Dienste ist ohne Einschränkung Aufgabe der Netzzentrale. Die Netzzentrale stellt alle notwendigen Netzdienste zur Verfügung.
7. Kooperation mit dem Rechenzentrum der RWTH
   Mit dem Ziel, über gemeinsame Projekte die Effektivität des Rechenzentrums der RWTH und der Netzzentrale der Fachhochschule Aachen zu steigern, vereinbaren die beiden Parteien einen Kooperationsvertrag. Die Inhalte der Projekte wird von den technisch Verantwortlichen abgestimmt. Die Eigenständigkeit der beiden Netze bleibt von den Projekten unberührt. Die Netzzentrale ist bemüht, die Kooperation langfristig zu intensivieren.
8. IT-Sicherheit, Netzwerksecurity
   Die Sicherheit im Netz und die Sicherheit des Netzes der Fachhochschule ist primäre Aufgabe der Netzzentrale. Eine enge Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung wird wegen der Komplexität und zunehmenden juristischen Bedeutung des Themas dringend empfohlen. Alle Maßnahmen zur Gewährung der höchstmöglichen Sicherheit des Netzes und der Nutzer werden von der Netzzentrale gesteuert.
9. Weitere Aufgaben
   Messungen, Analyse, Fehlersuche und Optimierung des gesamtes FH-Netzes. Administration und Betrieb eines Netzmanagementsystems/Netzdokumentation, Userverwaltung, Verwaltung von Softwarelizenzen

Bei allen Punkten behält sich die Netzzentrale vor, Kooperationen mit Nutzerbereichen, externen Institutionen oder Firmen zur Steigerung der Effektivität und des Services einzugehen. Bevorzugt wird hier an abgeschlossene Projekte gedacht, die nach Fertigstellung an die Netzzentrale übergeben werden und von dieser weiter betreut werden. Die Netzzentrale ist bestrebt, das Netz der Fachhochschule Aachen unter Berücksichtigung der technischen Entwicklungen eigenständig und unabhängig zu betreiben. Hierzu ist ein fester, entsprechend qualifizierter Personalstamm erforderlich. Somit wird Wissen, das zu Aufrechterhaltung des Netzes erforderlich ist, an der Hochschule gehalten.

Personalstruktur der DVZ

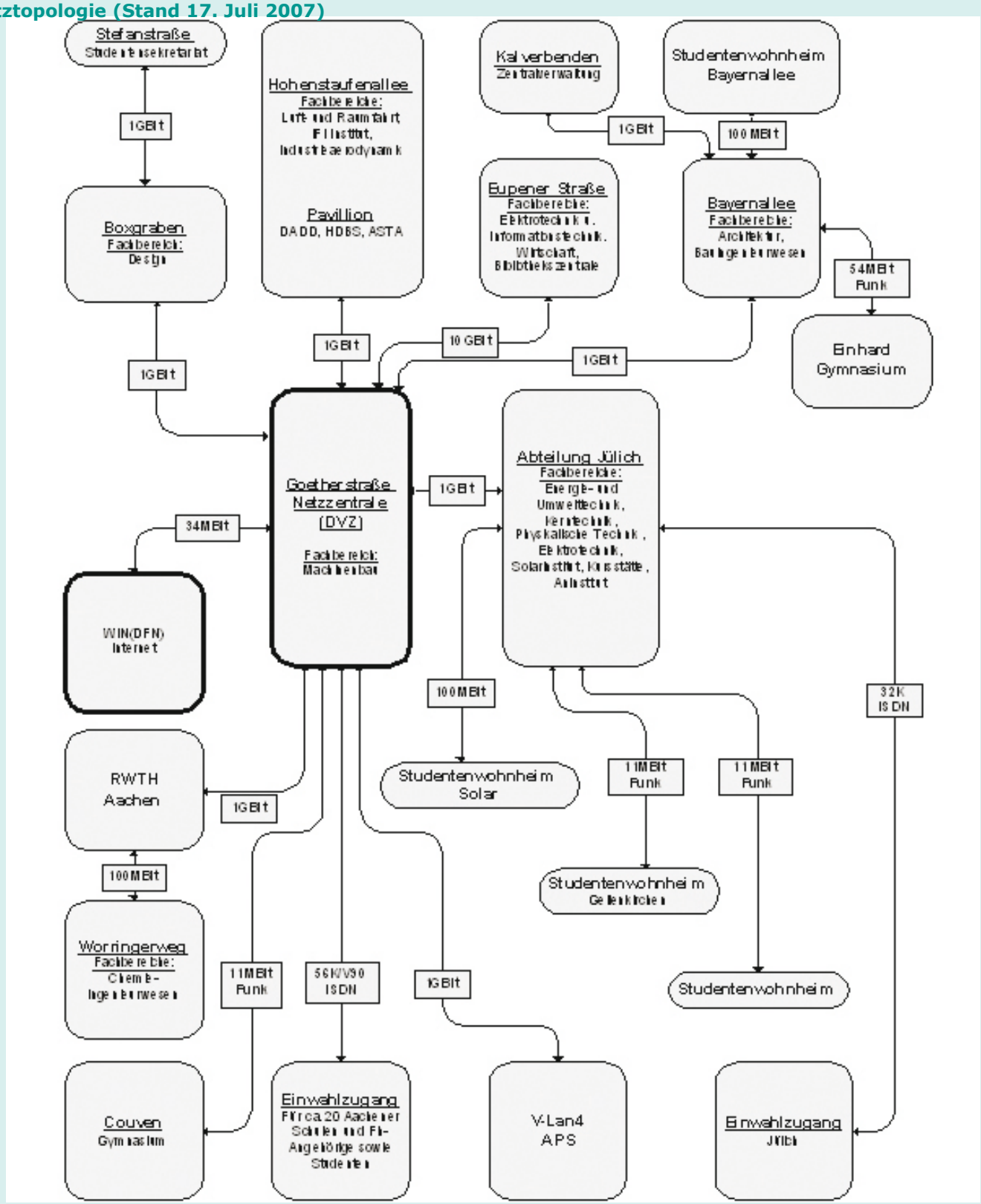
Die personelle Situation der DVZ wird durch das nachfolgendes Diagramm wiedergegeben.

Leitung Dipl.-Ing. Volker Krüger Sekretariat: Ursula Stellbrink
Aktive Netzkomponenten, IT-Security (technische Leitung) stellvertretende Leitung DVZ Dipl.-Ing. Wolfgang Braun
Aktive Netzkomponenten, IT-Security (Alle Standorte) Dipl.-Ing. Jörn Tomczak
Mail-System, Netzdienste, Userverwaltung(Kooperation FH-RWTH) Dipl.-Ing. Harald Schmitz
Support, Netzdienste, Verkabelungstechnik Dipl.-Ing. Frank Hähling
Workstation- und Serverbetreuung Jörg Lindemann
Netzwerkmanagement (Netzwerkdokumentation) Dipl.-Ing. Winfried Jacobi

Schnittstellen zur DVZ

Kommunikationsbeauftragter Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik Prof. Dr.-Ing. Rolf Schäfer (Datennetze und Datenfernübertragung)
IT-Verantwortliche der Nutzerbereiche (Fachbereiche, Zentralverwaltung, Bibliothek, HDSB, Kursstätte, SIJ und externe Institutionen wie Studentenwerk, und Schulen).
Darstellung der FH im WWW (Pressestelle) Dipl.-Ing. Phillipp Hackl

Netztopologie (Stand 17. Juli 2007)



Allgemeine Studienberatung

Beratung und Information

Die Allgemeine Studienberatung (fachbereichsübergreifende Studienberatung) bietet ihren Beratungsservice innerhalb offener Sprechstunden und auch nach Vereinbarung an den Studienorten Aachen und Jülich an.

Hauptgruppe der Ratsuchenden bildeten Studieninteressierte (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Berufstätige), die die Allgemeine Studienberatung in Fragen der Studieneignung, Studienvorbereitung und Studienwahl aufsuchten. Die Beratungsgespräche zielten auf eine tragfähige und reflektierte Studienentscheidung dieser Personengruppe. Dazu gehörten ebenfalls Studierende anderer Hochschulen, die einen Wechsel zur FH Aachen erwägten bzw. beabsichtigten. Studierende suchten mit den unterschiedlichsten Problemlagen (u. a. Studiengang- bzw. Fachrichtungswechsel, Studienabbruch, studienbedingte persönliche Schwierigkeiten) das Beratungsgespräch. Die in der Tabelle gemachten Angabenbeziehen sich auf persönliche, telefonische und schriftliche (Brief und E-Mail) Beratungskontakte.

Studienwahlveranstaltungen

Die Allgemeine Studienberatung beteiligte sich im Jahr 2006 an Studienwahlmessen und sonstigen Studieninformationsveranstaltungen, auf denen sie das Studienangebot der FH Aachen und seine Besonderheiten einem breiten Publikum vorstellte und multiplizierte. Die besonders herausragenden Studienwahlmessen, gemessen am Zuspruch von Studieninteressierten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Zur personellen Unterstützung an den Messetagen konnte die Allgemeine Studienberatung zahlreiche Professorinnen/Professoren und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Fachbereiche gewinnen.

Internet

Die Internetseiten der Allgemeinen Studienberatung wurden angesichts der wachsenden Bedeutung dieses Informationsmediums für Studieninteressierte im Jahr 2006 ständig aktualisiert und ergänzt. Im Rahmen der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge an der FH Aachen und nach mehreren Gesprächen im Rektorat wurde die ehemalige Studienangebotsseite der Allgemeinen Studienberatung Ende 2005 zur offiziellen Seite der FH Aachen. Die Studienangebotsseite bündelt studienrelevante Informationen, auf die Studieninteressierte direkt zugreifen können.

Beratungskontakte im Jahr 2006

	Studienberatung				Studienwahlmessen				
Studiengang	**Interessierte**	**Wechsler**	**Studierende**		**Bonn**	**Köln**	**ZAB**		**Gesamt**
Angewandte Chemie	98	17	5	**120**	39	90	58	187	**307**
Architektur	139	7	40	**186**	64	156	72	292	**478**
Bauingenieurwesen	75	21	24	**120**	24	88	100	212	**332**
Biomedizinische Technik	174	17	25	**216**	86	182	83	351	**567**
Biotechnologie	195	19	15	**229**	57	173	94	324	**553**
Prozesstechnik					75	63		138	**138**
C-MD	39	5		**44**	13	120	72	205	**249**
Elektrotechnik	118	120	100	**338**	28	105	68	201	**539**
Elektrotechnik (AOS)	13	1	5	**9**	15	53	37	105	**124**
Fahrzeugintegration/Karosserietechnik	60	23	18	**101**	59	87	41	187	**288**
Informatik	´94	58	22	**174**	15	71	93	179	**353**
Luft- und Raumfahrttechnik	119	46	80	**245**	69	140	106	315	**560**
Maschinenbau	107	136	86	**329**	50	119	97	266	**595**
Maschinenbau (Energie und Umwelt)	66	26	21	**113**	57	91	78	226	**339**
Mechatronik	39	10	18	**67**	36	96	62	194	**261**
Physikalische Technik	40	16	9	**65**	48	67	31	146	**211**
Design (Visuelle Kommunikation)	233	20	26	**275**	93	211	161	465	**812**
Design (Produktdesign)	53	3	12	**68**					
Scientific Programming	26	1	5	**32**	69	125	42	236	**268**
Wirtschaft national	322	41	48	**411**	83	144	99	326	**737**
Wirtschaft international	66	3	1	**70**	55	108	105	268	**338**
BWT	33	8	8	**49**					**49**
Master	34	1	2	**37**					**37**
Fremder Studiengang	129	5	10	**144**					**144**
Meisterstudium	12			**12**					**12**
Gesamt	**2284**	**604**	**580**	**3468**	**1035**	**2289**	**1499**	**4823**	**8291**

Solar-Institut Jülich (SIJ)

Mit starker Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen entstand auf Betreiben der Professoren Michael Meliß und Klemens Schwarzer im Jahr 1992 das Solar-Institut Jülich (SIJ) als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der FH Aachen. In den ersten zehn Jahren seines Bestehens standen die Verzahnung von Forschung und Lehre sowie die Präsentation und Verbreitung der Solartechnik im Mittelpunkt, um die zu dieser Zeit noch geringe Präsenz der regenerativen Technologien in der Gesellschaft zu erhöhen.

So wie die regenerativen Technologien immer mehr Einzug in Gesellschaft und Technik gefunden haben, änderte sich auch die Ausrichtung des SIJ. Seit 2003 fokussiert das SIJ unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Bernhard Hoffschmidt seine Aktivitäten auf die Entwicklung anwendungsnaher technischer Lösungen in den Bereichen der regenerativen und effizienten Energienutzung sowie des Umweltschutzes.

Die Entwicklungen erfolgen vornehmlich in direkter Zusammenarbeit mit der Industrie sowie mit nationalen und internationalen Partnern in Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Struktur des SIJ

Das SIJ ist in der folgenden Weise hinsichtlich seiner Organe strukturiert.

	Geschäftsführung	
Kuratorium	Vorstand/ ProfessorInnen	Verwaltung
Regenerative Syteme • Projekt 1 • Projekt 2 • Projekt 3 • ...	Effiziente Energienutzung • Projekt 1 • Projekt 2 • Projekt 3 • ...	Aus-, Fort- und Weiterbilung • Projekt 1 • Projekt 2 • Projekt 3 • ...

Die Struktur ist vom Rektorat innerhalb einer Satzung fixiert.

Der Vorstand besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Prof. Dr. Gerd Breitbach
- Prof. Dr. Christian Faber
- Prof. Dr. Christoph Helsper
- Prof. Dr.-Ing. Bernhard Hoffschmidt
- Prof. Dr. Burkhard Müller
- Prof. Dr. Doris Samm
- Prof. Dr. Klemens Schwarzer
- Prof. Dr. Christiane Zeise
- Dr. Bernd Kraus
- Dipl.-Ing. Georg Wählisch

Die Mitarbeit im Vorstand des SIJ steht jedem Professor und jeder Professorin der FH Aachen offen, der innerhalb des SIJ ein Projekt durchführen möchte.

Das Kuratorium ist besetzt mit Personen aus der Wissenschaft, der Politik und der Industrie.

- Geschäftführung: drei Professoren
- Mitarbeiter/-innen des SIJ: 39
- davon in der Verwaltung: fünf
- Wiss. Mitarbeiter/-innen: 17

Aufgaben und Ziele des SIJ

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden grundsätzlich anwendungsorientierte Problemstellungen bzw. Ziele verfolgt, die sich auf ein breites Spektrum der aktiven und passiven Techniken zur Nutzung regenerativer Energiequellen erstrecken.

Hierbei stützt sich das Institut als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der FH Aachen auf den Zugang zum interdisziplinären Know-How der Fachhochschule. Dies spiegelt sich in der Einbindung von mehr als neun Professorinnen und Professoren aus unterschiedlichen Fachbereichen der FH Aachen wieder.

Bei der Durchführung der meist drittmittelfinanzierten Projekte wird die Einbindung der Studierenden als studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte sowie über die Durchführung von Bachelor- und Masterarbeiten gezielt betrieben.

Die Schwerpunkte des Instituts liegen auf den Gebieten

- der solarthermischen Systeme vom Nieder- (<60°C) bis Mitteltemperaturbereich (<300°C),
- der solarthermischen Kraftwerke mit Temperaturen von bis zu 1000°C sowie deren Kreislaufsimulation,
- dem solaren Bauen und der simulationsgestützten Auslegung effizienter Gebäudetechnik,
- der Meerwasserentsalzung und Wasseraufbereitung,
- der Anwendung poröser Strukturen in der Filtration und Abgastechnik und
- in der Aus-, Fort- und Weiterbildung vornehmlich auf dem Gebiet der Anwendung regenerativer Systeme.

In enger Kooperation mit der Industrie zielen alle Aktivitäten auf die Umsetzung der erarbeiteten technischen Lösungen in marktnahe Produkte. Derzeit kooperiert das SIJ in aktuellen Projekten mit mehr als 50 Firmen.

Zur Durchführung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten stehen dem SIJ umfangreiche Labore und Außenanlagen zur Erprobung der Komponenten bzw. gesamter Systeme zur Verfügung. Insbesondere im Bereich der Solartechnik ist es zur Erhöhung der Marktakzeptanz wichtig, die neuen Entwicklungen zu demonstrieren. Ein Beispiel dafür ist der Solar-Campus Jülich, an dessen Initiierung, Errichtung und mehrjährigen energetischen Vermessung das SIJ maßgeblich beteiligt war. In diesem Jahr gelang es dem Solar-Institut Jülich, den Bau eines solarthermischen Demonstrations- und Versuchskraftwerks in Jülich herbei zu führen.

Schwerpunkte der Projektarbeiten

Die Spanne der Arbeiten im Solar-Institut Jülich reicht von Anwendungen im Automobilabgasbereich über die Entwicklung von Membranfiltern zur Wasseraufbereitung, dem Bau und der Erprobung von Meerwasserentsalzungsanlagen, der Entwicklung und dem Test von Systemen zur Kraft-Wärme-Kältekopplung unter Nutzung von regenerativen Wärmequellen bis hin zur Simulation von komplexen meist wärmetechnischen Systemen in der Solarthermie wie auch im konventionellen Wärmebereich. Die Rechenalgorithmen werden dazu größtenteils in der Programmierumgebung MATLAB/Simulink entwickelt. Für diese Simulationsumgebung wurde am Institut in Zusammenarbeit mit der Firma Viessmann GmbH das Software-Tool CARNOT entwickelt, das dynamische Simulationen von thermischen Anlagen erlaubt.

Daneben werden umfangreiche Projekte im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung im nationalen aber auch internationalen Rahmen durchgeführt.

Im Einzelnen arbeitet das SIJ derzeit innerhalb der thematischen Schwerpunkte und unter intensiver Industriebeteiligung an den folgenden Projekten:

Solarthermische Systeme

- STJ (Entwicklung und Bau des Solarthermischen Demonstrations- und Versuchskraftwerk in Jülich)
- Hybsol (Systemuntersuchungen und Aufbau eines Simulationstools zur Hybridisierung des Solarthermischen Demonstrations- und Versuchskraftwerks in Jülich mit Biomasse) (Start 2007)
- Qualab (Qualifizierung und Weiterentwicklung von solaren Hochtemperaturabsorbern (bis zu 1000°C)
- Invab (Entwicklung eines Hochtemperaturabsorbers auf Basis eines Siebdruckverfahrens zur Herstellung komplexer und sehr feiner dreidimensionaler Strukturen) (Start 2007)
- Kosmosol II (Vermessung von verschiedenen Heliostatsystemen)
- Idealkollektor (Überhitzungssichere Kollektorsysteme)
- Sandspeicher (Hochtemperatur Speichersystem unter Nutzung von Quarzsand als Speichermedium) (800°C)
- MIKROHELIX (Neuartiges Konzentratorsystem unter Nutzung von mikromechanischen Antriebskonzepten)
- WP_Sol_Lat (Kopplung von Flachplattenkollektoren mit einem Eisspeicher und einer Wärmepumpe zur Gebäudeheizung)
- Pariko (Weiterentwicklung und Erprobung eines Parabolrinnenkollektors für die Bereitstellung von Prozesswärme) (Start 2007)
- Exairgie (Neuartiges Heizsystem für Gebäude unter Nutzung der Wärme aus dem kommunalen Abwassersystem) (Start 2007)

Effiziente Gebäudetechnik

- GAB (Monitoring der Energieverluste in Gebäuden zur Online Bereitstellung für den Gebäudenutzer)
- Mobila (Entwicklung eines Systems zur Schnellanalyse der technischen Gebäudeausrüstung)
- LabSan II (Monitoring und Bewertung eines sehr innovativ sanierten Laborgebäudes im FZJ hinsichtlich der technischen Gebäudeausrüstung und Gebäudeleittechnik)
- KWKK (Kopplung von verschiedenen Wärmequellen mit innovativen Sorptionskältemaschinen im Bereich (<10kW)
- IWZ-Köln (Beurteilung des Sanierungsbedarfs eines Universitätsgebäudes hinsichtlich der Fassade, der Fenster und der Belüftung)

Poröse Strukturen

- Innotrap (Vermessung neuer Partikelfilter für große Dieselmotoren bezüglich der Filtereffizienz und der prinzipiellen Machbarkeit)
- TuCool (Voruntersuchungen eines verbesserten Kühlmechanismus für große Gasturbinen)
- FilterCaps (Weiterentwicklung dezentraler Lüftungssysteme mit Regeneratoren für den Gebäudebereich)
- MixSCR (Nachweis der Nutzbarkeit eines statischen keramischen Mischsystems für den Einsatz in motorischen SCR-Systemen)
- Abgasschalldämpfer (Analyse der wärmetechnischen Fragestellungen an einem sehr leichten Abgasschalldämpfer für den PKW-Bereich)

Wasseraufbereitung

- DWE2 (Entwicklung eines Systems zur Entölung eines Kondensatstroms bei Temperaturen von >100°C)
- Aquasol (Weiterentwicklung und Felderprobung von dezentralen Meerwasserentsalzungsanlagen unter Nutzung von Solarsystemen zur Wärmebereitstellung)

Aus-, Fort- und Weiterbildung

- Sommerschule Regenerative Energien (Durchführung einer Sommerschule auf dem Gebiet der regenerativen Technologien (seit 22 Jahren) für Studierende des höheren Semesters und Absolventen)
- ECCP (EU-Projekt zur Schulung von Multiplikatoren in Indien auf dem Gebiet des Baus und der Montage von thermischen Kollektorsystemen und PV-Anlagen)
- EEES Asia Link (EU-Projekt zum Export des Bachelor-Studiengangs Machinenbau, Energie und Umwelt an die Universität von Vellore in Indien)
- SEE-EU-Tool (EU-Projekt zur Erstellung eine Curriculums zum Training von Lehrern/ -innen für die Weitergabe von Lehrinhalten auf dem Gebiet der regenerativen Energien an Schüler/ -innen)
- DAAD Chile (Durchführung einer Sommerschule auf dem Gebiet der regenerativen und effizienten Energienutzung in Chile)
- DAAD Partnerschaft (Anbahnung von Kooperativen Projekten mit verschiedenen Universitäten in Chile)
- Pascal Technikum (Nutzung der Laboreinrichtungen und spezielle dafür weiterentwickelte Laborversuche des SIJ durch Schüler des Pascal Gymnasiums in Grevenbroich)

Highlights des Jahres 2006

- Offizieller Start des Projektes zum Bau des solarthermischen Kraftwerks Jülich durch Frau Ministerin Thoben

- Erhalt des Technologie-Transferpreises „Prof. Adalbert-Seifriz-Preis," Stuttgart, September 2006, für das Projekt Farblichtsteuerung

- Erhalt des „Aachener Energie Preis 2006" im Bereich Technik für das Projekt GAB (Gebäudearmaturenbrett)

- Durchführung eines dreitägigen Zukunftsworkshops mit allen Mitarbeitern des SIJ und Ausarbeitung von fünf neuen Projektideen.

Ausblick und Strategie

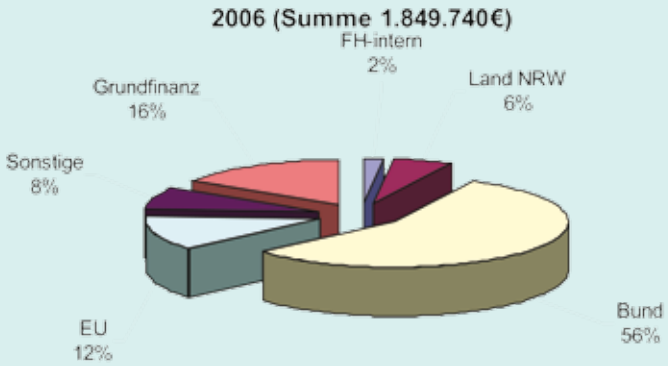
Das SIJ wird die Aktivitäten im Bereich der solarthermischen Kraftwerke verstärkt ausbauen. Hierzu schließt es mit den Projektpartnern des Bauprojekts in Jülich einen weit reichenden Kooperationsvertrag ab. Dieser enthält neben dem DLR das ausschließliche Forschungsrecht an der Anlage in Jülich. Hierdurch erhält die FH Aachen durch das SIJ ein deutliches Alleinstellungsmerkmal unter allen europäischen Hochschulen.

Auf dem Gebiet der solarthermischen Kraftwerke wird das SIJ seine Kooperationen mit der RWTH Aachen und dem DLR weiter ausbauen. Hierzu wurde gerade mit den genannten Partnern ein Antrag zur Gründung eines virtuellen Instituts bei der HGF durch das DLR gestellt. Im Zuge der Beantragung hat das MIWFT seine zusätzliche finanzielle Unterstützung (LOI) in Aussicht gestellt.

Innerhalb eines bilateralen Vertrages mit den Stadtwerken Jülich wird der FH Aachen durch das SIJ das ausschließliche Nutzungsrecht des solarthermischen Kraftwerks für Werbemaßnahmen inklusive der Medienrechte in Bild und Sprache zugesprochen. Dies setzt die FH Aachen in den Stand, das Kraftwerk intensiv zur Studierendenakquisition einzusetzen, was im Hinblick auf die Stärkung des Energieaspekts in der Ausbildung am Standort Jülich von langfristigem Vorteil ist.

Neben diesen Aktivitäten engagiert sich das SIJ derzeit in der Gründung und Ansiedlung von Unternehmen am Standort Jülich, die in eine intensive technische Zusammenarbeit mit dem SIJ eingebunden werden. So plant ein deutsches Unternehmen auf dem Gebiet der Katalysatoren, ein Tochterunternehmen zur Herstellung von keramischen Partikelfiltern in Jülich zu gründen. Dieses Unternehmen wurde vom SIJ initiiert und wird sich mit einen weit reichenden Kooperationsvertrag an das SIJ binden. Im Umfeld der solarthermischen Kraftwerke ist derzeit eine Ausgründung zusammen mit den Kraftanlagen München in Vorbereitung.

Finanzierung aus Drittmittel- und Grundfinanz für das Jahr 2006



Internationalität

Die Internationalität der FH Aachen spiegelt sich in vielen unterschiedlichen Bereichen der Hochschule wieder. In den verschiedenen Organisationseinheiten existiert eine große Zahl individuell ausgestalteter weltweiter Arbeitsbeziehungen, die Grundlage sind für internationale Projekte und die Bildung entsprechender Strukturen. Die Fachbereiche verfügen über ein gut funktionierendes System von Beauftragten für internationale Angelegenheiten, der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verfügt mit dem „International Faculty Office" sogar über feste Strukturen zur Koordination der eigenen internationalen Studienprogramme.

Das Spektrum der internationalen Angebote reicht über einzelne fremdsprachliche Studienmodule bis hin zu fremdsprachlichen Studiengängen und internationalen Doppelabschlüssen. Das erfolgreiche Modell der Ingenieurausbildung an der FH Aachen wird in den Iran „exportiert" und trägt dort zu einer Weiterentwicklung der iranischen Hochschulbildung bei.

Das Akademische Auslandsamt initiiert und unterstützt zahlreiche dieser internationalen Aktivitäten, begleitet die Maßnahmen bis zum „take off" und übernimmt ihre verwaltungstechnische Abwicklung. Die beiden großen Säulen der Internationalisierung, die Auslandsmobilität und das Ausländerstudium, werden hier betreut und kontinuierlich weiterentwickelt.

Austauschprogramme schaffen günstige Rahmenbedingungen zur Auslandsmobilität und fördern somit die Bereitschaft, ins Ausland zu gehen, und erleichtern die Durchführung. Austauschprogramme sind auch im nationalen Wettbewerb der Hochschulen immer wichtiger geworden, da sich Studieninteressierte ihre Hochschule zunehmend auch nach dem internationalen Angebot aussuchen. Gegenwärtig ist die FH Aachen in rund 170 Kooperationsverträgen eingebunden, die zum Teil schon über zwei Jahrzehnte bestehen. Darunter sind rd. 100 vom Akademischen Auslandsamt zentral betreute Mobilitätsverträge (rund 45 europäische und 55 außereuropäische Verträge).

Annähernd 200 Studierende der FH Aachen haben im letzten Jahr Auslandsaufenthalte in fast 30 Ländern durchgeführt. Länderschwerpunkte waren Australien (über 50), Frankreich, Spanien, Großbritannien, Schweden, USA, Malaysia. Die größte Nachfrage besteht bei den Studierenden der Studiengänge Wirtschaft, Visuelle Kommunikation und Produktdesign, gefolgt von Maschinenbau, Luft- und Raumfahrttechnik und Architektur.

Etwa 100 Studierende von Partnerhochschulen aus 20 Ländern sind zu einem Teilstudium an die FH Aachen gekommen. Die am meisten nachgefragten Studiengänge waren Wirtschaft, Maschinenbau, Architektur und Elektrotechnik bzw. Informatik.

Neun Lehrende der FH Aachen haben Gastdozenturen von ein bis zwei Wochen Dauer an europäischen Partnerhochschulen durchgeführt, und zwar in Marseille, Izmir, Padua, Sevilla, Edinburgh, Florenz und in Finnland. Ein Hochschullehrer aus Michigan/USA führt seit vielen Jahren regelmäßig eine vierwöchige Gastvorlesung an der FH Aachen durch.

Die Nachfrage nach Auslandssemestern ist in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gestiegen.

Die Austauschbeziehungen mit den am stärksten nachgefragten Ländern USA, Großbritannien und Australien sind jedoch äußerst fragil, da erheblich mehr Studierende der FH Aachen dorthin gehen als Studierende hier aufgenommen werden. Ursächlich für dieses Ungleichgewicht sind im wesentlichen fehlende Deutschkenntnisse. Studierende aus diesen Ländern können nur über eine Erweiterung des englischsprachigen Studienangebots für ein Studium an der FH Aachen gewonnen werden.

Die Förderung der internationalen Mobilität erfolgt auf verschiedene Weisen. Kooperationsverträge sehen fast immer die gegenseitige Befreiung von Studiengebühren vor. Weitere Erleichterungen sind vereinfachter Zugang, logistische Unterstützung und Hilfestellung in der Ankunfts- und Eingliederungsphase. Die Anwendung des Europäischen Kreditpunkte- und Transfersystems (ECTS) erleichtert die Anerkennung von im Ausland er-

brachten Studienleistungen. Das „Diploma Supplement" erfüllt eine zunehmend wichtige Funktion bei der beruflichen Auslandsmobilität. Über das breite Spektrum der Stipendienprogramme berät das Akademische Auslandsamt und unterstützt bei der Antragsstellung. Die gezielte, individuelle Beratung und Hilfestellung hat im letzten Jahr zu Bewilligungsquoten von 50 bis 100 % geführt.

Das Akademische Auslandsamt verfügt über eine Fülle von Erfahrungswissen zu den auslands- und ausländerbezogenen Themenkomplexen. Die „Infothek" umfasst drei Informationsbereiche für die wichtigsten Besuchergruppen, in denen Aushänge informieren und Broschüren zur Mitnahme bereit liegen. Auf über 250 Internetseiten erhalten Studierende in Deutsch und Englisch Informationen zur ersten Orientierung und zur Selbsthilfe, können Formulare und Broschüren herunter laden, sich online für Programme des Akademischen Auslandsamts bewerben und sich auf das persönliche Beratungsgespräch vorbereiten.

Trotz oder vielleicht gerade infolge dieses umfassenden Informationsangebots hat sich die Zahl der Studierenden, die das Akademische Auslandsamt zu Beratungsgesprächen aufsuchen, in den vergangenen zehn Jahren auf über 3.000 jährlich verdreifacht, was den Reiz von Auslandsaufenthalten, aber auch die Attraktivität der FH Aachen für ausländische Studierende (zurzeit rund 1.900) wiederspiegelt.

Für ausländische Studierende bietet die FH Aachen umfassende Hilfestellungen an: Über das Interkulturelle Zentrum Aachener Studierender (INCAS), erhalten insbesondere Studienanfänger Unterstützung in allen Fragen des alltäglichen Lebens und ein interessantes Freizeitangebot, das die soziale Integration fördert. Mit dem Studienkompass ist ein integriertes Betreuungs- und Begleitprogramm für die gesamte Studiendauer entwickelt worden.

Weiter gibt es Einführungs- und Informationsveranstaltungen in Englisch, Workshops zu Ausländerrecht, Studienfinanzierung, Studienstrukturen und Studienorganisation, ein Servicepaket für Studierende am Standort Jülich mit einem integrierten Wohnungsvermittlungs- und Ankunftspaket und finanzielle Beihilfen für die Studienabschlussphase.

Das Akademische Auslandsamt organisiert seit elf Jahren den „Aachener Sprachsommer", jeweils im August und September stattfindende Intensivkurse der deutschen Sprache für ausländische Studierende. 2006 nahmen insgesamt mehr als 200 Studierende aus über 30 Ländern teil, darunter 48 ausgewählte Stipendiaten des DAAD. Die Kurse werden durch Teilnehmerbeiträge finanziert, wobei der Drittmittelumsatz letztes Jahr bei 180.000 € lag. Mit der „Sprachenakademie" verfügt die FH Aachen über ein eigenes Sprachenzentrum, in dem ausländische Studieninteressierte auf ihr Fachstudium und Studierende der FH Aachen auf ihre Auslandsaufenthalte vorbereitet werden.

Fördermittel für Stipendien und internationale Projekte im Volumen von mehr als 650.000 € hat das Akademische Auslandsamt im vergangenen Jahr eingeworben bzw. verwaltet. Damit ist die FH Aachen in den Förderrankings regelmäßig im Vorderfeld platziert (vierter Stelle im FH-Vergleich), in einem Stipendienprogramm stand sie 2006 sogar an zweiter Stelle im Vergleich aller deutscher Universitäten und Fachhochschulen. Aus den Mitteln konnten unter anderem Auslandsaufenthalte von über 70 Studierenden und sieben Gastdozenturen gefördert sowie Stipendien für mehr als 60 ausländische Studierende gewährt werden, die sich im sozialen, interkulturellen Bereich oder in der Förderung der internationalen Beziehungen besonders engagieren.

Frauenförderung

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt die durch das Landesgleichstellungsgesetz und die Hochschulgesetze zugewiesenen Aufgaben wahr. Dazu gehört, einer möglichen strukturellen Benachteilung von Frauen entgegen zu wirken. Gleichzeitig soll die individuelle Situation von Frauen an der Hochschule verbessert werden. Dies gilt insbesondere für soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen. Daher wirkt die Gleichstellungsbeauftragte in allen Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren mit und ist beratendes Mitglied in allen Gremien. In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungskommission sorgt sie für die Erstellung, Veröffentlichung und Einhaltung der Frauenförderpläne der Hochschule.

Seit Ende Juni nimmt dieses Amt die Bibliotheksleiterin, Bib.Dir. Andrea Stühn, wahr. Unterstützt wird die Gleichstellungsbeauftragte durch zwei Stellvertreterinnen, Prof. Dr. agr. Beate Lassonczyk, Jülich und Prof. Dr. rer. pol. Nicola Stippel, Aachen.

Die Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungskommission der FH Aachen wurde im WS 2006/2007 neu gewählt. Sie setzt sich paritätisch aus jeweils einem weiblichen und einem männlichen Mitglied aller Beschäftigtengruppen in der Hochschule zusammen. Die Kommission berät die Gleichstellungsbeauftragte in allen familien- und genderbezogenen Fragen, insbesondere hinsichtlich der Erstellung und Einhaltung der Frauenförderpläne der Fachhochschule. Vorsitzende der Gleichstellungskommission ist Prof. Dr.-Ing. Martina Klocke.

Ziele

Erstmals in 2006 wurden Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Gleichstellungsstelle mit der Hochschulleitung diskutiert und festgeschrieben, die auch Teil der Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Hochschule mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen wurden. Dazu zählen insbesondere:

1. Die Erhöhung des Frauenanteils in allen Statusgruppen an der Fachhochschule Aachen in den Bereichen, wo sie unterrepräsentiert sind (weniger als 50 %). Dabei liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils auf der Erhöhung der Zahl der Studienanfängerinnen in den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen. Ziel ist aber auch eine stärkere Beteiligung von Frauen in Professuren und Lehraufträgen, besonders in den Fächern, in denen sie unterrepräsentiert sind.
2. Um das bestehende geschlechtsspezifische Ungleichgewicht und strukturelle Benachteiligungen aufzuheben, stehen neben der Förderung der weiblichen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule besonders Verbesserungen zur Vereinbarkeit von Studium, Lehre und Forschung mit dem Familienleben im Fokus der Arbeit. Dazu gehören insbesondere Maßnahmen zur besseren Kinderbetreuung an der Hochschule. Seit Beginn des Jahres 2006 arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte in dem Bündnis für Familie mit der Stadt Aachen und anderen ortsansässigen Hochschulen und Einrichtungen eng zusammen. In Kooperation mit dem Bündnis für Familie in der Stadt Aachen strebt die Fachhochschule Aachen einen Ausbau der vorhandenen Betreuungsplätze im Projekt „Studieren mit Kind" am Standort Aachen an.

3. Vorhandene Ansätze zu speziellen Gender Studies in einzelnen Fachbereichen, in denen die Zahl der weiblichen Studierenden hoch ist, z.B. in den Fachbereichen Design und Wirtschaft, sollen ausgebaut werden.

Zur Erreichung dieser Ziele wurde ein hochschulinterner Prozess gestartet, in dessen Verlauf in enger Kooperation mit allen Gruppen und Organisationseinheiten der Hochschule ein Gesamtkonzept erarbeitet wird.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Durch die Pressestelle kommuniziert die Fachhochschule umfassend und kontinuierlich ihre Absichten, Ziele und Entwicklungen. Die Bürgerinnen und Bürger haben sowohl das Recht als auch ein Interesse daran, genau zu erfahren, inwieweit die Hochschulen – in verantwortungsbewusstem Umgang mit öffentlichen Geldern – wertschöpfend tätig sind. Aufgabe und Ziel der Pressestelle ist es, komplexe Zusammenhänge aus Forschung und Entwicklung, aus der Lehre, aus der Weiterbildung und Hochschulpolitik zu begleiten, in der Öffentlichkeit zu erläutern und zu publizieren. Ein Hauptanliegen der Pressestelle ist es, das Image der FH Aachen als eine moderne und innovative Hochschule zu stärken.

Das „Team Pressestelle" arbeitet an der Schnittstelle zwischen Rektorat, der Professorenschaft und der Öffentlichkeit. Die Pressestelle ist für die Medien, in enger Abstimmung mit dem Rektorat, die zentrale Anlaufstelle. Kontinuierlich werden die Kontakte zu Redakteurinnen und Redakteuren, Journalistinnen und Journalisten sowie anderen Medienvertretern – von der Lokalzeitung über Tages-/Wirtschaftspresse, Fachpresse und Magazinen bis hin zu Hörfunk/TV – koordiniert, gepflegt und ausgebaut. Darüber hinaus unterstützt die Pressestelle die Fachbereiche und die zentralen Einrichtungen der Hochschule bei ihrer Pressearbeit.

hinten (v.l.n.r): Cornelia Driesen, M.A., Marlene Gilles, Dipl.-Fotografin Jeanne Püttmann, Dr. Roger Uhle, Sabine Krükel, M.A., Stefanie Erkeling, vorne (v.l.n.r.): Dipl.-Ing. Phillipp Hackl, Daniela Voßenkaul

Die Pressestelle

- sorgt für die externe und interne Kommunikation
- ist für das Dachmarketing der FH Aachen zuständig
- wurde vom Rektorat beauftragt, als Corporate Design (CD)-Beauftrage die medienwirksame Umsetzung eines einheitlichen Erscheinungsbildes der FH Aachen zu erarbeiten und zu gewährleisten
- informiert mittels Pressemitteilungen, -gesprächen oder -konferenzen über Angebote, Leistungen und Entwicklungen der FH Aachen in Forschung und Lehre
- erstellt und pflegt das Gesamtkonzept der Internetpräsenz der Hochschule
- ist Herausgeber des Hochschulmagazins DIMENSIONEN, des Forschungsberichtes, der Image-Broschüren sowie weiterer Publikationen
- ist zentraler Ansprechpartner für verschiedene Medienvertreter
- wertet die tägliche Berichterstattung rund um die Fachhochschule Aachen aus

Die Pressestelle möchte

- der Öffentlichkeit Einblick in die anwendungsorientierte Hochschulforschung und -entwicklung geben
- den Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern.
- öffentlichkeitswirksam, orientiert an den Anforderungen eines sich verschärfenden Wettbewerbes der Hochschulen untereinander, das Profil der Fachhochschule stärken und den Markenauftritt der FH Aachen realisieren.
- die Fachhochschule so darstellen, wie sie ist: innovativ, modern, leistungsstark, interdisziplinär und international.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, reflektiert die Pressestelle stetig in Teamgesprächen ihre Arbeit und lässt beispielsweise in Form von Evaluationsbögen und persönlichen Rückmeldungen Kritik zu ihren Publikationen in ihre Arbeit und in neue Projekte einfließen.

Personelle Entwicklung

Besetzung der Pressestelle 2006 und Aufgabenbereiche

- Dr. Roger Uhle – Leiter der Pressestelle
- Marlene Gilles – Sekretariat
- Cornelia Driesen, M.A. – Volontärin
- Sabine Krükel, M.A. – Volontärin (seit 1. November 2006)
- Dipl.-Ing. Phillipp Hackl – Internet, Campus
- Stefanie Erkeling und Daniela Voßenkaul – Studentische Hilfskräfte

Arbeitsfelder

Pressemitteilungen und Berichterstattung

Im Jahr 2006 hat die Pressestelle im Newsportal auf www.fh-aachen.de 133 Pressemitteilungen veröffentlicht, ein Großteil davon sowie einige zusätzliche Pressemitteilungen wurden an die lokale, regionale oder überregionale Presse (Zeitung, Hörfunk, Fernsehen, Internetportale) versandt und dort publiziert.

Das Portal des Informationsdienstes Wissenschaft (IDW) wurde von der Pressestelle regelmäßig zum Einstellen von Berichten und Terminankündigungen genutzt.

Darüber hinaus vermittelt die Pressestelle kompetente Ansprechpersonen – Professoren – für die Presse; entweder zu spezifischen FH-Themen oder als Experten zu bestimmten Fachthemen.

Regelmäßig veröffentlichte die Pressestelle neueste Entwicklungen aus dem Forschungsbereich im alle zwei Monate erscheinenden ZEFO-Newsletter, einer auf Forschung an nordrhein-westfälischen Fachhochschulen zugeschnittenen Publikation des Zentrums für Forschungskommunikation (ZEFO). Zusätzlich steuert die FH Aachen über die Pressestelle Artikel für das ZEFO-Booklet bei, die sich in jeder Ausgabe einem bestimmten Oberthema widmen (im Februar 2006: Wirtschaft; Technologie & Innovation). Herausgeber der ZEFO-Publikationen ist das Projekt Lebendige Forschung in NRW, dem alle Fachhochschulen NRWs angehören.

In den speziell auf Studierende zugeschnittenen Aachener Publikationen wie „Campus, das Hochschulmagazin" sowie „Hochschule und Beruf" des Aachener Zeitungsverlags, „Hochschulklenkes", „Aachener Studierendenkalender" und „Studieren in Aachen" platzierte die Pressestelle wie auch in den vergangenen Jahren redaktionelle Beiträge und Informationen rund um die Hochschule.

Um eine gute Pressearbeit trotz der räumlichen Trennung auch für den Fachbereich am Campus Jülich zu gewährleisten, pflegt die Pressestelle eine enge Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Journalisten Arne Schenk. Zwischen der Pressestelle und Herrn Schenk fand auch im Berichtszeitraum ein reger Austausch von Informationen bezüglich Terminen und Themen rund um den Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften und Technik sowie von Artikeln und Bildmaterial statt.

Für eine Auswertung der Präsenz der Hochschule in den Medien nutzt die Pressestelle, zusätzlich zur eigenen Archivierung, den Clipping Dienst der Berliner Firma Landau Media. Im Jahr 2006 wurden der Pressestelle über den Clipping Dienst insgesamt 228 Meldungen und Artikel zugetragen. Darüber hinaus erweitern Hinweise von Professoren und Mitarbeitern zu Berichten in bestimmten Veröffentlichungen, die weder von der Pressestelle selbst noch vom Clipping Dienst wahrgenommen werden können, regelmäßig das Pressearchiv.

Quartalsweise wird an alle Beschäftigten der FH eine selbst erstellte Übersicht über die Presseaktivitäten verschickt. So wird dieser Teil der Pressearbeit ablesbar und bietet den Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, gezielt nach Artikeln zu suchen. Die Pressestelle verschickt von sich aus eine Kopie an die im Artikel genannten Hochschulangehörigen.

Pressegespräche

Pressegespräche sind ein Instrument in der PR-Arbeit, anhand dessen Medienvertreter über den Umfang einer reinen Pressemitteilung hinaus ausführliche Informationen zu einem bestimmten Ereignis erhalten. Beispielhaft für eines der Pressegespräche im Berichtszeitraum seien die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum des Aachener Bezirksvereins des „Verein Deutscher Ingenieure" (VDI) genannt.

Internetpräsenz

Die Fachhochschule Aachen ist in einer großen Anzahl von Internetportalen, wie etwa bei der Stadt Aachen sowie in diversen Hochschuldatenbanken, mit Kontaktdaten oder Kurzprofil vertreten. Diese Auftritte wurden auch im Jahr 2006 regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Kontakt zur Stadt Aachen

Ein unzweifelhaft großer (Standort-) Vorteil aller Aachener Hochschulen liegt in der attraktiven Lage in der Euregio Rhein-Maas. Mit der über 130 Jahre alten Technischen Hochschule und weiteren drei Fachhochschulen verfügt Aachen über ein breit gefächertes Studienangebot sowie zahlreiche Spin-Offs, die einen sehr entscheidenden Wirtschaftsfaktor in der Region darstellen.

Mit dem neuen Rektorat wurden daher die bestehenden Kontakte zu der Stadt Aachen erheblich ausgebaut. So entstand ein Kooperationsvertrag, der beiden Vertragspartnern zusätzliche Werbemöglichkeiten sowie attraktive Marketingmaßnahmen ermöglicht. Ein gutes Beispiel für eine wachsende Präsenz der FH Aachen ist der gelungene Beitrag zur Image-DVD „aachen – AIXCELLENT", die mit der Unterstützung des damaligen Verkehrsvereins Bad Aachen e.V., der RWTH Aachen und der Sparkasse auf den Weg gebracht wurde. Die FH Aachen ist durch den Pressesprecher im Beirat des Verkehrsvereins sowie im Lenkungsausschuss Stadtmarketing vertreten.

Hochschulmagazin

Das Hochschulmagazin spielt eine wichtige Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit einer Hochschule. Es gibt einer breiten Masse Einblick in die (Themen und aktuellen Entwicklungen der) Hochschule und dient somit der Imagebildung, Profilierung und Außendarstellung. Als eines der zentralen Organe der internen Kommunikation hat das Hochschulmagazin zudem eine integrative Wirkung. Das Magazin der FH Aachen wird an Hochschulmitarbeiter und Alumni verteilt und an markanten Orten in der Hochschule und in der Stadt ausgelegt. Zielgruppe sind Studierende, Mitarbeiter und Alumni der FH sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft.

Im Jahr 2006 gab die Pressestelle eine Ausgabe des Hochschulmagazins „Fachblatt" heraus. Mit dem Titelthema „Studienbeiträge" wurde im Fachblatt 1/2006 ein hochbrisantes, aktuelles hochschulpolitisches Thema aufgegriffen. Neueste Entwicklungen im Bereich der Forschung, Höhepunkte aus Studium und Lehre, interessante Personen aus der Hochschule und internationale Kooperationen waren weitere Inhalte des Heftes.

Parallel zum letzten Fachblatt arbeitete die Pressestelle in enger Kooperation mit dem Fachbereich Design an einer Neuentwicklung des Magazins. Die inhaltlichen Ansprüche der Redaktion wurden von Design-Studierenden um Prof. Doris Casse-Schlüter in einem Semesterprojekt realisiert. Mit den DIMENSIONEN wird die Pressestelle in Zukunft ein Hochschulmagazin veröffentlichen, dass durch ein neues Redaktionskonzept und eine neue Bildersprache der Mehrdimensionalität und Vielfältigkeit unserer Zeit und einem professionellen journalistischen Anspruch Rechnung trägt.

Werbung

Um die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu unterstützen, muss eine Hochschule auch anhand von Werbeanzeigen Präsenz zeigen. Die Anzeigenschaltung erfolgte umfassend und zielgruppennah in beispielsweise an Oberstufenschüler gerichtete Publikationen zur Studien- und Berufswahl. Im Rahmen der Entwicklung eines Corporate Designs für die Hochschule wurden auch die Werbeanzeigen neu konzipiert und gestaltet, sowohl für den Farb- als auch für den schwarz-weiß-Druck.

Im Bereich der Werbeakquisition ist für den Berichtszeitraum besonders hervorzuheben, dass die Anzeigenschaltung im Hochschulmagazin erstmals von der Pressestelle selbst verwaltet wurde. Darüber hinaus konnte eine Bannerwerbung auf der Startseite der FH-Homepage installiert werden, die von der NRW.Bank, der Förderbank des Landes NRW, als Anbieter von Studienkrediten im umfangreichen Maße genutzt wurde.

Bilderarchiv

Eine gute Bebilderung ist von einer erfolgreichen Pressearbeit nicht zu trennen. Seit vielen Jahren arbeitet die Pressestelle daher mit verschiedenen Fotografen, darunter besonders eng mit der Diplomfotografin Jeanne Püttmann, zusammen. Inzwischen verfügt die Pressestelle über ein digitales Bilderarchiv im nahezu dreistelligen Gigabyte-Bereich, aus dem sie, bis auf spezielle Einzelfälle, all ihre Publikationen bebildern kann. So wie sich die Hochschule weiterentwickelt, Personen sich ändern, Gebäude renoviert werden oder neue Forschungsbereiche entstehen, so wird auch das Bilderarchiv ständig erweitert und aktualisiert. Es umfasst aktuelles wie „historisches" Material zu Veranstaltungen an und mit der FH Aachen, zu Gebäuden, Fachbereichen, Forschung und Einrichtungen, zu Studium und Personen – um nur einige Bereiche zu nennen.

Die Bilder der Veranstaltungen sind gegen ein Entgeld für die private oder öffentliche Nutzung online über www.fh-aachen.de zu erwerben; für Hochschulpublikationen und kommerzielle Berichterstattungen über die Hochschule werden sie auf Nachfrage von der Pressestelle kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Corporate Design (CD)

Die Hochschulen stehen landesweit, ja zunehmend weltweit, im Wettbewerb. Konkurrenz belebt das Geschäft, bringt aber auch die Notwendigkeit mit sich, ein eigenes Profil auszubilden, Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten. Irgendwann steht, hat man seine Stärken erfolgreich kommuniziert, der Begriff „Fachhochschule (FH) Aachen" synonym für spezifische Stärken. Innerhalb einer sprachlichen Kommunikation darf die visuelle nicht fehlen, d.h. eine Hochschule kommuniziert ein einprägsames Logo im Kontext zu ihren Stärken. Tut sie dies erfolgreich, wird irgendwann das Logo (manchmal auch nur unterbewusst wahrgenommen) mit Erfolg und Leistung, also der FH Aachen assoziiert. Damit das überhaupt stattfinden kann, bedarf es einer einheitlichen Gestaltungsrichtlinie für alles, was die Hochschule nach innen und außen repräsentiert und präsentiert. Es ist wichtig, mit **einer** (Bild-)Sprache zu reden, einerlei ob in Jülich oder Aachen, ob in dem einen oder anderen Fachbereich. Der Wettbewerb verlangt und erzeugt Marken mit einem entsprechenden Merkmal. Wir sind mit der Fachhochschule Aachen auf dem Weg zur Marke.

Im Jahr 2006 bestand der Beitrag der Pressestelle zur Entwicklung eines Corporate-Design-Konzeptes darin, dass mithilfe von Frau Silvia Klaus (Dez. Z) sowie Herrn Michael Lausberg, FB Wirtschaftswissenschaften, das CD-Handbuch fertig gestellt wurde.

Im folgenden Schritt wurden diverse CD-relevante Vorlagen überarbeitet, neu definiert und das Handbuch entsprechend angepasst: Broschüren, Flyer, Plakate, Briefbögen, Visitenkarten sowie Powerpoint-Präsentationen erhielten eine einheitliche Handschrift, um auf diese Weise einen erhöhten Wiedererkennungswert zu erlangen und den öffentlichen Auftritt der Hochschule als Marke voranzutreiben.

Bei sämtlichen konkreten grafischen Umsetzungen leistete Frau Klaus wertvolle Hilfestellung für die Fachbereiche und Einrichtungen der Hochschule.

Informationsbroschüren

Die Entwicklung eines Corporate Designs in Richtung einer Corporate Identity betrifft auch einen hochschulweit einheitlichen Broschürenauftritt. Die Allgemeine Studienberatung, das Studierendensekretariat, das Akademische Auslandsamt, die einzelnen Fachbereiche und nicht zuletzt die Hochschule selbst über die Pressestelle haben einen Bedarf an Informationsmaterial für die Studierenden – in Form von allgemeinen Informationen zur Hochschule, zur Studienorganisation oder zu den einzelnen Studiengängen. Im Berichtsjahr nahm die Pressestelle, in enger Abstimmung mit den relevanten Hochschuleinrichtungen, eine Überarbeitung von vorhandenem Material bzw. die Konzeptualisierung für neue Produkte vor. Zielsetzung war ein kompakter, aufeinander abgestimmter, weitgehend redundanzenfreier Broschürenauftritt. Zum Jahresende begannen die redaktionellen Arbeiten an „Studieren an der Fachhochschule Aachen – Studieninformations- und ECTS-Broschüre", an der Fachbereichsbroschüre „Campus Jülich" sowie an 21 Bachelor-Studiengangbroschüren. Die Fertigstellung und Gestaltung im Rahmen des CDs fiel in das Jahr 2007.

Campus

CAS Campus ist ein internetbasiertes System zur Veranstaltungsplanung und zur Erstellung eines internet- und printbasierten Vorlesungsverzeichnisses. Zusätzlich stellt Campus ein Organisations- und Telefonverzeichnis zur Verfügung, das online eingesehen und durchsucht werden kann. Das System CampusOffice ist ein Online-Serviceangebot für Studierende. Sie haben über CampusOffice Zugriff auf das Vorlesungsverzeichnis der FH Aachen sowie auf die Modulverzeichnisse der einzelnen Studiengänge.

Mit Hilfe des Vorlesungsplaners können Studierende ihre Veranstaltungen koordinieren und einen persönlichen Terminkalender führen. Professoren und Dozenten können CampusOffice nutzen, um die Studierenden via E-Mail zu benachrichtigen, wenn eine Veranstaltung ausfällt oder sich Raum oder Uhrzeit ändern. Zusätzlich bietet CampusOffice ein Hörsaalverzeichnis, in dem Adressen- sowie Wochen- und Semesterübersichten aufgeführt sind.

Das Campus-System wurde von der Pressestelle durch Dipl.-Ing. Phillipp Hackl implementiert und wird fortlaufend von ihm betreut.

Im Berichtszeitraum standen neben der grundsätzlichen Betreuung des Systems drei wesentliche Weiterentwicklungen im Vordergrund:

- Verbesserung des Anmeldeverfahrens
- Auseinandersetzung mit der Abbildung der neuen Studiengänge
- Einführung des Modulcodesystems zur Identifizierung der Module im System

Durch die Beschreibung der Module sowie deren Kennzeichnung mittels Codes kann nun durch Campus automatisch das Diploma Supplement für die Absolventen erstellt werden.

Hochschulmarketing

Seit der Einführung der Studienbeiträge und mit dem Hochschulfreiheits-Gesetz (HFG) stehen die einzelnen Hochschulen zunehmend im Wettbewerb. Stärken müssen in Zukunft präzise herausgearbeitet, ausgebaut und schließlich kommuniziert, Schwächen hingegen ermittelt und beseitigt werden. In dem Aufbau eines stringenten Hochschulmarketings liegt eine der großen Aufgaben in der erfolgversprechenden und zielführenden Positionierung – sowie eigenen Professionalisierung – der Hochschule für die gesamte Außendarstellung, Kundenakquise und Qualitätssicherung der Produkte im Zeichen eines verschärften Konkurrenzdruckes. Besondere Schwierigkeiten liegen in der überaus komplexen Aufgabenstellung und der existentiellen strategischen Bedeutung für die Positionierung und Bewerbung der gesamten Hochschule.

Aus zu ermittelnden Fakten muss im Zuge eines Change Management Verfahrens – also im Einvernehmen mit allen Beteiligten – eine Strategie des Wandels entwickelt werden. Stärken sind sorgfältig zu prüfen: Erst wenn gleichzeitig ein Produkt bei der Zielgruppe und den weiteren Akteuren als erstklassig angesehen wird, kann es auch real als hervorragend gelten. Eine Marketing-Arbeitsgruppe mit Dipl.-Ing. Ute Ferfer, Dipl.-Ing. Phillipp Hackl, Prof. Albert Mayer, Katharina Roderburg und dem Leiter der Pressestelle, Dr. Roger Uhle, sowie als Pressestellenvolontärinnen Stefanie Erkeling und Sabine Krükel, M.A. hat in einer Reihe von Sitzungen Eckpfeiler für das strategische Hochschulmarketing vorbereitet. Zusätzlich unterstützen die Fachhochschul-Marketingprofessoren Gerd Hoepner und Guido Call den Pressesprecher persönlich mit Seminararbeiten engagierter Studierender, mit Fragebogen und zahlreichen professionellen Hinweisen diese wichtige und in Zukunft entscheidende Arbeit aus Überzeugung.

Mit einer stringenten Hochschulmarketingstrategie wird es möglich sein, erfolgreich und noch professioneller weitere Kunden (= Studierende) zu akquirieren und in angemessener Zeit zum Erfolg (= Abschluss) zu führen, der wiederum eine wachsend bedeutende Bemessungsgrundlage für die staatlichen Zuschüsse ist. Nur mit einem schlüssigen Marketingkonzept werden wir zielgruppengenau die Öffentlichkeit, die Unternehmen – also Industrie und Mittelstand – erreichen. Nur so werden wir mit einem künftig noch klarer erkennbaren Profil der Fachhochschule Aachen eine erfolgversprechende Markenkommunikation und -werbung im Internet und im Printbereich durchführen können.

Impressum

Herausgeber
Rektor der Fachhochschule Aachen
Kalverbenden 6
52066 Aachen
Telefon: +49 241 6009 51001
Telefax: +49 241 6009 51065
www.fh-aachen.de
© FH Aachen

Redaktion
Dr. Roger Uhle, Leiter der Pressestelle
Sabine Krükel, M.A., Volontärin
Daniela Voßenkaul, Volontärin
Telefon: +49 241 6009 51064
Telefax: +49 241 6009 51091

Layout
Cornelia Driesen, M.A.

Druck
kuper-druck gmbh, Eschweiler

Bildnachweis
Pressestelle – Jeanne Püttmann: Titel, S. 4, S. 6, S. 17, S. 28, S. 29 oben, S. 29 unten, S. 30 oben links, S. 30 unten links, S. 31 oben links, S. 31 Mitte, S. 31 unten links, S. 31 unten, S. 32, S. 35, S. 39, S. 43, S. 48, S. 52, S. 54, S. 57, S. 65, S. 74
Pressestelle – Daniela Voßenkaul: S. 24
Thilo Vogel: S. 26, S. 73
www.pixelio.de: S. 29 oben links
Solar-Institut Jülich: S. 29 Mitte
FH Aachen: S. 30 oben rechts, S. 30 Mitte
Missio: S. 30 unten
Prof. Dr.-Ing. Holger Heuermann: S. 31 oben
FH Aachen, Fachbereich Design: S. 45, S. 46
FH Aachen, Hochschulbibliothek: S. 60
Andreas Herrmann: S. 62, S. 67
Cornelia Driesen, M.A.: S. 71

Grafiken
Dipl.-Betriebsw. Marc Debey

Auflage
1.000 Stück

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten. Eine Abdruckpflicht für eingereichte Beiträge gibt es nicht. Unverlangt eingereichte Manuskripte, Bilder etc. können nicht zurückgesandt werden. Die Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Alle Fotos von namentlich bekannten Autoren wurden als solche angegeben; im Zweifelsfall, oder wenn sich kein Urheber ermitteln ließ, trägt das Foto die Kennzeichnung: FH Aachen. Falls wir jemanden vergessen haben, bitten wir um Nachsicht und Benachrichtigung. Vielen Dank!

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Hochschule Aachen

www.fh-aachen.de